

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 178.

Samstag, den 2. August

1890.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

**Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.**

Specialität: 14493
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Ich habe das Bureau des verstorbenen
Rechtsanwalts
Herrn Dr. Grossmann
übernommen.

Kellerhoff,
Rechtsanwalt, 14485
Wiesbaden, Adelhaidsstrasse 3.

Versteigerungslocal
von
Wilhelm Klotz,
8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Tagationen und Versteigerung von Sachen unter
concurrenten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung. 343

Van Haagen's
Cacao,
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527
Besitzer **Simon Ullmann.**

Specialität:
Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust
per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.
Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Möbel - Ausstattungs - Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 com-
pletten eleg. Salon-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-,
15 bis 20 feinen Schlafzimmers- und 10 Herren-
zimmer-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten
und lackirten Schränken, Kommoden, Sopha's,
Plüsch-Garnituren, Spiegeln, Stühlen; feine
Betten etc. sind dazwischen vorräthig. Solide
Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,
Möbel- und Betten-Fab. & und Lager,
Mauergasse 15.
Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und
ganzen Wohnungs-Einrichtungen. 14222

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Nachdem wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Einrichtungen des Volksbades theilweise nicht mit der zu beanspruchenden Schonung behandelt werden, hierin vielmehr des Oefteren eine bedauerliche Rohheit zu Tage tritt, sehe ich mich veranlaßt, die Betreffenden darauf aufmerksam zu machen, daß in Zukunft unnachlässig Strafantrag bei der Königl. Polizeidirection gestellt werden wird. Gleichzeitig wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Bedienungspersonal angewiesen worden ist, von denjenigen Personen, welche das Bad länger als die gestattete Zeit von 20 Minuten in Anspruch nehmen, eine Nachzahlung von 10 Pfg. zu erheben.

Wiesbaden, den 21. Juli 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. **Muchall.** *

Bekanntmachung.

Die zweite Schur der Graßesceuz von den städtischen Wiesenparzellen im Salzbadthale soll am Samstag, den 2. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, öffentlich versteigert werden. Sammelplatz der Steiglehaber an der Kläranlage (Spelmühle).

Wiesbaden, den 28. Juli 1890.

Der Ingenieur für die Neucanalisation. J. B.: **Stoffels.** *

Bekanntmachung.

Der Dampf-Desinfections-Apparat des städtischen Krankenhauses wird dem Publikum unter folgenden Bedingungen zur Benutzung anheimgestellt:

1. Es werden als geeignet zur Desinfection mit strömendem Dampf angenommen: Gegenstände aus gewebten Stoffen jeder Art, Bettwerk, eiserne Bettstellen und dergl. mehr; es müssen dagegen als ungeeignet für diese Art der Desinfection zurückgewiesen werden: Gegenstände aus Holz, Filz, Leder, sowie Pelzwerk.

2. Die Desinfection wird vorläufig Dienstags und Freitags während der Nachmittagsstunden vorgenommen.

3. Wer Gegenstände desinfectiren lassen will, hat dies Tags vorher oder an den betreffenden Vormittagen auf dem Bureau des Krankenhauses anzumelden. Die zu desinfectirenden Gegenstände müssen alsdann in reine Tücher oder geschlossene Säcke sorgfältig verpackt rechtzeitig nach dem Krankenhaus verbracht und demnächst zur bestimmten Stunde wieder abgeholt werden. Es ist denselben ein genaues Verzeichniß in duplo beizufügen, von welchem der Ueberbringer ein Exemplar mit Empfangsbcheinigung versehen zurück erhält.

4. Auf Wunsch wird die Krankenhaus-Verwaltung die zu desinfectirenden Gegenstände gegen besonderes Entgelt durch eine zuverlässige Person in der Stadt abholen und nach der Desinfection wieder zurückbringen lassen. Näh. Auskunft hierüber wird auf dem Bureau des Krankenhauses ertheilt.

5. Für die Desinfection wird, sobald dieselbe eine einmalige Beschädigung des Apparats erforderlich macht, ein Betrag von 4 Mk. und für jede weitere Füllung ein Betrag von 2 Mk. in Anrechnung gebracht.

6. Garantie für durch die Desinfection den Gegenständen etwa zugefügte Beschädigungen wird nicht geleistet.

Wiesbaden, den 26. Juli 1890.

Städtische Krankenhaus-Direction. *

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

**Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.**

Morgen Sonntag, den 3. August:

VII. Hauptwanderung 1890:

Schwalbach, Hohenstein (Marthal), Kemel, Geimbach, Schwalbach. 181

Abfahrt mit der Schw. Bahn 6 Uhr 53 Min. Der Vorstand.

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36,

liefert als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Converts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauerrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

Verschiedenes**Unentgeltlich**

vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen,

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eiblich erhärte Zeugnisse. 263

Friedrichstr. 18. Damen-Confection. Friedrichstr. 18.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-Garderobe nach Dresdener und Wiener Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung bei tadellosem Sitz und solider Preisberechnung empfiehlt sich den geehrien Damen Wiesbadens und Umgegend

Frau Franziska Luttosch.

On parle français!

English spoken.

14518

Dringend!

Wer giebt einer jungen feinen Dame sofort ein Darlehen von 1500 Mk.? Offerten erbeten sub 1890 an die Tagbl.-Exp.

Ein gebild. Fräulein, momentan in großer Verlegenheit, wünscht ein Darlehen von **50 Mk.** Pünktliche Zurückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter **J. N. 108** an die Tagbl.-Exp.

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße **71**, Laden.

Ein **Kind** wird in **Pflege** genommen. Näheres Feldstraße **22**, Hinterhaus Part. links.

Kaufgesuche

Getragene Kleider, Schuhwerk, alte Teppiche werden gut bezahlt von **A. Kneip**, Hellmündstr. **31**. Bestell. per Postkarte erb.

Faulbrunnenstraße **12**, im Laden, wird stets **getragenes Schuhwerk** gekauft.

Eine **Badewanne** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. A. D.** postlagernd.

Verkäufe

Ein **neuer Anzug**, passend für einen Jungen von **15 bis 16 Jahren**, billig zu verkaufen Walramstraße **29**, Dachl.

Ein **neuer Brautkranz** mit **Schleier** ist billig zu verkaufen. Näh. Metzgergasse **26**, **2 St.**

Neues Bett b. zu verkaufen Michelsberg **9**, **2 St. l.** **14510**

Ein **Secretär** ist zu verkaufen Feldstraße **9**, **1 St.** **14519**

Speise-Zimmer.

Eine complete **Speisezimmer-Einrichtung** in **Eichenholz**, reich verziert mit **Bildhauer-Arbeit**, ist wegen Wegzug einer Herrschaft für den Preis von **Mk. 700** zu verkaufen.

Anschaffungspreis Mk. 1450.

Alles sehr gut erhalten. Näheres bei **14534**
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Ein **Kinder-Schwagen**, noch schön und rein, und eine **Kassette**, fast neu, billig zu verkaufen Adlerstraße **15**, **I links**.

Kohlstroh u. **Kohlspren** zu haben Adelsheidstr. **71**. **14506**

Pferd zu verkaufen.

Ein schönes gesundes, fehlerfreies, militärfrommes, **6-jähriges Rassepferd** (Wallach, mit Pedigree), **1,76 Cm.**, schönes Exterieur, flotter Gänger, von einem **Cavallerie-Officier** gut zugeritten und eingefahren — würde sich als **Commandeur-Pferd** vorzüglich eignen — ist preiswürdig zu verkaufen.

Wiesbaden, Villa Hollandia, Parkstraße 52.

Zu verkaufen:

Zwei Hengste mit Wagen (Phaëton)

und Geschirr. Preis **2400 Mk.** Näh. unter **B. Z.** postlagernd Wiesbaden.

Zwei zu jedem Zweck geeignete **Pferde** (ein **5-jähriges** und ein **9-jähriges**) sind preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße **24**.

Gutes Pferd billig zu verkaufen Metzgergasse **8**. **14513**

Ein prachtvolles wachsameres **Dachshündchen** (Müde) zu verkaufen. Näh. Helenenstraße **14**, Hinterh.

In **Sonnenberg No. 2** (am Schlagweg) sind junge **Dachshunde** zu verkaufen.

Achte franz. Lapins zu verkaufen Saalgasse **30**. **14524**

Verloren. Gefunden

Ein **Portemonnaie** mit **Inhalt** verloren. Abzugeben Bahnhofstraße **14**, im Bäckerladen.

Ein **goldenes Medaillon** mit **Monogramm C. K.** verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Näh. in der Tagbl.-Exp. **14539**

Gefunden ein **Portemonnaie** mit **Inhalt**. Abzuholen gegen die **Einrückungsgebühr** Rheinstraße **10**.

Budel entlaufen,

weißer, mit **Hundemarke Butzbach**. Gegen Belohnung abzugeben Häfnergasse **9**. **Vor Ankauf** wird gewarnt. **14532**

Entflohen

ein grüner **Papagei** mit rothem Schnabel. Gute Belohnung dem Zurückbringer **Nicolasstraße 19**, **2. St.**
Zugelaufen eine **Tiger-Dogge**. Abzuholen Adolphshöhe.

Familien-Nachrichten

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Karoline Bruggmann,

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 1. August 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht

Eine hier zur Kur weilende **Pianistin** wünscht für die Dauer ihres Aufenthaltes (**3—4 Monate**) einigen vorgerückteren Schülerinnen **Unterricht** zu erteilen. Näh. in der Tagbl.-Exp. **14530**

Englisch.

Ein **Deutscher**, akademisch gebildet, wünscht mit einer englischen Dame **englische Conversation** gegen deutsche auszutauschen. Meldungen unter **U. O. 11** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen verschiedene große und kleine **Villen**. Näh. durch **Bureau Germania**, Häfnergasse **5**.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Ein guter **Restkaufschilling**, **11,000 Mark** mit **4 1/2 %** verzinslich, abzugeben. Offerten unter **O. 11** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

1000—1500 Mk. gegen gute Sicherheit und pünktliche Rückzahlung zu **5 %** Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **C. K. 70** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

3—5000 Mark

auf **1 Jahr** gegen circa **4-fache** Sicherheit zu leihen gesucht bei guter Provision und Zinsen. Off. **A. B. 300** Tagbl.-Exp.

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Gente: Salm-Mahonnaise,
Paprika-Guhn und Reis,
Sahn-Fricassée und Champignon.
Vorzügliches Bier. Reine Weine.
Achtungsvoll C. Soult.

M. Gesz. von Indulgy & Co., Hamburg.
Wiener Puddingpulver, Cart. 20 Pfg.,
Backpulver, Pack. 10 Pfg.,
Vanillin-Zucker, Pack. 25 Pfg.,
Frucht-Essenzen, für Limonade und Küchengebrauch,
Glas 15 Pfg.,
empfehlen sich zur leichten und billigen Herstellung aller Back-
waaren. (Ho. 6172) 60
Vorräthig in Colonial-, Delicateß- und Droguen-Geschäften.

Baumstüben
empfehl
L. Debus, Hellmundstraße 43. 14504

9. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 31. Juli 1890 Vormittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den berechtigenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

208 14 62 350 418 30 539 84 699 711 [15000] 57 979 1029 37 65 194
306 14 539 92 660 835 963 2020 49 200 371 419 682 695 714 22 66 948
68 [3000] 3112 27 217 [3000] 69 70 323 29 73 88 486 540 640 [3000] 834
955 4039 184 245 315 429 542 619 754 856 85 906 22 70 5071 109 822
748 98 [5000] 902 6106 274 607 91 702 44 878 932 7206 92 388 41 72
94 633 64 67 [3000] 714 94 97 826 1135 93 94 230 40 50 93 95 687
762 965 9028 50 76 82 [3000] 181 90 378 403 [3000] 511 86 851 985
10060 95 185 309 [3000] 615 49 702 879 972 80 11061 109 98 210
363 404 13 28 92 96 667 717 54 830 52 929 76 93 12097 [15000] 98
101 203 348 509 27 41 933 62 97 13082 78 157 302 416 71 74 624 93
701 68 835 [15000] 948 14013 223 310 16 773 981 15089 108 215 68
465 720 39 49 16250 55 431 34 [5000] 749 64 17239 76 307 80 420
543 44 [3000] 632 956 [3000] 83 [3000] 18154 [3000] 436 71 508 82 87
649 764 965 19222 61 77 351 638 777 86 877 907 [5000]
20362 89 91 [3000] 483 505 9 654 92 95 905 60 21102 96 210 340
455 [3000] 586 640 763 847 954 22006 11 176 [15000] 50 221 [5000] 42
110000 99 312 60 445 46 50 543 81 712 825 22002 105 48 95 224
463 542 43 87 645 764 947 22037 [3000] 92 254 359 423 [3000] 30 [15000]
91 720 842 909 96 25033 176 352 [5000] 545 702 63 80 952 91 24623
74 777 243 75 305 462 85 646 50 636 38 959 [5000] 27086 103 23 335
451 706 62 989 22080 168 [3000] 70 214 334 510 30 83 817 918 91
20021 342 [3000] 57 410 535 99 617 88 915
30032 131 96 215 42 73 358 435 607 972 31003 79 141 46 90 215
310 21 31 [15000] 53 405 835 32057 139 62 83 274 309 414 16 27 81
503 [3000] 620 850 982 33163 273 392 404 79 677 703 94 14011 348
479 93 [3000] 500 29 88 [15000] 698 35029 50 72 96 208 327 597 [3000]
604 26 730 53 930 49 [15000] 36013 80 428 79 555 602 817 [3000] 75
37036 [3000] 39 303 35 419 27 55 626 766 867 70 38001 60 77 96 180
217 40 382 459 508 87 645 796 812 921 40 31 30152 265 369 651 68
76 95 895 [3000]
40007 90 125 [30000] 294 341 45 433 34 580 788 915 41140 63 255
65 330 478 503 50 97 [30000] 783 90 921 42012 64 109 97 223 61 82
380 476 514 631 83 785 819 958 [3000] 43005 22 157 339 434 599 613
43 844 99 992 44124 290 378 444 49 600 86 866 83 913 96 45076 606
402 688 770 [30000] 805 26 86 934 94 46050 54 156 205 357 [3000] 580
823 36 47037 204 14 323 33 421 73 99 810 61 96 42125 384 434
70 714 16 987 44072 175 421 56 [15000] 649 769 802 932 58
50189 511 15 68 83 694 757 967 51275 305 14 56 456 580 692
52047 137 242 310 84 91 421 46 90 566 77 612 35 863 99 53061 [30000]
124 55 75 259 355 597 622 [3000] 85 93 796 97 54181 228 [30000] 43
626 792 960 77 87 55186 223 556 603 56112 229 67 335 447 653
841 919 57049 [5000] 170 272 402 34 56 57 545 57 663 94 [15000] 843
69 78 946 55017 [5000] 50 122 52 88 224 692 734 92 921 39 50196
307 61 534 722
60153 56 206 90 397 403 22 637 859 84 918 61065 [3000] 192 235
454 69 587 610 56 755 73 932 86 62000 6 239 63 81 389 440 510 807
35 63174 285 326 84 96 494 550 61 678 808 967 64132 97 205 [5000]
95 839 92 [3000] 588 678 703 61 888 917 65156 303 72 89 534 71 629
837 [15000] 53 972 66123 73 255 412 626 55 712 859 911 67051 104
60 285 302 [3000] 409 76 579 90 635 749 545 68089 247 451 505 642
77 85 771 908 69 69094 103 62 84 391 504 56 728 59 80
70088 183 288 646 769 822 90 71036 254 334 60 77 400 51 56
[5000] 602 662 754 69 72199 233 318 440 525 701 56 67 815 54 926
72034 272 328 433 512 24 76 965 94 99 74163 222 80 458 782 940
75025 49 170 280 509 83 737 76083 97 149 399 437 601 15 36 988
77015 57 98 301 2 61 95 635 41 777 85 805 46 82 [3000] 935 78002
39 71 76 149 62 323 586 763 872 925 52 [3000] 64 [5000] 79019 43 141
285 464 509 670 76 712 64 94 701 57
80007 130 52 213 399 425 503 19 771 839 82 81194 95 231 359 418
869 82114 264 [30000] 329 61 69 485 515 45 78 83 609 18 839 934 55
60 83036 70 106 319 44 415 574 634 727 36 92 800 2 45 985 99 84015
28 62 107 29 82 535 58 679 [15000] 89 716 [5000] 832 903 4 10 53 65 98
85109 293 [30000] 427 573 [30000] 631 47 800 25 43 68002 96 266 304
49 436 90 532 93 813 955 87017 43 97 233 71 [3000] 302 567 602 82
[5000] 875 948 88146 245 303 57 664 735 820 89057 140 68 [30000] 341
491 594 887 920
91013 28 258 66 359 [15000] 702 48 807 91081 123 265 338 75 581
610 845 969 92033 189 500 83 91 668 723 59 810 953 88 93182 235

Möbelstoffe,

Plüsch uni, gepresste und
gewebte Dessins, Moquette,
Damaste, Ripse, Granite,
Crêpe, Fantasie, Crettonnes, Seide etc. empfehlen in
grösster Auswahl bei billigen Preisen 14522

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10.

Möbel!

Complete Schlafzimmer, Speise- u. Wohnzimmer,
sowie alle einzelne Theile in Möbeln, Betten,
Spiegeln etc. kauft man billig, reell und gut bei
D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,
Langgasse 10, I. 14536

1889er Apfelwein

wird in Gebinden abgegeben bei **Ph. Noll in Sonnenberg.**

310 79 490 592 713 26 94023 83 139 [15000] 330 89 925 95067 70
[5000] 206 [15000] 66 300 80 [5000] 511 74 697 843 96204 43 49 72 453
723 97091 94 102 602 5 912 79 [3000] 98169 348 716 936 97 99037
[5000] 437 967
100237 341 53 420 536 689 703 101070 147 77 220 309 62 432
582 [3000] 615 17 46 53 735 82 885 102091 115 500 19 78 605 794 890
103131 40 209 69 422 691 721 38 48 908 104051 78 95 190 335 [3000]
56 79 647 92 869 87 931 105120 381 419 39 690 728 48 81 832 96 907
45 106051 78 217 88 375 404 81 591 616 49 79 957 89 107051 88 163
66 [5000] 335 88 402 10 [3000] 527 38 603 9 14 706 18 940 108004
10 19 138 64 [3000] 386 427 667 748 [3000] 98 891 109018 134 55 83
214 351 417 517 603 23 77 [15000] 761 824 83 922 44
110013 59 61 285 311 441 594 611 796 840 959 111028 [5000] 69 162
68 80 355 571 87 726 36 829 57 89 910 56 64 12112 60 410 21 67
552 653 708 12 995 113207 12 48 316 17 494 683 [15000] 804 950
114125 [5000] 350 65 409 78 [5000] 80 602 49 53 795 817 20 [3000] 71
115035 91 106 210 89 891 116008 57 102 36 41 80 230 69 337 406
59 729 117056 106 34 204 49 432 46 556 73 89 824 59 [15000] 975
118046 66 110 252 300 436 542 73 75 622 [3000] 961 119040 182 231
33 62 368 578 815 80 907 43 86
120004 56 [5000] 119 28 [3000] 50 63 99 176 93 541 611 703 844
[3000] 45 68 121146 47 249 62 306 418 47 97 624 710 95 810 39 122016
372 [5000] 405 501 [3000] 72 607 32 40 44 849 123028 74 103 437 573
627 [3000] 96 99 710 859 99 967 124089 97 [15000] 177 235 83 354 408
877 125003 18 42 117 38 229 [3000] 606 23 41 99 819 84 979 125044
72 83 140 77 227 481 632 764 836 98 947 50 73 [5000] 127070 225 314
21 43 450 517 50 638 128053 [5000] 60 [15000] 166 225 43 325 523 [3000]
954 129062 110 41 48 87 394 532 705 810 35
130013 132 425 590 749 68 913 131081 997 300 8 429 532 646
728 77 839 970 132125 307 439 668 133077 82 411 650 73 134005
49 142 90 237 521 991 135036 99 138 [3000] 43 60 267 353 425 512 47
667 741 47 56 880 95 955 89 136191 339 76 488 685 725 87 [3000] 84
91 738 58 883 910 137177 259 331 609 814 28 32 55 73 38 987
138223 370 407 29 77 507 13 634 64 66 83 139367 75 491 910
140498 574 756 818 32 83 93 [3000] 141387 419 623 63 752 862
79 [3000] 937 64 142000 55 128 74 385 419 517 25 143031 90 173 886
98 400 3 92 559 759 144097 156 86 [15000] 242 353 65 473 532 646 48
711 63 82 846 955 145000 84 146 315 20 38 588 685 725 87 [3000] 97
9-9 146300 58 402 99 633 753 147079 239 464 739 840 91 95 148121
78 287 368 [3000] 400 6 40 [30000] 544 71 619 44 708 16 849 911 81
149101 49 360 450 556 60 667 815 967
150134 [15000] 64 86 98 659 72 825 94 986 151225 317 85 90 504
83 650 64 703 42 808 45 953 152030 58 175 227 49 394 455 84 802
[3000] 17 931 [3000] 153122 33 58 350 [5000] 80 535 704 [3000] 79 83
842 66 992 98 154246 616 43 85 761 861 93 907 57 155111 85 343
445 74 527 738 846 969 156067 216 333 [5000] 467 85 97 [3000] 505 631
50 [3000] 709 51 879 96922 [3000] 24 25 [3000] 51 157010 109 [15000] 276 317
[3000] 420 605 16 55 82 654 742 810 15 158043 220 [5000] 391 429
640 730 74 851 60 76 82 910 [15000] 56 159140 93 206 340 406 [5000]
80 78 503 635 50 63 887
160015 23 40 205 8 54 [15000] 94 448 597 684 904 161283 336 47
73 77 405 701 62 73 813 99 162059 143 [15000] 249 389 510 13 60 725
65 957 163174 242 45 478 603 778 974 164088 97 288 321 406 35
[5000] 751 [5000] 827 59 997 165008 260 80 301 657 609 59 61 [5000] 84
832 80 93 929 65 166151 57 [3000] 229 46 [3000] 59 352 75 423 84
573 600 763 867 977 167061 219 [15000] 168045 44 105 10 15 [3000]
50 68 524 60 624 169043 97 207 [3000] 33 355 400 740 991

170124 204 73 [3000] 318 70 78 448 525 34 826 45 171014 135 47
213 376 454 528 62 95 655 705 819 57 172082 223 335 416 717 56 908
173101 402 47 55 62 [3000] 524 723 76 887 935 174034 153 316 544
989 174022 55 84 26 840 44 70 552 [5000] 712 804 69 176031 47
185 403 589 631 780 806 947 76 89 177066 74 83 130 266 78 312 96
468 529 608 59 790 [5000] 834 946 178000 161 203 71 328 30 71 512
[15000] 601 798 179056 64 88 282 301 33 70 455 564 628 704 [15000] 24
80 815 36 40 41 61 63 68 919
180071 216 365 406 51 552 98 957 181103 281 306 529 655 65
841 [3000] 47 73 914 [3000] 182169 290 665 87 782 867 946 [5000] 74
183050 71 143 81 237 [3000] 699 754 [5000] 824 28 49 92 952 68
184064 97 441 585 [15000] 742 81 913 [15000] 185009 120 230 54 72
326 62 [3000] 675 833 944 186022 66 130 47 239 [3000] 419 536 74 735
187009 251 319 [3000] 78 403 572 737 858 936 188062 127 205 [5000]
24 43 93 412 55 72 78 691 95 702 75 78 833 82 903 69 189018 47 230
62 330 89 [15000] 47 581 82 808 901 5 38 40 47 70

Gartenbau-Verein.

Generalversammlung

heute Abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokale, Kaiserhalle.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht;
2. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission
3. Wahl des Kranzbinders;
4. Auszug;
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

145

Der Vorstand.

Volksfest auf dem Warthurm-Terrain.

Die Plätze für Händler und Buden werden **Samstag, den 2. August, Nachmittags 4 Uhr**, oben vergeben.

162

Das Fest-Comité des Verschönerungs-Vereins.

Das Volksfest

des

Verschönerungs-Vereins

am Warthurm

findet bei günstigem Wetter

Sonntag, den 3. August, Nachmittags,

statt. Für Unterhaltung wird das unterzeichnete Comité bestens Sorge tragen.

Alle Fremde, wie Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu diesem Feste höchlichst eingeladen.

162

Das Fest-Comité.

9. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Juli 1890, Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barentsbeile beigelegt.
(Düne Gewinne.)

9 53 323 (500) 420 86 529 66 661 97 772 88 935 (1500) 65 91 1199
484 509 662 719 810 2112 262 321 408 35 534 38 730 518 3116
520 747 980 4121 78 578 (300) 684 773 76 821 44 5034 88 171 314 38
440 517 601 18 754 824 38 85 919 6012 (300) 45 53 238 59 63 98
459 547 (1500) 625 717 77 7132 306 19 57 403 81 657 949 51 (500) 0086
112 257 351 451 524 614 725 (300) 37 826 59 85 908 17 9437 573 622
719 24 805 951
10007 (10000) 37 (300) 327 29 45 478 84 507 13 80 882 925 58
11169 207 (1500) 307 96 474 582 839 954 12087 117 322 25 90 471
560 87 616 28 732 69 826 13086 222 74 665 (500) 992 14317 90 551
993 15012 54 104 66 246 350 405 656 740 889 924 82 16101 200
(1500) 76 98 421 63 85 92 683 752 74 822 962 17013 417 785 835 37
949 18081 214 (500) 40 55 319 52 (1500) 595 796 887 926 19061 163
70 (1500) 257 389 427 566 87 624 90 91 794 824 928 46
20048 94 381 426 47 82 604 721 23 904 8 21305 705 8 36 862 946
22025 33 68 300 577 726 947 23012 246 402 83 968 84 (1500) 21466
364 (500) 589 745 50 854 25002 14 66 92 311 437 698 715 960 64 (300)
26005 57 68 167 254 89 330 98 486 (1500) 599 693 977 93 27274 (300)
336 49 404 27 31 80 511 626 84 712 92 (500) 839 28158 261 310 546
885 975 29123 (500) 469 534 68 700 25 884 970 78
30200 402 79 85 529 646 75 788 919 75 94 31113 399 471 543 84
626 90 809 54 56 32341 470 516 28 854 (1500) 924 74 78 (300) 33010
153 99 371 503 670 708 83 34076 122 (300) 210 47 86 322 494 947
627 51 87 708 883 937 35007 173 595 643 63 756 91 856 71 (300) 932
36021 16 96 150 65 251 762 (300) 88 (500) 37088 315 94 443 53 59
(1500) 693 761 834 50 949 38180 252 446 525 27 607 759 87 79 826
997 39018 58 71 164 221 371 561 660 64 747 857
40076 35 86 109 20 23 87 202 24 90 309 11 484 565 743 (1500) 79
856 91 929 41134 413 93 531 37 620 883 42256 316 667 712 63 82
864 923 23090 226 63 350 403 27 76 535 65 (1500) 621 51 98 811 901
75 81 44018 53 (500) 86 182 260 87 96 392 456 700 69 917 (1500) 25
(3000) 62 45016 (3000) 77 110 30 91 (1500) 236 49 66 (500) 378 408
657 717 939 46036 119 24 48 317 50 454 695 725 817 (1500) 919 22
87 (3000) 47153 219 81 432 65 532 59 770 831 916 93 48121 (300)
296 363 416 628 877 963 75 49188 341 407 61 (500)
50001 87 108 (300) 232 302 30 79 565 71 627 (500) 49 842 51150
325 569 929 52272 596 793 97 999 53029 206 65 (500) 99 375 544
724 74 79 901 32 91 54090 100 66 204 340 45 402 86 569 75 87 718
(300) 19 72 849 57 (300) 947 53089 258 331 44 (300) 67 408 17 51 548
632 83 90 701 90 800 32 56037 144 294 473 506 67 83 (500) 738 57212
409 523 78 609 13 776 998 58132 298 333 93 502 795 974 59166 365
90 449 596 817
60217 40 (300) 384 409 31 61 540 56 614 81 851 993 61029 148
(300) 77 96 248 331 47 (1500) 422 617 759 76 62112 20 74 88 204 475
514 26 78 635 769 75 90 830 88 970 63030 69 83 (300) 108 35 37 374
497 506 79 632 51 802 19 943 64128 249 449 600 650 84 733 805 18
23 54 973 65015 83 100 205 44 404 21 (500) 59 515 653 701 94 800 10
60098 111 36 68 242 67 417 521 (1500) 698 711 922 67015 347 461 83
660 729 (1500) 33 856 937 65020 115 56 94 401 65 93 97 539 65 600
861 976 69029 75 117 (300) 216 312 15 34 453 561 636 937 90 (300)
70067 (300) 158 551 841 99 71045 51 (1500) 70 38 185 500 (300) 210
30 69 92 721 33 97 881 96 72057 (3000) 187 226 48 445 652 711 38 65
861 93 933 73076 661 714 854 925 74187 (1500) 214 375 443 707 31
807 44 967 68 73031 351 (1500) 409 (500) 98 564 95 634 53 823 76263
97 342 444 576 940 82 77174 81 372 93 424 27 69 671 815 76 920 (300)
72 86 78163 805 70 456 77 701 86 815 33 911 79150 255 300 (300)
634 731 857 94 933
80129 76 218 362 63 (1500) 66 409 694 703 907 61 81008 197 212
92 374 88 (1500) 429 598 (1500) 755 76 838 70 969 82043 75 294 387
95 549 83073 142 452 597 604 91 703 41 808 35 77 963 84002 16 33
85 242 (500) 304 43 467 652 795 882 994 85098 (1500) 212 409 (500)
41 557 812 928 62 72 86097 102 (1500) 292 430 510 673 737 68 834
905 12 38 82016 238 304 33 36 73 489 551 664 773 85098 242 409
41 99 512 14 20 831 (1500) 89064 63 321 49 72 91 556 75 608 802
(500) 22 979
90138 614 45 61 957 (1500) 91021 41 43 88 315 455 536 730 46
810 (300) 71 910 92037 65 (1500) 117 329 94 414 553 607 12 20 79 81
822 61 936 93058 145 478 81 625 603 93 721 83 910 22 76 94211 365

746 959 71 95271 422 60 (3000) 592 791 (3000) 993 96156 329 78 520
54 72 661 760 841 65 84 88 92 906 97002 133 222 74 327 31 751 974
98005 200 3 40 344 540 59 756 82 876 79 98 906 25 54 86 99099 217
81 337 417 517 83 661 894 976

100007 20 21 365 (3000) 427 519 80 84 604 (300) 31 763 876 92
101040 (300) 46 235 (300) 95 306 80 455 66 558 85 605 (500) 74 718
102097 187 281 455 86 505 65 600 714 21 40 89 805 37 (300) 972
103184 233 65 379 416 17 698 104145 288 312 15 54 (1500) 460 789
75 813 73 95 970 (500) 105230 62 327 93 99 408 95 683 (1500) 852 93
951 83 106046 68 99 281 (3000) 363 552 642 (500) 59 (300) 92 743 77
(500) 92 801 965 95 107039 86 136 405 667 95 721 108017 (3000)
101 49 57 92 282 305 8 744 975 (300) 109008 (500) 21 377 5 142 43 (500)
204 16 36 56 79 95 303 86 508 791 846 52 959
110011 66 72 (3000) 84 330 451 91 532 44 50 635 (300) 83 63 74
816 64 944 62 111022 24 126 280 428 34 413 625 783 91 833 938
112110 389 531 50 981 113025 66 75 412 561 84 89 956 114134
289 339 402 81 560 633 44 735 804 82 115049 313 79 89 481 74 611
41 830 116051 113 326 58 434 531 35 62 77 664 95 (300) 759 873 984
117079 152 311 566 95 628 716 39 801 86 908 118083 334 467 (1500)
531 (1500) 34 70 90 695 715 918 119026 84 36 57 79 196 257 86 404
536 57 66 69 787 826 72

120005 10 207 515 32 944 61 121373 (300) 89 98 476 612 747 66
(3000) 909 15 122009 32 (3000) 69 117 562 606 64 72 94 732 73 934
84 123006 10 75 90 222 49 350 570 (300) 645 47 703 12 850 124002 21
22 85 93 277 86 388 549 692 766 125005 88 411 51 45 500 42 (300)
656 778 855 973 126142 243 303 525 688 734 970 82 127001 59 154
77 (1500) 320 52 495 611 42 45 73 797 807 128037 124 352 546 814
36 964 129293 357 (300) 504 874
130125 43 54 217 324 604 (3000) 44 (500) 770 80 131096 191 222
314 74 694 701 914 79 132052 88 163 244 324 521 (500) 618 62 716
21 830 133025 298 418 538 (3000) 69 657 768 134006 130 35 206
65 317 782 135110 15 52 91 295 820 64 578 809 921 (300) 33 136 72
84 138 44 473 513 689 700 91 875 978 137097 110 13 63 68 268 431
32 90 (3000) 590 900 10 25 (300) 26 138050 103 58 419 32 552 651
745 139835 153 277 410 43 83 634 764 800 916
140045 65 70 190 261 94 322 34 535 635 35 874 948 141000 57
410 537 56 68 80 82 661 850 67 914 21 142086 (3000) 165 200 28 86
319 444 520 (300) 38 62 660 821 41 959 99 143106 275 378 420 27 60
737 309 65 67 144106 36 223 96 316 464 545 95 704 77 901 39 42
145102 259 87 804 22 (500) 929 146102 215 334 80 (500) 515 81 696
748 830 147116 95 313 473 593 708 21 77 823 148085 171 279 329
98 430 552 63 (500) 777 926 149154 264 307 30 42 57 494 672 643 71
72 970

150083 264 385 487 549 87 630 (1500) 84 703 75 802 23 59 151276
356 64 571 652 722 849 152018 22 59 132 42 370 84 607 91 98 (1500)
153150 322 76 415 36 516 (500) 48 614 38 719 832 918 50 86 (3000)
154156 69 421 (500) 529 68 81 88 603 8 49 730 816 33 (1500) 91 923
50 155011 17 127 38 (1500) 405 13 23 544 681 701 932 38 47 55
156047 (1500) 101 217 311 157062 160 96 217 45 300 417 (1500) 629
539 158009 16 32 73 145 472 580 671 78 722 807 91 981 159042 73
77 199 374 (500) 403 67 656 64 76 659 65 725 866
160011 (300) 98 193 224 468 538 69 609 60 965 161001 72 94 180
340 511 30 81 906 49 (1500) 80 162126 239 48 398 614 78 98 848 934
71 163061 157 60 305 25 57 74 402 31 631 (300) 765 920 53 164107
26 265 313 (3000) 422 33 649 619 709 73 853 73 165025 165 68 285
(1500) 321 65 616 705 84 986 166010 28 85 (500) 143 478 535 871
167055 226 303 94 430 631 (1500) 707 919 24 168152 266 443 53 93
763 169117 (300) 33 43 70 283 481 605 727 888 911
170098 (1500) 107 81 211 87 92 519 54 508 67 90 797 807 989
171101 256 745 (5000) 98 172300 75 (1500) 420 57 61 (500) 65
543 99 679 762 861 173176 80 230 435 64 573 (300) 708 29 77 805
88 90 910 43 174121 345 48 (300) 77 98 604 17 75 848 963 175026
32 105 (1500) 259 99 606 42 705 842 927 176168 286 382 672 731 32
42 517 22 48 51 177027 64 (500) 77 164 258 466 679 848 919 178304
85 87 444 521 804 65 68 902 179041 136 243 73 306 464 545 639
(3000) 727 867 912

180074 (500) 223 491 600 64 92 718 23 181014 23 241 75 849 58
400 643 845 922 182047 184 273 510 601 751 53 802 33 39 183094
113 32 52 203 433 519 (300) 34 612 80 731 831 184098 152 217 (300)
425 68 56 165 615 42 64 69 (3000) 711 98 828 981 185039 21 766 73
827 32 68 967 186220 334 69 633 (300) 85 787 906 187014 58 107
230 32 318 20 49 427 52 85 510 618 30 714 21 (300) 46 831 962 72 (500)
188014 55 (300) 202 300 16 66 97 519 (500) 922 27 51 189039 100
238 41 75 85 95 369 407 25 33 536 618 82 (3000) 730 43 232 53 909 77

Zu verkaufen gebrauchte **Mehger-** und **Milchwagen**, eine leichte **Federrolle** und ein **Schneppfarrn** Helsenstraße 18, beim **Schmied Volk**. 14537

Miethgesuche

Eine Villa mit ca. 7 Zimmern auf 1. October gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten an **C. Gumprecht**, postlagernd **Heidelberg**.

Ein **Fräulein** sucht ein einfach möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 200** postlagernd.

Suche ein einfach möblirtes Zimmer (bürgerliche Kost). Offerten unter **A. S.** Rheinstraße 27 (Buchhandlung) erbeten.

Einzelner Herr sucht möbl. Zimmer mit angenehmer Beheizung. Genane Mittheilung unter Adresse **B. S. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein großes

Laden-Lokal

in bester Geschäftslage zu miethen gesucht. Offerten erbeten sub Chiffre **B. M. 78** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Zwei große Lokale, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

Wohnungen.

Nerostraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14540

Möblirte Zimmer.

Eine gut möblirte Mansarde an eine stille Person billig zu vermieten **Adelheidstraße 23**, Nebenhaus. 14527

Feldstraße 9 kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 14520

Eine schöne Schlafstelle zu vermieten **Kellerstraße 12**, 2 St. v. 14521

Remisen, Stallungen, Keller etc.

In Schierstein

ist ein großer **Weinkeller**, 50 Stck haltend, mit einem zweistöckigen Wohnhaus, in welchem bis jetzt ein Weingeschäft betrieben wird, auf 1. September, zusammen oder auch getheilt, zu verm. Näh. bei **Ludw. Birek**, Bahnhofstraße 63. 14521

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 8 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 6 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zwei französische **Bonnen** für hier, eine musikalische **Erzieherin** für Frankreich, eine deutsche **Bonne**, ein tüchtiges **Alleinmädchen** in feines Haus, drei **Zimmermädchen** in Herrschaftshäuser, ein **Zimmermädchen** in Hotel ersten Ranges, eine fein bürgerliche **Köchin** und ein einfaches **Hausmädchen**.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Suche für mein **Schuhwaaren-Geschäft** für sofort ein **Lehrmädchen**. 14075

S. Ullmann, Langgasse 34.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht **Kirchgasse 15**, im **Mehgerladen**. 14309

Eine tüchtige **Maschinennäherin** auf dauernd gesucht bei **Jacob Walter**, Schafensfabrikant, Langgasse 22. 14529

Beisitzerin sofort gesucht **Taunusstraße 33**, Hinterh. 2 St. Mädchen k. **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erl. **Kirchhofgasse 7**.

Ein **Wäschmädchen** gesucht **Platterstraße 24**, Vorderhaus.

Eine Frau gesucht für Monatsstelle. Näh. Tagbl.-Exp. 14499

Eine **Monatsfrau** gesucht **Kapellenstraße 20**.

Eine **Monatsfrau** auf halbe Tage (Vormittags) für 3 bis 4 Wochen gleich gesucht **Parfstraße 17**.

Taunusstraße 40 ein **Monatsmädchen** auf gleich gesucht.

Laufmädchen zum Austragen von Schuhen gesucht **Langgasse 34**. 14433

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. **Neugasse 10**.

Ein junges Mädchen wird zur Aufsicht von Kindern für Nachmittags sofort gesucht **Wellstrasse 37**, Bdh. I L.

Gesucht eine **Haushälterin** in Restaurant, ein **Hotel-Zimmermädchen** nach **Heidelberg**, eine gut bürgerliche **Köchin**, ein gebild. **Kindersänlein**, sowie mehrere **Küchenmädchen** (hoher Lohn).

Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15.

Gesucht zwei **Restaurationsköchinnen**, vier Mädchen als allein in gute Stellen. Näh. **Bureau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Kleine Familie mit 2-jährigem Kinde sucht ein freundl. williges **Dienstmädchen** zum 15. August. **Albrechtstraße 25**, II.

Gesucht zum 15. August oder früher ein tüchtiges sauberes **Hausmädchen**, welches serviren kann und beste Zeugnisse besitzt, **Sonnenbergerstraße 55a**.

Victoriastraße 7 findet ein gut empfohlenes **Zweitmädchen** sofort Stelle.

Feldstraße 7 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 14489

Küchenmädchen für Saison-Aushilfe gesucht (15 Mk. Lohn und freie Reise nach Schwalbach); tüchtig im Waschen, Putzen, Gartenarbeit. Meldung mit gutem Zeugnis **Adelheidstraße 36**, 1 Tr., nur 7-11 U.

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 13972

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, gesucht **Michelsberg 10**. 14173

Ein Mädchen gesucht **Kleine Dogheimerstraße 5**. 14409

Junges Mädchen zu leichter Arbeit gesucht **Helsenstr. 20**, 2 Tr.

Mädchen oder Frau mit guten Empfehlungen auf einige Wochen zu zwei kleineren Kindern gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14501

Ein gefestetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn zum baldigen Eintritt in eine kleine Familie gesucht. Näh. in **Biebrich**, „**Villa Wuth**“, Kasernenplatz. 15511

Ein junges einfaches Mädchen in leichten Dienst gesucht **Adelheidstraße 55**. 14512

Verlangt sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit zu kleiner Familie. Näh. **Kapellenstr. 70**. 14505

Ein junges Mädchen zu Kindern ges. **Dogheimerstr. 2**, I. 14509

Ein starkes williges Mädchen gesucht **Schulberg 6**, 1 St. nach **Ludwigshafen** am Rhein für Mitte August ein zuverlässiges williges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Solche bevorzugt, welche Liebe zu Kindern haben. Näheres **Theaterplatz 2**, Part. 14523

Gesucht Ein **Dienstmädchen** per sofort gesucht **Langgasse 14**.

Alleinmädchen, welches kochen und waschen kann, gesucht **Moritzstraße 18**, II. **Geschw. Hübner**.

Wleichstraße 21 sofort ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 14533

Fleißiges Dienstmädchen gesucht **Sonnenbergerstraße 14**.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sowie ein **Kindermädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht **Faulbrunnenstraße 13**.

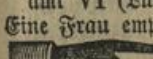
Tüchtiges gefestetes Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, findet dauernde angenehme Stellung in seinem Restaurant, woselbst sich dasselbe als perf. Hotelföchin ausbilden kann. Näh. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.
Gesucht sofort über dreißig Mädchen gegen hohen Lohn, sowie zwei Zimmermädchen durch **Dörner's Bür.**, Herrnmühlgasse 7.
Ein einfaches junges Mädchen gesucht Zahnstraße 1, 1 St.
Gesucht ein nettes älteres Mädchen nach außerhalb zu einer einzelnen Dame, eine Köchin zum 15. August in vorzüglich gute Stelle, eine Köchin in ein hohes Herrschaftshaus, ein Fräulein zur Stütze, zwei Kammerjungfern nach dem Ausland, zwei Erzieherinnen nach dem Ausland durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.
Gute Amme wird gesucht 14528
 Römerberg 7.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14450
Verkäuferinnen jeder Branche, Kinderfräulein mit Sprachkenntn., tüchtige Alleinmädchen empfiehlt **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

 Eine j. Dame, die schon längere Zeit in Berlin thätig war, sucht Stelle als **Directrice** in Confection. Offerten unter **Ch. C. R. Berlin**, Postamt VI (Luifenstraße), erbeten.

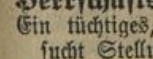
 Eine Frau empfiehlt sich zum Waschen. Adlerstraße 24, Part.
 Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Hochstraße 20, Hinterhaus.

Ein geb. Fräulein gefesteten Alters

(Waise), mit Sprachkenntnissen, sucht Stellung bei einem älteren gut situierten Herrn als

Haushälterin.

Offerten unter **A. Z. 114** postlagernd Wiesbaden erbeten.
Stellen suchen mehrere fein bürgerliche Köchinnen, Herrschaftsköchinnen, Köchin mit 6-jähr. Zeugnis zum 1. October, mehrere Alleinmädchen, Hausmädchen mit 5-jähr. Zeugnis, Haushälterinnen, Repräsentantinnen, Erzieherinnen, Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze, Gesellschafterinnen u. Reisebegleiterinnen. **B. Victoria, Nerostr. 5.**
Herrschaftsköchin empfiehlt **Bureau Germania**.

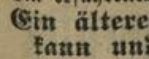
 Ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. Näh. Langgasse 45, Hths.
 Gebildetes Fräulein, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Kammerjungfer nach England. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14816

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes,

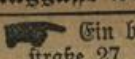
Pflege und Erziehung mütterl. Kinder, oder zur Pflege und Gesellschaft leidender Persönlichkeit, sucht eine gebildete wohl empfohlene Dame Engagement. Persönliche Empfehlungen u. vorzügliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gesl. Off. unter **Chiffre F. 90** an die Tagbl.-Exp. erb.

Ein tüchtiges Büffetfräulein sucht Stellung zum 15. August. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14502

Ein erfahrenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 42.

 Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Röderstraße 11, Dachl. 1.

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. Näh. Friedrichstraße 37, Hinterh. 2 St.

 Ein braves Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Nerostraße 27, Hinterhaus 3. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein unbescholtener **Büroangestellter**, welcher geläufige, gute Hand schreibt, findet dauernde und angenehme Beschäftigung. Monatliches Salair 70 Mk. Zu Nebenverdienst ist Gelegenheit geboten. Offerten unter **L. 49** an die Tagbl.-Exp. 14898
Tcht. selbstst. Bauzeichner dauernd ges. Herrngartenstr. 9. 14481
Bauschreiner (tüchtige Bantarbeiter) ges. Helenenstr. 13. 14451

Tüchtige Schreiner gesucht Wellrichstraße 42.

Ein **Schreinergehilfe** gesucht Bleichstraße 19. 14287

Ein **Glasergehilfe** gesucht Herrngartenstraße 7. 14895

Ein junger tüchtiger **Bergolber** wird gesucht Moritzstraße 7 ober Schwalbacherstraße 49.

Tapezirer-Gehilfe gesucht Sedanstraße 6.

Tünchergehilfe (Speisearbeiter) ges. Näh. Tagbl.-Exp. 14078

Ein **verheiratheter gelernter tüchtiger**

Gärtner,

am liebsten kinderlos, der gleichzeitig auch **Pförtnerdienst** zu versehen hat, wird per 1. September l. J. in den Rheingau zu engagiren gesucht. Solche, die mit dem Betrieb von Maschinen bekannt sind, werden bevorzugt. Offerten unter **H. B. 1500** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Nach Hagen i. W.

wird für Anfangs Sept. ein **tüchtiger zuverlässiger Mann** gesucht, der die Gärtnerei versteht, mit Pferden umzugehen weiß und gut fahren kann. Unverheirathete, evang., u. Solche, die beim Train oder Cavallerie gedient haben, bevorzugt.

Fr.-Off. unter **M. P. No. 13** an die Tagbl.-Exp.
Aushülfsloch oder Köchin für einige Wochen nach Schlangenbad gegen gute Bezahlung ges. Sofortige Meldung in **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, erbeten.

Ein junger **Kellner** gesucht.

„Zur Burg Nassau.“
 Ein tüchtiger **Kellner** gesucht. Näh. 14507

Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.

Junger Mann als Lehrling auf kaufm. Bureau gesucht. Off. unter **R. Z. 11** an die Tagbl.-Exp. 14538

Photographie!

Gesucht ein **Lehrling** und ein tüchtiger selbstständiger **Copist** auf sofort. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14371

Ein **Lehrjungen** sucht

J. Cratz, Schlosser- und Mechaniker, Mauerergasse 10. 11038

Friseur-Lehrling gesucht.

M. Gürk, Kgl. Theater-Friseur, Golbgasse 9.

Schuhmacherlehrling ges. Moritzstr. 6 bei **Kopp**. 11591

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei 18127

Emil Becker, Wellrichthal.

Junge von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit bei freier Station gesucht Dranienstraße 13 bei **Steinmetz**. 13732

Junger Laufbursche ges. Weberg. 6, Cigarrengeschäft.

Kräftiger Junge für dauernd gesucht. 14525

Maxaner, Saloufiefabrik, feillich Emserstraße.

Junger Hausbursche gesucht in der Restauration Langgasse 11.

Ein **Arbeiter** gesucht Römerberg 4.

Ein **Knecht** wird gesucht Narstraße 6. **Back**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

 Ein tüchtiger j. **Kaufmann** mit guten Sprachkenntnissen sucht per sofort passende Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14531

Ein **cautionsfähiger junger gebildeter Mann**, Handwerker, Sohn einer achtbaren Beamtenfamilie, sucht gleich oder auf 1. Oct. einen Vertrauensposten. Off. unter **K. H. 20** postlagernd.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144



Turn-Verein.

Die Abfahrt zu dem morgen Sonntag in Coblenz stattfindenden 18. Mittelrheinischen Turnfest findet am Sonntag Morgen 5 Uhr mit der Rheinbahn statt.

Diejenigen Mitglieder, welche dieses Fest besuchen und auf Fahrpreis-Ermäßigung reflectiren, werden gebeten, den Beitrag mit 3,70 Mk. für die Fahrt bis längstens heute Samstag Abend 8 Uhr bei unserem Mitgliedwart, Herrn Karl Braun, Michelsberg 13, gefälligst einzahlen zu wollen.

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Die Abreise zum Kreisfest findet Sonntag früh 5 Uhr mit der Rheinbahn statt. Die Teilnehmer wollen im Laufe des heutigen Tages den Fahrpreis mit 3,70 Mk. für Hin- und Rückfahrt bei unserem Rechner, Herrn H. Klee, Langgasse 38, erlegen. Listenschluß wegen der Fahrpreis-Ermäßigung Sonntag früh 4 1/2 Uhr am Bahnhof.

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

Die gemeinschaftliche Abfahrt zum 18. Mittelrheinischen Kreis-Turnfest in Coblenz findet

Sonntag früh 5 Uhr

mit der Rheinbahn statt.

Wegen der Fahrkarten belieben sich unsere Mitglieder bis Samstag Abend an Herrn Ludw. Becker, Kleine Burgstraße 12, zu wenden.

Unser Standquartier befindet sich in Coblenz im „Alten Brauhaus“ in der Braugasse.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein Hedera.

Haupt-Versammlung

heute Samstag, den 2. August, Abends 9 Uhr, im „Thüringer Hof“. Vortrag über Clematis, deren Cultur und Vermehrung mit praktischer Vorführung. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Saxonia“.

Sonntag, 3. August, Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Gemüthliche Zusammenkunft nebst Tanz

in Biebrich, „Rheinischer Hof“ (C. Steyer), wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörige, sowie die bei letzter Veranstaltung eingeladenen Gäste, ergebenst einladen. Besondere Einladungskarten werden nicht versandt.

Der Vorstand.

NB. Während der Veranstaltung wird ein gutes Glas Bier verabreicht!

Sieben Jahrgänge „Roman-Zeitung“, zwei Jahrgänge „Gartenlaube“ billig abzugeben Sonnenbergerstraße 48.

Verantwortlich für die Redaction: J. L. G. Rötherdt; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Notationspreisen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Strohütte

für Herren und Knaben, sowie Feld- u. Gartenhütte, jedes Stück nur 50 Pf., großartige Oelbildchen mit Goldrahmen, große Ausstellung und Verkauf von Galanterie-, Bijouterie-, Spiel- u. Lederwaaren, sowie Wirthschafts-, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Bürstenwaaren, Holz-Schneidereien, Polsterklopfer, Porzellan-Tassen, 1, 2 und 3 Stück 50 Pf., Stearinkerzen, Wagerkerzen, 1 Pfund voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pf.

Besonders hebe noch hervor ächte Elfenbein-Broschen, sowie mit Schrift „Andenken an Wiesbaden“, nur 50 Pf.

Badehauben, Badeschuhe, Badethermometer, Papeterie, Photographierahmen, 1, 2 und 6 Stück 50 Pf., Markttaschen, Marktkörbe, Parfümerie, Toilettenseife, Blumenvasen, wovon 1 u. 2 Stück 50 Pf., große Gypsfiguren, große Markt-Bouquets, Fischglocken mit Ständer, Puppen, Schmetterlingsnetze, Spazierstöcke, Cravatten, Gummitasche, Hosenträger und Turngürtel etc. empfiehlt in großer Auswahl

Philipp Marx,
Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10. 14526

Bitte, genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!

Das Java-Kaffee-Lager,

Nicolassstraße 12,

Eingang von dem Seitengäßchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage Baros des Herrn Major Henckel direct importirte Java-Kaffee, westindischer Bereitung, gewaschen, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen:

Platte Bohnen, in Original-Ballen,	per Pfund Mk.	1.35
" " " Säcken von 25 Pfund	zu "	33.85
" " " " " 10 "	" "	13.60
" " " " " 5 "	" "	6.85
" " " Düten von 1 Pfund	" "	
zum Probiren	" "	1.37
Runde Bohnen (Perl) in Säcken v. 25 Pfd.	" "	36.35
" " " " " 10 "	" "	14.60
" " " " " 5 "	" "	7.35
" " " Düten v. 1 Pfd.	" "	
zum Probiren	" "	1.47
Gebraunter Java-Kaffee	per Pfund	1.70

Wiesbaden, den 1. August 1890. F. B. Mückel.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen

sind das beste Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Gaumens bei warmem Wetter, sowie als schleimlösendes Mittel ärztlich empfohlen. Unentbehrlich anstatt Trinkwasser für Reisende, Sportsleute und Militärs etc. Zu haben à Schachtel zu 80 Pfg. in **allen** Apotheken und besseren Drogenhandlungen in Wiesbaden.

(E. F. a 266) 175

Zur preiswürdigen und geschmackvollen Herstellung von

Diplomen, Widmungen

Hand-Sprüchen etc.

empfiehlt sich die

Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Wichtig: Buch
Wo z. v. oder z. w.

Heber & C^he 1 Mt.-Marten
Kindersegen.
Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25.

HÜNERAUGEN

sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen, erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte

Borberger's Hühneraugenpflaster

aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à Mk. 0,50 zu haben in Wiesbaden in allen Apotheken. (M à 1850) 9

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen, Fußhohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.

Ausgezeichnetes Depot in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke, Rheinstraße.**

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristenpflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Weißweine per Flasche von 60 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Thee Gebr. Praechter & Co.

(Frankfurt a. M.)

stets in frischer Waare, in den bekannten vorzüglichsten Sorten, vorrätig bei

J. Gg. Mollath, Samenhandlung, 26 Marktstraße 26.

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Liter 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg. stets vorrätig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus. 14127

Die beste Tafelbutter ist unstreitig die Theebutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 13917

Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter **Schulgasse 5.**

Räucherflunder.

Unerbesserte dickfleischige große Waare. Postfische von 22 Stück Mk. 4 1/2 frei Nachnahme.

E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

Neues Mainzer Sauerkraut

empfiehlt

14274

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frühe Rosentartoffeln,

sehr mehlschwer, zu haben Adelhaidstraße 17, Ginterh.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezoogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

Von der Reise zurück. 14426

Stolley.

Arbeit zum Schreiben, Rechnen, Correspondiren übernimmt eine Dame. Gest. Offerten unter L. 19 an die Tagbl.-Exp.

Feiner Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 14344

Für eine schön eingerichtete Wirthschaft werden tüchtige
kautionsfähige Wirthsleute gesucht. Franco = Offerten
an L. S. 212 an die Tagbl.-Exp. 14300

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,
empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. 11565

Costüme, sowie Hauskleider werden nach gut sitzendem
Schnitt billig angefertigt. Näh. im
Puh-Geschäft Fritz May, Faulbrunnenstrasse 2.



Das Wiesb. Glas- u. Häuser- Reinigungs-Institut

F. Bachmeyer,

Schwalbacherstrasse 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegel-
scheiben, Schan-, Flur-, Woh-
nungs- und Stagenfenster, der
Kronleuchter und Glasdächer,
das Waschen von Firmen und
Jalousien. 10731

Das Waschen ganzer
Häuser erfolgt unter An-
wendung frei stehender
Leitern (ohne Gerüst).

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche
vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und
auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Dranienstrasse 13,
erbeten. 12291

Umzäunungen fertigt billig an 12938
L. Debus, Hellmundstrasse 43.

Verkäufe

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
Schlaffoph'a's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Kiegew., doppelt ausge-
schlagen, m. abnehmbarem Verb.
Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Rapseln
(Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u.
Freitags wer-
den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezirer, Moritzstrasse 6.

Speisezimmer-Einrichtung, von einem Kunstschler auf
das Gediegenste ausgeführt, wird zu jedem annehmbaren Preise
billig verkauft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11701

Eine französische lackirte Bettstelle billig zu verkaufen
Dohheimerstrasse 24, Seitenbau 14484

Betten.

Mehrere compl. Betten, neu, mit und ohne hohen Säulen,
polirt und lackirt, sind sofort billig abgegeben bei 14373
W. Limbarth, Röberstrasse 17, nur Vorderh. 1 St. h.

Ein solid und geschmackvoll gearbeiteter alt-
deutscher Divan ist zum Preise von 100 Mk. zu
verkaufen bei 14190

J. Linkenbach, Tapezirer, Nerostr. 35.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874

A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstrasse 42.

Mehrere gut erhaltene Möbel zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.

51

hölzerne Waarenkasten, für Schuhgeschäfte besonders
geeignet, sowie 2 Spiegel, Krystall-Glas, 46x157 cm., letztere
wie neu, zu verkaufen.

Ferd. Oppenheimer, Mainz.

Ein Eisschrank mit Pression

zu verkaufen Goldgasse 2a. 12728

Emserstrasse 36 ist eine noch gute Kelter zu verk. 14379

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-
Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Ein fast neues Break (Wegger- oder Milchwagen), zu ver-
kaufen Jahnstrasse 19. 10177

Eine große Badewanne billig zu verk. Kellerstrasse 5, 1 St. r.

Eine fast neue Mangel-Maschine für 35 Mk. zu ver-
kaufen bei Diehl, Römerberg 1, Laden.

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 14149

Mehrere Einmachsäffer sind billig zu verkaufen.
Näh. Metzgergasse 20. 14467

Spalier-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Große Volière

mit 28 tropischen und einheimischen Vögeln für 50 Mk. abzu-
geben Walfmühlstrasse 35, I. 14166

Kochherd, ein gebrauchter, so gut wie neu, sehr billig zu
verkaufen Al. Dohheimerstrasse 4. 14296

Ein Brand Backsteine (Mantelofen), circa 150,000, zu ver-
kaufen. E. Stritter, Kirchgasse 38. 14405

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt
H. Becker, Kirchgasse 8. 13185

Baumstüben (frisch gehauene) werden ab-
gegeben Adlerstrasse 61. 14434

Circa 70 Rth. schöner Safer, an der Platterstrasse, ist auf
dem Halm zu verkaufen. Näh. bei 14440

J. Hetzel, Röderallee 12.

60 Ruthen Safer auf dem Halm zu verkaufen bei 14120

E. Roos, Adelsheidstrasse 62.

Feine Garzer, edle Concurränzänger, sind zu verkaufen.

J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Vorderh. 1 St.

Zwei zahme Affen

sammt Haus billig zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 14480

Schöner Miopshund (Stubenr.) billig abzug. Schulberg 15.

KAISERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,
im neuen Restaurationslocal:
la Culmbacher Export-Biere

von **J. W. Reichel.**

Dunkles und vorzügliches helles nach
Münchener Brauart, 11583
 $\frac{4}{10}$ zu 20 Pfg. und $\frac{2}{10}$ zu 10 Pfg.

Reine Weine.

Speisen à la carte.

Wellrikstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine
Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische
Küche.) 14106

Eduard Leisching.

Grabenstraße
5.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße
5.

Prima Lagerbier von der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Faß.

Wirthschaft zum Baldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen
schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet.
Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch
ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Restaurant Bahnhofz.

Samstag, den 3. August:

Einweihung und Eröffnung der neuen Restaurations-Halle.

Von 3 Uhr an: **Großes Concert,**
wobei ein gutes Glas Bier und Speisen verabreicht werden.
Es ladet freundlichst ein **C. Jacob, Restaurateur.**

Café „Paulinenberg“, Bad Schwalbach

(10 Minuten vom Weinbrunnen, durch die Anlagen). Schöner
schattiger Garten mit Terrasse und Regelpfad, herr-
licher Aussichtspunkt. Auerkannt gutes Essen und
Getränke zu mäßigen Preisen. 12786

Chr. Kling, Restaurateur.

Zwei bis drei ältere Bettstellen mit Sprungrahmen und
Reil billig zu verkaufen. Näh. Grabenstraße 5.

Die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden — Langgasse 27
fertigt in geschmackvoller Ausstattung
Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und Kartenform
Hochzeitslieder
Hochzeitszeitungen
Geburtsanzeigen
etc.

Cigarren!

Gross- und Klein-Verkauf

von
Hch. Eifert, Neugasse 24, Hotel Einhorn.

5-Pfennig-Sorten:

**Bismarck, Corona,
Descanso, Faudango,
La-Intimidad (Bremer),
La-Moda, Marocco**
(Handarbeit),

Nederland La-Pressa,

sowie billigere und theuere Fabrikate in grösster
Auswahl. Bei Abnahme von $\frac{1}{10}$ Kiste an Preisermässigung
und kann ich obige Sorten den geehrten Herren Raucher
bestens empfehlen.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Geschäft von **12 Uhr**
Mittags ab geschlossen. 14125

6-Pfennig-Sorten:

**Caroline, Deliciosos,
El-Friede, flor de Cuba,
Kornblume, Irma,
La-Mar, La-Olor,
La Reine, Vier Kaiser,**

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à Mk. 6.— p. 100 St.
„Figaro“, Havana, mittelstark. à „ 7.50
„No. 4“, Havana, mild à „ 8.—
„Bahia“, Brasil, mild à „ 8.—
empfiehlt 10916

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Geldschrank, zugleich Stehpult, neues patent. System, billig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11702

Saison-Ausverkauf

von

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen u. Knaben-Anzügen,
Satin-Blousen u. dergl.,

nur gediegene neue Muster dieser Saison, gebe ich, um gänzlich damit zu räumen, zu
ganz bedeutend ermässigten Preisen ab. 14010

Webergasse 4, **Ludwig Hess**, Webergasse 4.

Entschieden!!

billig und solid ist die

„**Victor-Remontoiruhr**“

mit effectvollem, nun doppelt vergoldetem Nickelgehäuse
mit Staubdeckel und patentirt genau regulirtem Werke.
Preis Mk. 12.— (M. 8449 Z.) 11

G. Hoffmann, Uhrhandlung, St. Gallen.

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

Für Kutscher und Private!

Zur Saison empfehle Chabraquen und Stirnbänder,
Rosetten etc. A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Zufah-Einlegeöhlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 13186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Lack. Bettstelle, Sprungrahme, Rohhaarmatratze
und Keil billig zu verkaufen Walramstraße 13, Part. 12333

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Hochfeine Elfenbein-Artikel, Bernstein-Waaren,
Jet-Schmuck, Stöcke, Fächer in großer Auswahl 14141

Webergasse 18.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Saison-Ausverkauf in allen Arten Schuhwaaren
im



Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1.



Empfehle:

Damen-Stiefel, sehr schön, schon zu 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Stiefel, einfache

und Doppelsohlen . . . 6 . . . 50 . . .

Großer Ausverkauf 257

von Zengschuhen mit Abfäßen schon zu 2 Mk. an,

Zengstiefel à Paar schon zu 3 Mk. 50 Pf. an.

Ebenso empfehle hochfeine Damen-Stiefel mit Zügen und

Knöpfen, Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe und

Touristenschuhe in reicher Auswahl spottbillig.

Nur noch kurze Zeit

im



Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1,



Gehaus der Wilhelmstraße, Eingang im Laden Gr. Burgstraße.

Violinen,

line, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Barterre links. 3875

mehrere alte Meister-
Instrumente, sowie
einige geringe, 1 3/4-Bio-

Hof Häusel „Der schönen Aussicht“ v. I. Dickhaut,
Eppstein im Taunus.
 Höfstegelegenes Restaurant für Touristen.
 Luftkurort für Erholungsbedürftige.
 Gute Pension. — Mäßige Preise.

Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit **neu restaurirten Sälen** mit anstossendem schönem, grossem, schattigem **Garten** für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.
Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für **ächten reinen Rauenthaler** wird garantiert, und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachsthum, zu reellen Preisen.
 Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein 9496
Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Die seit Jahrhunderten rühmlichst bekannten fassischen

Mineralwasser

von **Selters (Niederselters),**

sowie von **Fachingen, Ems** (Krähnen-, Kessel- und Kaiser-Brunnen, **Weilbach** (Schwefel- u. Natron-Lithion-Quelle), **Schwalbach** (Stahl-, Wein- u. Paulinen-Brunnen) und **Geilnau** werden direct aus den Quellen ohne jede Veränderung als reines Naturproduct gefüllt.

Dieselben verdanken ihren hohen medicinischen Werth und Weltruf der ungemein günstigen Zusammensetzung ihrer mineralischen Bestandtheile. Sie sind, wie auch die ächten **Emser Krähnen- und Kessel-Brunnen-Pastillen** und **Quellensalze** stets vorrätig in allen bekannten **Mineralwasser-Handlungen und Apotheken**. Genaue Abbildungen der **Schutzmarken** und der **Erkennungszeichen der Aechtheit** der genannten Wasser und Quellenproducte sind ebendasselbst kostenfrei zu erhalten.

Niederselters, im Juni 1890.

(H 65040) 60

Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Unbedenklichkeit Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. August.)

Adler:

Schaerer, Bürgermstr. Weilburg.
 Karr, Bürgermstr. Weilburg.
 Hilf, Justizrath. Limburg.
 Hartwig, Fr. m. Nichte. Hannover.
 Berlin m. Fr. Düsseldorf.
 Schultz, Fr. Lübeck.
 Beckmann, Fr. Landrath. Usingen.
 Liebrecht, B.-Assess. Saarbrücken.
 Kottlarzick, Kfm. m. Fam. Breslau.
 Field, Fr. New-Orleans.
 Field, Fr. New-Orleans.
 Liebrecht. Rotterdam.
 Bretsch, Kfm. Berlin.
Alieesaal:
 Leimbach. Baltimore.

Bären:

v. Oheimb, Lieut. Breslau.
 Berten, Fr.-Lieut. Lyck.
 Fink, Hptm. m. Fr. Minden.

Zwei Böcke:

Bechsted, Fr. Langensalza.
 Heinemann, Fr. Langensalza.
 Simon. Gensingen.

Hotel Bristol:

Fölsch m. Fam. Hamburg.
 Liljencrantz, Fr. Baron. Stockholm.
 de Baranowski, Stud. Krakau.
 de Baranowski, Fr. Gutsb. Krakau.

Hotel Block:

Gans. Chicago.
 Johannes, Landrath. Diez.

Goldener Brunnen:

Schmidt, Fr. Niederrad.
 Fuchs, Fr. Niederrad.
 Hirsch, Kfm. Beilstein.

Cölnischer Hof:

Zacharias. Chicago.

Hotel Dasch:

Bern m. Fr. Dresden.
 Popp, Dr. m. Fam. Auerbach.

Hotel „Deutsches Reich“:

Mion, Rent. London.
 Mannheimer, Kfm. Eltville.
 Mannheimer, Fr. Eltville.

Engel:

v. Arnim m. Fr. Berlin.
 Baronin von Eschwege, Fr. m. Berlin.
 Tochter. Fritslar.
 Baron von Eschwege. Stettin.
 Pampel, Geh. Baurath. Stade.

Englischer Hof:

Leyin m. Fr. Berlin.
 Wilson m. Fr. New-York.
 Berghaus m. Fr. Berlin.
 Winkhaus, Fr. Carthausen.
 Sibley m. Fr. Boston.
 Bourne, Fr. Boston.
 Newell, Fr. New-York.
 Eaves, Fr. New-York.

Einhorn:

Rosenthal, Kfm. Berlin.
 Joel, Kfm. Köln.
 Römer. Berlin.
 Kern. Berlin.
 Weinberg, Kfm. Berlin.
 v. Bolten, 2 Hrn. M.-Gladbach.
 Scharfenstein. Altenkirchen.
 Weisheimer. Andernach.
 Thaler. Graz.

Eisenbahn-Hotel:

Nutzhell, Kfm. Bingen.
 Rosen, Kfm. m. Fr. Dülken.
 Schröder, Kfm. Barmen.
 Wirwitzky. Dortmund.
 Mayer, Kfm. Wien.
 Vostmer, Rent. Prag.

Zum Erbprinzen:

Bartels, Lehrer. Hannover.
 Knospe m. Fr. Potsdam.
 Jawosky, Kfm. Bentzen.
 Hassler, Fr. Hamburg.
 Hitscher, Fr. Lehrer. Hamburg.
 Schumann, Kfm. Erfurt.
 Werner, Rent. Danzig.

Grüner Wald:

Kaldenberg, Kfm. Wulfrath.
 Schmidt m. Fam. N.-Lahnstein.
 Berlin, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Kock, Kfm. Hamburg.
 Woltered m. Fr. Hamburg.
 Crau. Schottland.
 Morron. Schottland.
 Blauhuth, Kfm. Leipzig.
 Günther, Kfm. Hamburg.
 Frobenius, Kfm. Kitzingen.
 Reifenberg, Kfm. Pyrmont.
 Meyer, Kfm. Speyer.

Vier Jahreszeiten:

Dunning, Rent. m. Fr. New-York.
 Teinlé de la Motte. Angers.
 Holms m. Fr. New-Castle.
 v. Goering, Referend. Liebenburg.

Goldene Kette:

Loewenstein, Kfm. Frankfurt.
 Blankenhagen m. Fam. Berlin.

Goldenes Kreuz:

Häuser, Fr. m. Tocht. Neuwed.
 Stern, Fr. Hersfeld.
 Göbel m. Enkelin. Pohlhaus.
 Zahn. Niederrad.
 Wentzel, Mühlenbes. Niederursel.
 Beiler. Welen.
 Reichold m. Fam. Lodersleben.

Goldene Krone:

Rosenthal, Fr. Limburg.
 Rothschild m. Tocht. Constan.

Nassauer Hof:

Gebhard m. Fr. u. Bed. London.
 Lamont. Washington.
 Harper, Fr. Washington.
 Teichmann m. Fam. Nürnberg.
 Batz. Leipzig.
 v. d. Hoeven. Berlin.

Kur-Anstalt Nerothal:

Gernsheim, Kfm. Worms.
 Larsky, Gutsbes. Petersburg.
 v. Schirss m. Sohn u. Tocht. Cassel.

Nonnenhof:

Bartholomae, Kfm. Lollar.
 Exner, Amtsger.-R. Bockenheim.
 Hansen, Kfm. Coburg.
 Brandy, Domherr. San Remo.
 Ungerer, Fbkb. Strassburg.
 Schuppert, Kfm. Berlin.
 Heidt, Kfm. m. Fr. Altona.
 Bosmann, Kfm. m. Fr. Breda.
 Karlsberg, Kfm. m. Fam. Hamburg.
 Renn, Kfm. Berlin.
 Wartensleben, Kfm. Berlin.

Hotel du Nord:

Smeling, Dr. m. Fr. Haarlem.
 Smeling, 2 Fr. Haarlem.

Pariser Hof:

Lenze. Wehestazel Evesberg.
 Kilinski, Kfm. Berlin.

Hotel St. Petersburg:

Ehrlich m. Fam. Petersburg.
 Puscill, Rent. m. Fr. Mexico.
 Puscill, Fr. Mexico.
 Puscill. Mexico.

Pfälzer Hof:

Bohnard, Kfm. Nordhausen.
 Peter, Kfm. Nordhausen.
 Helling, Kfm. Nordhausen.
 Emde. Elben.
 Brand, Kfm. m. Fr. Köln.
 Stauch, Fbkb. Stuttgart.
 Eifert, Kfm. Schmitt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Johnston m. Fr. Buenos-Ayres.
 v. Ladinghausen-Wolff. Riga.
 Verbeck, Student. Amsterdam.
 Bock, Dr. phil. Amsterdam.
 Verbeck, Fr. Amsterdam.
 Baker-Bruce, Rent. Queensland.
 Halberstadt, Kfm. Berlin.
 Uyenbogart m. Fr. Amsterdam.
 Lüdecke, Kfm. Berlin.
 Schäfer m. Fr. Suldorf.
 Howard-Comfert. Philadelphia.
 Baker, Fr. m. 2 Töcht. London.

Rheinstein:

Hammermüller. Dresden.
 Glienroth, Fr. Wolfeshausen.

Ritter's Hotel garni:

Baldwin, Officier m. Fr. Amerika.

Römerbad:

Krebchenne m. Fr. Rudolstadt.
 Krimmer, Rent. Liegnitz.

Rose:

Wurth-Tesch, Fr. Lüttich.
 Masius m. Fr. Lüttich.

Goldenes Ross:

Hanser, Kfm. m. Tocht. Dillingen.
 Vettermann. Worms.
 Hess. Gross-Gerau.

Weisses Ross:

Hadank, Fr. Hoyenwerda.
 Zernecke, Canzleirath. Berlin.

Weisser Schwan:

Pöpperl, Hofmusiker. Mannheim.

Spiegel:

Hoffmann, Dr. med. m. Fr. Chili.
 Meier, Kfm. m. Fr. New-York.
 Sandmeier. New-York.
 Rosenkranz. Cassel.

Schützenhof:
 Peters. Walsinghausen.
 Raabe m. Fr. Barsinghausen.
 Doll, 2 Fr. Erlangen.

Tannhäuser:
 Halbach, Fr. Barmen.
 Roeder, Architect m. Fr. Barmen.
 Oppenheimer, Kfm. Nottingham.
 Henorr, Fr. m. Sohn. Berlin.
 Gysberts, Rent. m. Fam. Haarlem.

Tanus-Hotel:
 Triefes, Fr. Rent. Reinbach.
 Hirsch, Kfm. Aachen.
 Falck, Banquier m. Fr. Hannover.
 Brüggmann, Kfm. Brünninghausen.
 Boelma, Rent. m. Fr. Leeuwarden.
 Boddie, Rent. m. Fr. Friesland.
 v. d. Han m. Fam. Utrecht.
 Schirm, Fr. Rent. Fürstenwald.
 Lorentz, Amtsr. Habelschwerdt.
 Rainhold m. Fam. Lodersleben.
 Cosby, 3 Officiere. Washington.
 Brandt, Rent. Hannover.

Dirksen, Kfm. Hannover.
 Ruer, Dr. med. m. Fr. Münster.
 Stamm, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
 Otto, Justizrath. Potsdam.
 Nieboer-Grevers m. Fr. Groningen.
 Uelsen, Kfm. London.
 Teisler m. Fam. Hannover.
 Altenberg, Rent. m. Fam. Stettin.
 Freukel, Rent. Süd-Afrika.
 Freukel, 2 Rent. Süd-Afrika.
 Stenegan, Fr. New-Hampton.
 Freiherr v. Schlottheim. Darmstadt.
 Schlosser, Landrath. Marienberg.
 Wartmann, Dr. med. Arnheim.
 Müller-Nussis m. Fr. Leeuwarden.
 Voisin, Rent. Lyon.
 Laffon, Rent. Karlsruhe.
 Busenbauer, Kfm. Amsterdam.
 Rabe, Landrath. Limburg.
 Porges, Rent. m. Fr. Wien.
 Reuters, Hotelbes. Ems.
 Gottschalk, Kfm. m. Fam. Cassel.

Hotel Victoria:
 v. Rathenow, Kammerh. Ems.

Vogt m. Fam. u. Bed. New-York.
 Albarda m. Fr. Leeuwarden.
 Albarda, Fr. Leeuwarden.
 Daniels m. Fr. Boston.
 Palen, Fr. Boston.
 Northrop, 2 Fr. Boston.
 Davis, Fr. Boston.
 Williams. Boston.
 Schlabit, Rittmeister. Görlitz.

Hotel Vogel:

Feldmann, Officier. Hamburg.
 Brüggenschmidt, Officier. Trier.
 Röhrer, Prof. Züllichau.
 Anspitz, Stud. Wien.
 Tietz, Stud. Nürnberg.
 Horman, Stud. Eisenach.
 Truigs, Fr. m. Tocht. Elberfeld.
 Piebzech, Stud. Blasewitz.
 Wallenstein, Kfm. Göttingen.

Hotel Weins:

v. Patow, Freiherr. Cassel.
 Maretz. St. Johann.
 Petzhold, Kfm. m. Fr. Elberfeld.

Trebbin, Lehrer. Schmargendorf.
 Trebus, Lehrer. Stätzkow.
 Brandes, Kfm. Dortmund.
 Ahronheim, Kfm. m. Fr. Rostock.
 Loff, Kfm. Mainz.
 Anders. Berlin.

In Privathäusern:

Pension Carola:
 Hine Haycock, 2 Hrn. England.
 v. Lossau. Vegesack.
 Pension Internationale:
 Koplin, Fr. Berlin.
 Pension Mon-Repos:
 Agte, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
 Villa Luise:
 Ovellmalz, Fr. m. Fam. Dresden.
 v. Rosendal, Fr. Haag.
 Hoening, Fr. Rotterdam.
 Villa Victoria:
 Bracher, Fr. m. Fam. New-York.
 Kapellenstrasse 2a:
 Viotor, Rent. m. T. Magdeburg.
 Raacke m. Fr. St. Louis!

Geliebt und verloren.

(22. Forts.)

Roman von M. E. Braddon.

Diese Thränen übermannten den Doctor. Die lange unterdrückte Leidenschaft brach hervor. Er sank in den Kissen auf die Kniee, ergriff Flora's Hände, die an einem morschen Grabkreuz lehnte und bedeckte sie mit Küssen.

„Beruhige Dich, Geliebte!“ rief er. „Gott wird Dich nicht elend allein lassen. Wenn ein liebendes Herz von Dir genommen wird, dann wird ein anderes an seine Stelle treten, Dir das Verlorene zu ersetzen. Mein einziger Liebling, habe nicht so vor mir zurück. Nie ist ein Weib so wahr und aufrichtig geliebt worden, wie Du von mir geliebt wirst. Du mußt es geahnt, Du mußt es gewußt haben, wie ich vor Liebe und Hoffnung verging, während ich von außen alt und würdig erschien. Erbarmen, Flora!“

Dieser letzte Ausruf der Verzweiflung rührte Flora trotz ihrer peinlichen Ueberraschung.

„Erbarmen, Dr. Ollivant?“ sagte sie freundlich. „Ich bedauere Sie in der That, wenn Sie so thöricht sein können, wenn Sie Ihre ungestümen Reden im Ernst gesprochen.“

„Im Ernst! Ich habe es nie so ernst gemeint. Nie habe ich eines Weibes Bild im Herzen getragen, bevor ich Dich sah. An den schönsten unter ihnen ging ich vorbei, wie an den Gemälden einer Ausstellung, ohne daß sie mir einen tieferen Eindruck zurückließen.“

Doch als ich Dich sah, Dich kennen lernte, Deinen Blick, Dein Wesen, eröffnete sich meiner Seele eine neue Welt. Liebe, Hoffnung, Häuslichkeit, Weib und Kinder waren bis dahin leere Worte für mich gewesen. Von diesem Augenblicke an wurden sie das einzige Ziel meines Strebens. Gott weiß es, wie ich gerungen habe, dem süßen Traume zu entsagen, ohne Dich zu leben; aber ich kann's nicht, kann's nicht. Wenn Du nicht mein sein willst, ist Glend meine Zukunft.“

„Es schmerzt mich wirklich,“ stammelte Flora sehr bleich, vor der Gewalt dieser Leidenschaft erschrocken, die so furchtbar in ihrer ersten Offenheit war, die nicht die geringste Ähnlichkeit mit Liebesworten besaß, wie sie sich Flora je gedacht hatte, „es schmerzt mich aufrichtig, daß Sie so Unmögliches verlangen. Bitte, kommen Sie zu sich, bester Dr. Ollivant; denken Sie an die Altersverschiedenheit zwischen uns.“

„Die soll meiner Liebe nicht im Wege stehen, die würde mich nicht hindern, Alles aufzubieten, um Dich glücklich zu machen, wenn Du mich nur erdhören willst. Ich würde Gatte und Vater zugleich sein. Deine Jugend, Deine Unschuld, Dein sanftes Wesen bedarf einer stärkeren Stütze, als der eines Knaben, den Du um seiner äußeren Vorzüge willen wählen könntest. Jugendliebschaften sind gut für die Poesie, Flora, aber ein armseliges Ding zu Schutz und Trutz im Leben. Du kannst fester auf eine

Liebe bauen, welche ein gereifter Mann Dir darbringt, als auf die sorglosen Jugendträumeleien, welche zerfließen, wie der Schaum auf seichtem Gewässer.“

„O Gott!“ sagte Flora in ihrer Herzensangst, „was können Sie nur an mir finden, an einem armen, unbedeutenden Wesen, Sie, der kluge, berühmte Mann!“

„Ich kannte weder Liebe, Hoffnung noch Jugend, bevor ich Dich sah, Flora. Durch Dich ist mir noch eine späte Jugend, erblüht. Zur Zeit, da andere Männer jung sind, war ich alt. Jetzt bin ich jung, wie die Jüngsten. Das Herz ist der wahre Zeitmesser.“

„Sie sind so gut, so weise, ein so treuer Freund Papa's,“ stammelte Flora, halb ängstlich, halb geschmeichelt. Sie fühlte etwas von Kraft, von eigener Bedeutung in sich, da sie sich so geliebt wußte; dies ungewohnte Gefühl betäubte sie. Sie bedauerte den armen Doctor und fühlte einen gewissen Stolz, eine so romantische Leidenschaft eingefloßt zu haben. „Wenn ich nie einen Anderen gesehen hätte“ — sagte sie zögernd.

„Hätten Sie ihn nie gesehen!“ rief Guthbert, durch ihren sanften Ton beruhigt, mit eifersüchtigem Blick. „Wäre ich zuerst und allein gekommen, so hätte ich vielleicht hoffen dürfen. Er hat mir mein Lebensglück gestohlen, ein Mensch, der einer edlen Liebe nicht fähig ist!“

„Wie können Sie wagen, so zu sprechen!“ rief sie leidenschaftlich. „Es war kein Name genannt worden. Mit welchem Rechte werfen Sie sich zu seinem Richter auf!“

„Kein Recht, Flora, aber meine Erfahrung. Es ist weder Haß, noch Eifersucht, wenn ich Ihnen sage, daß Walter Leyburne einer edlen, selbstlosen Liebe unfähig ist. Es ist meine Ueberzeugung. Wer unbeständig ist in Allem, wird auch im Kleinsten nicht bestehen. Er wird nie ein berühmter Maler werden, denn er ist seiner Kunst nicht tren. Er wird niemals wahrhaft lieben, denn er hat keine Grundsätze. Er ist wie der lockere Sand, der niemals ein edles Gebäude tragen kann, wie die leere Wolke, die der Wind jagt, wie der unfruchtbare Baum, vom Sturm entwurzelt.“

„Es ist schamlos, daß Sie ihn angreifen, feig und schändlich, daß Sie den Abwesenden schmähen und die heilige Schrift gegen ihn anführen, als wenn der Apostel dem armen Walter gram gewesen wäre,“ sagte Flora, ihre Thränen gewaltig zurückhaltend. „Mr. Leyburne ist höchstens mein Freund, aber ich verabscheue Die, welche meine Freunde schmähen.“

„Sie verabscheuen mich also, Flora?“

„Ja.“

„Das thut mir leid.“

„Ich verabscheue Sie, wenn Sie ungerecht und unfreundlich sind,“ sagte Flora, ein wenig nachgebend. „Ich darf Sie ja nicht einmal hassen, denn Sie sind Papa's Freund und sein Arzt. Sie halten für ihn vielleicht die Schlüssel des Lebens und des Todes. O, seien Sie gut gegen ihn, sorgen Sie für ihn! Strafen Sie mich nicht, indem Sie ihn vernachlässigen.“

„Bin ich denn ein ausgemachter Lump? Flora, wenn meine ganze Lebenszeit die Ihres Vaters um ein Jahr verlängern könnte, so würde ich sie Ihnen zu Gefallen so gerne hingeben, wie man einem durstigen Wanderer einen Trunk Wasser reicht. Welches Opfer könnte ich nicht um Ihre Willen bringen, ja sogar das schwerste von allen, Sie mit einem Andern glücklich zu sehen! Auf Ehre und Gewissen, wenn ich geglaubt hätte, Walter Leyburne könnte Sie glücklich machen, so wäre mein ungestümes Wort ungesprochen geblieben, es wäre niemals über meine Lippen gekommen. Keine Versuchung, auch nicht der Anblick Ihrer Thränen, hätte mein Schweigen zu brechen vermocht. Ich würde in's Grab gestiegen sein und hätte Sie bis zu meiner letzten Stunde angebetet, aber nicht von meiner Liebe gesprochen. Ich habe Muth und Kraft, auch das zu thun, Flora.“

„Ich weiß, daß Sie stark sind; ich glaube, daß Sie auch großmüthig sind,“ antwortete das Mädchen, voll Bewunderung zu ihm aufsehend, „zu großmüthig, um mich unglücklich zu machen, indem Sie von dieser thörichten Liebe sprechen, um so thörichter, als ich Ihrer unwürdig bin.“

„Nein, Sie sind mehr denn würdig. Was ist auf Erden anbetungswürdiger für einen Mann, als Jugend und Unschuld? Das zarte Weibchen, frisch und schön im Thau des Lebensmorgens, die volle rothe Rose, die im Mittagssonnenschein prangt, kommt Ihnen Neizen gleich. O Flora, können Sie nicht zwischen der schwankenden, unbeständigen Länderei eines Walter Leyburne und einer starken treuen Liebe, wie der meinen, wählen? Ach, Sie wissen nicht, wie viel ich um Ihre Willen aufgegeben, wie genau ich meine Laufbahn bestimmt hatte und wie wenig Raum darin für eine vergehende Leidenschaft war. Ich hätte nie geglaubt, daß ich der Liebe bedürfte, bis ich Sie sah. Sie haben ein schlummerndes Herz geweckt, Flora; Sie dürfen es nicht von sich stoßen, daß es in Finsterniß zu Grunde geht. Für mich giebt es nur Entzücken und Verzweiflung — die Seligkeit, von Ihnen geliebt zu sein, und das namenlose Elend, ohne Sie leben zu müssen.“

Seine Worte erhielten eine tiefere Bedeutung durch das dunkle Feuer in seinen Augen; sein Blick war unverwandt auf Flora geheftet, seine Hand hielt die Flora's mit ehernem Griff, jede Ader war in seinem weißen Anlitze zu sehen, jede Muskel gespannt.

„O Gott,“ rief Flora, „was soll ich sagen, was soll ich thun? Ich kann's nicht fassen, Sie so zu sehen, Dr. Ollivant, Sie, zu dem ich sonst ehrfurchtsvoll aufblickte und für den ich Dankbarkeit im Herzen trug um Papa's willen. Ich bitte Sie, sprechen Sie nie wieder so. Sie werden ruhiger werden und glücklich sein an der Seite eines braven Weibes, das besser für Sie paßt, als ein närrisches Ding, wie ich.“

„Flora, wenn ich zuerst gekommen wäre, wenn Sie Walter Leyburne nie kennen gelernt hätten, wäre dann Hoffnung für mich gewesen?“ fragte er verzweiflungsvoll.

„Ich fürchte, nein. Sehen Sie, Sie sind so viel älter, als ich. Ich glaube nicht, daß ich Sie je in dem Lichte hätte betrachten können, selbst wenn —“

„Selbst wenn Sie Walter Leyburne nicht geliebt hätten,“ sagte der Doctor.

„Sie haben kein Recht, das zu sagen. Sie wissen, daß Walter nichts für mich ist.“

„Gott gebe, daß er Ihnen nie mehr sei, als er jetzt ist!“

„Auch das würde meine Gefühle Ihnen gegenüber nicht ändern!“ rief Flora entrüstet.

„Das gebe Gott um Ihre Willen,“ sagte der Doctor mit finsternem Blick.

Er erhob sich von dem grünen Hügel, auf welchem er die ganze Zeit lang zu den Füßen des Mädchens gelegen hatte, indem er mit eiserner Faust ihr zartes Handgelenk zusammenpreßte und sie beschwor, ihn zu hören. Er erhob sich mit düstern Blick

und ging davon. Es war Alles aus. Er hatte gesagt, was er sagen wollte, er hatte sein Gebet gesprochen. Er wußte nicht weiter. Der schwache Hoffnungsstrahl, der ihm bisher geleuchtet hatte, war für ewig erloschen.

Er grollte Flora nicht, weil sie ihn abgewiesen. So lebensschäftlich seine Liebe zu ihr war, so war sie doch nicht der Art, daß Mißlingen und Täuschung sie in Haß verwandeln konnte. Seinen glücklichen Nebenbuhler konnte er hassen, aber Flora verachtete er nach wie vor.

Sie stand am Grabkreuz und wagte erst aufzublicken, als Dr. Ollivant sich einige Schritte von ihr entfernt hatte. Sie war ihm gram, weil er Walter herabsetzte, aber sie bemitleidete ihn, weil er diese thörichte Liebe gefaßt hatte. Es war das erste Mal, daß ein Mann mit Leidenschaft zu ihr gesprochen; und es kam ihr vor, als habe sie dem Bewohner einer eigenen Welt gegenüber gestanden. Ihr Gemüth schwankte zwischen Bedauern und Bewunderung.

„Flora,“ sagte eine junge, frische Stimme hinter ihr.

Sie suchte zusammen und stieß einen kleinen Freudenschrei aus.

„Ah, Walter, Sie sind's?“

„Ja; ich habe einen langen Spaziergang gemacht und möchte Ihnen jetzt die Kirche zeigen.“

„Sie sind sehr freundlich,“ erwiderte Flora stolz; „ich habe die Kirche gesehen und bin auf dem Wege, zu Papa zurückzukehren.“

Sie hatte Anfangs über die Freude, ihn zu sehen, seine schlechte Aufführung vergessen. Eine solche Erleichterung war es für sie gewesen, seine Stimme zu hören, sein offenes Lächeln zu sehen, nach dem düstern Blick, mit dem Dr. Ollivant sie soeben verlassen hatte.

„Dann zeigen Sie mir vielleicht die Kirche? Da man doch einmal mit der besonderen Absicht hierher gekommen ist, sie zu sehen, so muß man sie auch Anstands halber ausführen. Das ist das Unangenehmste an einem Picnick; die Fahrt ist reizend, das Frühstück der Glanzpunkt, aber alles Andere ist vom Uebel.“

„Ich glaube nicht, daß Sie die Kirche noch sehen können, wenn Sie nicht einen Eingang finden, der zufällig unverschlossen geblieben ist. Der Küster wohnt, wie er uns mittheilte, $\frac{3}{4}$ Stunden von hier.“

„Alle Wetter! Dann wollen wir's bleiben lassen. Ist irgend etwas Schenswerthes im Kirchhof?“

„Ja, ein kleiner Quaderstein zur Erinnerung an einen Landschaftsmaler, der wohl ein besseres Denkmal verdient hätte,“ sagte Dr. Ollivant, um sich blickend. „Betrachten Sie sein Grab, Mr. Leyburne, und lernen Sie daran, wie vergeßlich die Nachwelt auch für die Besten ist. Seine Bilder wurden einst mit Gold aufgewogen und nun wächst das Haidegras auf seiner Ruhestätte am Abhange des Hügels, den er im Scheine des Abendroths zu malen pflegte.“

Nichts in dem ruhigen Tone des Doctors verrieth die Aufregung der letzten halben Stunde. Er besaß diesen Alltagsheidenmuth, die Fähigkeit, die äußere Ruhe zu bewahren. Die Fluthen der Leidenschaft muhten hoch gestiegen sein, wenn sie, wie vor Kurzem, alle Schleusen der Leidenschaft mit sich wegriß.

Sie gingen an des Malers Ruhestätte, welche Dr. Ollivant durch einen glücklichen Zufall unter den unbedeutenden Gräbern von Dorfströmern und Bauern herausgefunden. Die Nachmittagssonne vergoldete sie. Es war kein übler Ruheplatz, ein besserer vielleicht, als Westminster Abtei.

„Wollen wir nicht wieder nach Papa sehen!“ sagte Flora.

„Er muß jetzt sein Schläschen beendet haben.“

„Gehen wir zu ihm. Wie bleich Sie sind, Flora!“ rief der Maler. „Die älteste Kirche England's ist doch zu angreifend für Sie gewesen.“

„Ich bin allerdings etwas angegriffen.“

„Armes, zartes Wesen! Ich bin oben auf jenem Hügel gewesen und bin nicht im Geringsten ermüdet.“

Flora und Walter gingen nach dem kleinen Gehölz, in dem sie frühstückt hatten, zurück und ließen Dr. Ollivant allein auf dem Kirchhofe. Er ging langsam zwischen den grassbewachsenen Gräbern einher, ein Bild düstern Nachsinnens, das ganz der trüben Umgebung entsprach.

(Fortsetzung folgt.)

Das Fenileton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M.
E. Braddon. (22. Fortsetzung.)
in der Textbeilage: **Gedenktage im August.**

Locales und Provinzielles.

— **Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 31. Juli.** (Schluß.) Der Entwurf zu einem Denkmal für die verstorbene Frau Wirth, welche der Stadt reiche Schenkungen zugewendet hat, wird genehmigt. Das Denkmal soll in Gestalt eines Obelisk aus schwarzem Granit und die Einfassung aus schraffirtem belgischem Granit errichtet werden. Die Herstellung desselben wird auf Grund der eingereichten Offerte dem Bildhauer Herrn Franz Grünthaler übertragen. — Direkt auf Genehmigung werden begutachtet die Baugesuche: 1) Er. Durchlaucht des Prinzen zu Solms-Braunfels; 2) des Herrn Ludwig Bilje; 3) des Herrn Architekten Rehbold; 4) des Herrn Georg Schmidt; 5) des Herrn Ph. Meyer; 6) des Herrn Joseph Stephan Mohrmann; 7) des Herrn Heinrich Klett. — Ferner werden unter speziellen Bedingungen genehmigt die Baugesuche: 1) des Architekten Herrn L. Bind, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Goethestraße; 2) des Herrn C. Ader, betr. Errichtung eines gepflasterten Nebenganges von seinem neuerbauten Hause De Laspostraße nach der Marktstraße; 3) des Dachbedeckers Herrn Jacob Wedel, betr. Errichtung eines Kofentellers an der Nicolastraße. Letzteres Gesuch unter der Bedingung des Widerrufs. — In dem neuen Fluchlinienplan für die Marktstraße ist bei dem Hause des Herrn Casar „Zu den drei Königen“ eine Straßenbreite von 9 Metern vorgesehen. Auf eine Anfrage des Herrn Casar, betr. Erwerbung der dadurch in die Straßen-Fluchlinie entfallenden Flächen, wird demselben mitgeteilt, daß hierbei die feldgerichtliche Lage als Grundlage dienen soll, d. h. pro Ruthe 10,000 Mk. Herr Casar hat 51 Quadratmeter an die Stadt abzutreten, während diese eine Fläche von 12 Quadratmetern giebt, so daß also auf Grund obiger Lage für die übrige Erwerbung der Betrag von 15,800 Mk. an Herrn Casar zu zahlen wäre. Die Zustimmung des Bürger-Ausschusses bleibt vorbehalten. — Genehmigt wird der Fluchlinienplan für den District „Ueberhoben“, ebenso für die Anlage einer neuen Straße im District „Weierweg“, welche den Namen „Wilhelminenstraße“ erhalten wird. — Die Jahresrechnung der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks wird an die Prüfungs-Commission verwiesen. — Zur Mittheilung gelangt, daß gegen die vom Gemeinderath und Bürger-Ausschuß genehmigten Fluchlinienpläne für verschiedene Landhaus-Quartiere Einwendungen nicht erhoben wurden und sonach die endgültige Festsetzung erfolgen kann. — Auf eine Anfrage des Herrn Schäfer, unter welchen Bedingungen ihm die Bebauung eines Grundstücks in der Nähe der Parkstraße gestattet werden würde, soll demselben erwidert werden, daß die Bebauung unter den üblichen Bedingungen erfolgen kann. — Ein Gesuch des Hof-Kunstgärtners Herrn Steph. Hofmann, um Rückgabe einer Caution von 3000 Mk., wird abschlägig beschieden. — Genehmigt wird ein Dienstvertr. z. — Zur Verlesung gelangte ferner das Antwortschreiben, welches an die Königl. Regierung auf deren Schreiben an den Gemeinderath bezüglich des Ergebnisses der am 30. Mai d. J. stattgefundenen Besichtigung des Mühlgrabens von der Klär-Anlage bis zum Rhein gerichtet werden soll. Herr Baurath Winter erwähnt zunächst, daß dem Herrn Minister ein Artikel aus der „B.-M. Tagespost“ über die Verunreinigung des Salzaches durch die Abwässer der Stadt Wiesbaden zugesandt worden sei und daß dieser Ausschnitt von dem Herrn Minister zur Aeußerung darüber zurückgefordert worden wäre. (Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat diesen famosen Artikel wörtlich mitgeteilt, nicht ohne durch Anmerkungen ihn als Uebertreibung zu charakterisiren. D. R.) Es sind ferner über den Zustand des Mühlgrabens Beschwerden eingegangen von Herrn Bürgermeister Wolff in Diebrich, Besitzer der „Salzmühle“, und von Herrn Mai, Besitzer der „Hammermühle“. In dem erwähnten Antwortschreiben wird ausgeführt, daß als Grund des ungünstigen Ergebnisses der Besichtigung die Thatsache hervorzuheben sei, daß seitens der Gemeindebehörde von Diebrich kurz vor dem Eintreffen der Commission Leute gedungen worden seien, die, mit Schaufeln und Schippen ausgerüstet, vor der Commission hergehen und das Wasser tüchtig aufrühren mußten, damit so der Schlamm ordentlich aufrällig erschien. Gegen dieses Verfahren sei seitens des Gemeinderaths von Wiesbaden zu protestiren. In dem Schreiben werde ferner die in letzter Zeit an den Klär-Anlagen angebrachten Verbesserungen hervorgehoben. Weiter finden u. A. folgende Thatsachen Erwähnung: Herr Bürgermeister Heppenheimer von Diebrich, Besitzer der „Sturfschneemühle“, verlangt einen Schadenersatz von 350,000 Mk., während nachgewiesen ist, daß derselbe aus diesem Besitzthum

jährlich nur 4000 Mk. Pacht erzielt. Herr Bürgermeister Wolff verlangt für das Gefälle der „Salzmühle“ 35,000 Mk., während er vor einiger Zeit 25,000 Mk. gefordert hatte. Ferner verlangt derselbe für Entziehung des Wassers für seine Mühle, welche kürzlich während einer Woche stattgefunden hat, für jeden Tag eine Entschädigung von 300 Mk. In dem Schreiben kommt die Ansicht zum Ausdruck, daß in dem oben erwähnten und allen andern Artikeln der „B.-M. Tagespost“, welche von dieser Angelegenheit handeln, außerordentliche Uebertreibungen enthalten seien, mit welchen beabsichtigt worden wäre, einen Druck auf die Regierung auszuüben. Der Gemeinderath beschließt, das Antwortschreiben in dieser Abfassung an die Königl. Regierung gelangen zu lassen. — (Zu unserem letzten Gemeinderaths-Bericht machen wir noch folgenden Nachtrag: Der Director des hiesigen „Militär-Pädagogiums“, Herr D. Spangenberg, dankt dem Gemeinderath für das seinem Institute gewährte städtische Stipendium, welches laut Beschluß im kommenden Jahre, nach erfolgtem Ausschreiben an einen der Bewerber bewilligt werden soll. Der event. Stipendiat soll bei ausreichender Befähigung später Verwendung in der städtischen Kur-Capelle finden.)

— **Personal-Nachrichten.** Dem früheren Oberhof- und Haus-Marschall von Liebenau ist die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Waldeck und Prormont ihm verliehenen Militär-Verdienstkreuzes erster Klasse ertheilt worden.

— **Die Familie v. Wurm.** Wir lesen im „Berliner Courier“: Es ist gewiss ein seltener Familienfall, daß von einem im 67. Jahre Verstorbenen berichtet werden kann, er habe nur einen einzigen Monat seines Lebens die Freude, noch einen Vater zu haben, nicht mehr beseßen. Bei Lothar v. Wurm, den sie am 30. Juli in Wiesbaden zu Grabe trugen, war dieser seltene Fall eingetreten: Am 19. Juni starb sein Vater, der General-Lieutenant z. D. Wurm v. Juhl in Weiskirchen, und nun ist dem 86-jährigen Greise sein jüngster Sohn schon am 23. Juli im Tode nachgefolgt. Hier wollen wir nur noch einige persönlich interessante Mittheilungen über den Verstorbenen folgen lassen. Er hatte sich als Landrath in Weiskirchen 1854 mit Emma Frein v. Gleichen-Nußwurm, Tochter des fürstlich schwarzburg-rudolstädtschen Kammerherrn und Majors a. D. Freiherrn Heinrich Alfred, aus derselben Familie, welcher Schiller's Schwiegersohn, der verstorbene bekannte Freiherr Heinrich Adalbert von Gleichen-Nußwurm zu Greifenstein ob Weiland angehörte, vermählt. Es überlebten ihn nun diese seine Gattin, deren Mutter eine Gräfin Spaur war, sowie die 8 Kinder, die ihrer Ehe entsprossen sind, zwei Töchter als die jüngsten und vorausgehend sechs Söhne hintereinander, bei deren letztem Kaiser Wilhelm Vathe stand. Sämmtliche sechs aber tragen des Kaisers Noth. Wolf v. Wurm, der älteste, ist Hauptmann und Compagnie-Chef im Regiment von Wittich. Dann folgen drei Premier-Lieutenants: Luge v. Wurm, im 3. Garde-Regiment, commandirt zur Kriegs-Akademie; Conrad, im Regiment 96; Lothar, im Regiment 94 (Großherzog von Sachsen), Bezirks-Adjutant in Weimar. Endlich zwei Secondes-Lieutenants: Gdard, im Regiment 91, Bezirks-Adjutant in Oldenburg, sowie Wilhelm v. Wurm (nach seinem kaiserlichen Vathe genannt), im Regiment 95. Eine Descendenz in der That, die ein ächtes Preußenberg wohl mit Genugthuung erfüllen kann. Die sechs jungen v. Wurm's in der Armee waren denn auch das Glück und der Stolz des Vaters und des Großvaters. In der Berliner Gesellschaft steht der Vorgänger Wadals in der Leitung des Volkei-Präsidiums übrigens als heiterer, liebenswürdiger Mann, als ächter Großväter in Wesen und Auffassung noch in guter Erinnerung. In Wiesbaden war er nicht minder der allezeit bereite Förderer jeder schönen gesellschaftlichen Veranstaltung, war er bei jeder Unternehmung thätig theilhaft, die bestimmt war, dem großen und berühmten Kurort durch Hebung des Verkehrs und geselligen Lebens, durch Erhöhung der Anziehung, wahrhaft zu nützen.

— **Ehrenvolle Berufung.** Wie uns mitgeteilt wird, ist der gräflich zu Elysche Archiv-Director, Herr F. W. E. Roth, als Archivar und Schloß-Bibliothekar des Grafen Schid zu Bassano nach Costelle in Mähren berufen worden und wird unsere Stadt in Wäde verlassen. Diese ehrenvolle Berufung verdankt Herr Roth seinem verdienstvollen Werke: „Geschichte der Herren und Grafen zu Elys.“ Mainz 1839-40, welches in den höchsten Adelskreisen die größte Anerkennung fand, wie dieses mehr als hundert der huldvollsten Schreiben von hoher Hand ausweisen.

— **Burkhaus.** Auf das heute Abend stattfindende Niederländische Nationalfest-Concert machen wir nochmals aufmerksam. Es sind schon vier Jahre her, daß die Geschwister Milanollo sich hier nicht mehr hören ließen; ihr letztes hiesiges Auftreten fiel in den Juli 1886. — Hoffentlich ist die Witterung heute dem Feste gütig, damit auch die bengalische Beleuchtung zur Ausführung kommen kann.

— **Den heiligsten Geburtstag** feierte gestern in voller Rüstigkeit des Körpers und des Geistes einer unserer geachteten Mitbürger, der frühere Hofjunker Herr Josef Heimerding, welchem aus diesem Anlasse zahlreiche Beweise von Liebe und Verehrung aus Nah und Fern zu Theil wurden. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß der Schriftsteller Verthold Auerbach ein Vetter und intimer Freund des Herrn Heimerding war und in dessen an der Elisabethstraße gelegener Landhaus seinen berühmtesten, in alle Sprachen übersehten Roman „Das Landhaus am Rhein“ geschrieben hat.

= **Ein kritischer Tag erster Ordnung** sollte, nach A. Falb, der 31. Juli sein. Und in der That, die Theorie des vielgenannten „Bettmachers“ scheint sich auch diesmal bestätigt zu haben. In Gelsenkirchen fand Mittwoch Abend auf der Feste „Unser Fritz“ eine Explosion schlagender Wetter statt. Acht Bergleute sind todt, drei schwer verletzt, wovon Einer bereits gestorben ist. Ferner meldet eine Depesche aus Oran (Algier) vom Donnerstag, daß daselbst ein starkes Erdbeben stattgefunden habe, Personen seien jedoch nicht verletzt worden. Nach der furchtbaren Gruben-Explosion bei St. Etienne nun auch in Deutschland ein ähnliches Unglück und in Afrika ein Erdbeben. Glücklichster Weise hat unsere Gegend von dem „kritischen“ des Ultimo nichts gemerkt.

= **Von der Strohwitwe** spricht kein Einziger. Kaum aber beginnt die Reisezeit, so erschöpfen sich die Journalisten in Klatschereien über den Strohwitwer. Er wird beklagt, bemitleidet, aber der Strohwitwe die weit beklagenswerther und bemitleidenswerther ist als ihr männlicher Lebensgenosse, nimmt sich Niemand an. Und dabei ist die Zahl der Strohwitwen in der allgemeinen Reisezeit gar nicht so viel geringer, als diejenige der Strohwitwer. Da sind zahlreiche Lehrer, kleine Beamte, Künstler aus der großen Zahl derer, die keine Virtuosen-Vorberer und Virtuosen-Honorare einheimen, die sich mit bescheidenen Stellen auf der Bühne oder im Orchester begnügen, sie alle wollen ihre Ferien genießen, um sich von den Strapazen der Arbeit zu erholen. Die billigen Extrazüge gestatten es ihnen wohl gar, in die Alpen zu fahren, um mit eigenen Augen zu schauen, daß hinter den Bergen auch noch Leute wohnen, aber ihre Frauen oder wohl gar die ganze Familie mitzunehmen, das erlauben die mäßigen Mittel nicht, die oft nur mittelmäßig sind. Da sitzt denn die Frau zu Hause und gönnt sich wohl kaum, das richtige Mittagsschmahl innezuhalten, denn wenn der Hausherr nicht zu Hause ist, dann kann ja gekostet werden. Anstatt der drei Gänge, die sonst wohl zum Mittagsschmahl eingenommen zu werden pflegen, begnügt sich die Strohwitwe gern mit zwei Gängen, ja, sie redet sich, den Kindern und dem Dienstmädchen eine wahre Begeisterung für das sehr billige und zeitgemäße Menü „Hering mit neuen Kartoffeln“ ein und fest daselbst auf dem wöchentlichen Mittags-Repertoire einige Male an. In Vergnügungen darf die Strohwitwe natürlich im Gegensatz zu ihrem männlichen Gegenstück gar nicht denken. Höchstens, daß sie Nachmittags mit ihren Kindern Spaziergänge unternimmt; wo würde sie aber jemals wagen, ohne männlichen Schutz sich in größere Unternehmungen einzulassen. Dafür aber füttert sie sich mit einer wahren Wollust in die Kleinmacherei. Das Arbeitszimmer des Mannes, das, wenn der „Alte“ zu Hause ist, niemals so recht von Grund aus auf den Kopf gestellt werden darf, muß während der Reisezeit des Gatten tüchtig daran glauben. Es wird derartig in „Ordnung“ gebracht, daß dem Ehegemahl, wenn er das mit ansehen mußte, die Haare zu einem schönen Berge stehen würden, als er sie auf seiner Reise zu sehen bekommt. Ist aber endlich die Ferienzeit vorbei und der Gatte kehrt heim in die Arme seiner verlassen Strohwitwe, dann beginnt für diese die eigentliche sommerliche Erholungszeit, denn der Mann hat auf der Reise alle Griesgrämigkeit gelassen, erfrischt und zu neuer Schaffensfreude gekräftigt, kann er als echter Pater familias im häuslichen Kreise belebend wirken, von seinen Erlebnissen erzählen und, eingedenk der schlechten Küche, die er auf manchen berühmten Aussichtspunkten vorfand, sich doppelt der Vorzüge eigener Häuslichkeit freuen. So wird denn gar mancher Hausfrau die Strohwitwenzeit gute Früchte tragen, wenn dieselbe auch eine eigentliche Leidenszeit ist.

= **Die Hochsaison des Feinschmeckers** beginnt mit August. Nur selten steht für die Tafel eine so reiche Auswahl zu Gebote, wie jetzt. Neben dem Fleisch der Gasthiere liefert uns die jetzt eröffnete hohe und niedere Jagd Gänse und Nehe, Hasen u. s. w. Das Geflügel ist jetzt besonders zart und schmackhaft, junge Tauben und Enten, Gänse und Döhner, alles, was nur immer das Herz begehren mag. Auch wer für Fische schwärmt, braucht nur zu wählen. Allerdings, die schönsten Tage der Krebse sind bald vorüber und ein paar Wochen, dann nähern sich wieder die Gefürchteten „mit R.“ Der Vegetarier kann in Wonne schwelgen. Gemüse und Obst in reicher Fülle und dabei billig. Es soll freilich Menschen geben, die nur Gemüse gern essen, wenn es selten ist, die nur die ersten, jugendfränklichen Pflänzlein gönnen und die späteren ausgewachsenen, billigeren Gemüse den Vegetariern und Tagelöhnern überlassen. Aber den Vepieren schmeckt es trotzdem recht gut. Wer durchaus für Erstlinge schwärmt, kann sich jetzt schon Aprikosen und Pfirsiche, zeitige Äpfel, Birnen und Pflaumen, sogar schon die und da auch reife Weintrauben leisten: Vorboten der schätzerreichen Pomona. Für den philosophischen Kopf — und auch unter den Feinschmeckern soll es solche geben — liegt ein eigener Genuß darin, schon im August einige Herrlichkeiten des Herbstes genießen zu können. Noch steht rings die Natur in sommerlicher Pracht und Fülle, noch braust die Vollkraft des Naturlebens, mitten in dieser schönen Zeit werden wir an den Herbst, an das Welken und Entblätter, an die Vergänglichkeit gemahnt, aber nicht durch rauhe Stürme, nicht durch einen Wirbel gelber Blätter, sondern durch wunderbar würzige Früchte, welche die Natur gewissermaßen als Trost der melancholischen Herbstzeit beilegen hat.

= **Mittelrheinischer Turnfest.** Man schreibt uns aus Coblenz, 30. Juli: Die Tage des 18. Turnfestes des Mittelrheintales (2.—5. Aug.) rücken heran. Die Vorfeier, bestehend in einem Schauturnen der Coblenzer Turnerschaft, an das sich Abends ein prächtiger Fackelzug mit Fackelreigen, sowie ein Commers in der Festhalle anschloß, fand am vorigen Sonntag, vom schönsten Wetter begünstigt, statt. Die innere Aus schmückung der Festhalle ist nahezu vollendet; die Halle, die 6—7000 Personen faßt, macht einen großartigen Eindruck. Die Beteiligung der Turnerschaft des Mittelrheintales an dem Coblenzer Turnfest wird, wie sich heute schon mit Bestimmtheit sagen läßt, eine ganz gewaltige werden. Heute bereits liegen 2100 Anmeldungen vor; täglich laufen neue Anmeldungen von nah

und fern ein. Die Zahl der Muster-Mitglieder, 58, ist beinahe doppelt so groß, als bei den früheren Mittelrheinischen Turnfesten. Herr Professor Dr. Euler, Dirigent der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, wird dem Feste als Ehrengast beizuwohnen. Die erste Nummer der reich illustrierten Festschrift ist erschienen; sie enthält eine Reihe werthvoller Beiträge aus der Feder namhafter Schriftsteller. Da die liebe Sonne endlich über die winterlichen Neigungen des Juli gesiegt hat, so steht zu erwarten, daß das 18. Mittelrheinische Kreis-Turnfest einen glänzenden Verlauf nehmen wird.

= **Schulnachrichten.** Die durch Verlegung des Herrn Lehrer Christian Leonhard frei werdende Stelle an der städtischen Realschule wurde Herrn Feldhaußen, bisher Lehrer an der mit genannter Anstalt verbundenen Vorbereitungsschule übertragen. An die durch diese Verlegung erledigte Stelle an der Vorbereitungsschule wurde Herr Karl Schaub, bis jetzt Lehrer an der Volksschule an der Kastellstraße, berufen. — Herr Probedocent Dr. phil. Arendt ist mit dem 1. August von der hiesigen städtischen Realschule an das Königl. Kaiser-Friedrich-Gymnasium in Frankfurt a. M. beauftragt. — Die Herbstferien an den städtischen Volksschulen beginnen Samstag, den 16. August, und dauern bis Montag, den 15. September. — Gestern fiel der Nachmittags-Unterricht an sämtlichen öffentlichen Schulanstalten der Diözese wegen aus. — Die Uhr auf dem Schenberg ist seit vorgestern nach längeren Irrfahrten — sie schlug unter Anderem stets schon um Dreiviertel aus — wieder auf dem richtigen Wege angelangt.

= **Die „Moune“** genannte Kiefern-Naube ist nun auch in unserer Nähe, und zwar wiederholt im Sonnenheimer Walde, stark aufgetreten. Im vorigen Jahre hatte man zur Vertilgung dieser schädlichen Nauen einen Theil der von diesen heimgesuchten Stämme mit Blech bestrichen, wodurch Tausende hängen blieben und umkamen. Jetzt verwendet man die Schulpfand zur Vernichtung der Nauen gegen eine Vergütung von 25 Pfg. für die Zeit von 5—8 Uhr Morgens.

= **Unverfälschter Thee** kommt bekanntlich selten in den Handel. Doch meist wissen es die schlauen Chinesen so anzustellen, daß die Fälschung nicht entdeckt wird. Neuerdings ist man nun einer solchen Manipulation auf die Spur gekommen, was zu Ruh und Frommen unserer theeliebenden Hausfrauen berichtet werden mag. Unter dem Namen „chinesischer Kaiserthee“ wird ein Blatt in den Handel gebracht, das nicht von der Theestauden, sondern von einer unbekannten Pflanze stammt; die Chinesen wissen demselben das ängere Ansehen des sogenannten Perilthee oder Schiehwilberthee (gun powder) zu verleihen, und vermischen es manchmal auch mit ächten Thee. Die Fälschung ist so geschickt, daß — wie das „Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege“ berichtet — selbst eine amtliche Untersuchung vor dem Seine-Tribunal nur wenig positive Ergebnisse ergab. Der Chemiker M. Niche fand beinahe dieselben Mengenbestandtheile der löslichen und unlöslichen Bestandtheile, wie beim ächten Thee. Zwischen den Fingern gerieben, ergab der verdächtige Thee ein grünlich-braunes Pulver, das sich bei chemischer Untersuchung als Berliner Blau erwies. Unter dem Mikroskop zeigte es sich, daß keine Blätter von der Theepflanze (thea chinensis) auch nicht von Chloranthus inconspuus oder von Spiraea salicifolia, mit denen sonst oft der Thee verfälscht wird, vorliegen, sondern daß die Blätter einer bisher noch unbekannten Pflanze entstammen. Gesundheitschädliche Substanzen scheint die neue Fälschung nicht zu enthalten, wohl aber ist letztere insofern schädlich, als man für sein theures Geld nicht ächten Thee, sondern ein minderwerthiges Product erhält. Hausfrauen können den Thee am besten untersuchen, wenn sie die in schwach alkalischen Wasser (in welchem etwas Natron aufgelöst ist) gelochten Blätter abwägen, auf Porzellan oder Glas breiten und mit der Lupe den Blätterrand untersuchen. Ächter Thee hat spitz gezähnte Blätter. Ist der Blätterrand anders geformt, hat man es mit einer Fälschung zu thun.

= **Parfums.** Die in den Nummern 174 und 175 unseres Blattes gerügten Mode-Thorheiten machen sich auch hierorts sehr fühlbar. Wir nahmen schon verschiedene Male Gelegenheit, uns über die eine oder andere Excentricität auszusprechen; unter die äblen Erfahrungen, die gemacht werden, gehört auch der starke sogenannte Wohlgeruch, den Mancher um sich her verbreitet. Und zwar sind es nicht allein stets Damen, die dieser Lust, sich stark zu parfümiren, huldigen, sondern auch Vertreter des starken Geschlechtes. Die sehr satirischen Bemerkungen des Verfassers der „Mode-Thorheiten“ fallen sie und da auch hier; so sind uns z. B. die Bezeichnungen noch im Gedächtnis, mit denen ein Afrikareisender jenseit der penetranten Gerüche in der gegenwärtigen heißen Zeit auf Promenaden und in schattigen Laubgängen, im Walde, wo er sich wegen Mangels an härterer Luftbewegung länger hält. Mehrere dieser stark parfümirten sind im Stande, für ganze Strecken die frische Luft zu verderben; statt des Sauerstoffes atmen wir dann jene künstlichen „Düfte“ ein. Wie durch die letzteren „Jünglinge angezogen und verführt“ werden sollten, ist uns förmlich unverständlich; im Gegentheil sollte man meinen, dieselben würden sich ihre Nase zuhalten und schleunigst entfliehen. Denn jeder zu starke Geruch, ob er von Kohlenoxydgas oder Watrouille herrührt, ist den Geruchsnerven schädlich. Außerdem sollte man auch an unsere Kranken denken. Leute, welche Lungenbeschwerden haben, asthmatisch und nervös sind, werden die mit Vortheil jene scharfen Gerüche in ihr krankes Innere aufnehmen?

st. **Ein Fortmann**, „wie er im Buche steht“, ist in der Schulgasse wahrzunehmen. Dort hat man in dem Belzwaarengeschäft von Jungbauer ein Fächlein ausgestellt, das sich bequem anziehen läßt, über seinen biden Winterpelz noch eine Fortmanns-Uniform anzulegen. Zwar ist Meister Meisele ausgestopft, aber er versteht es dennoch, seine Ausrüstung mit „Schneid“ zu tragen. Red sitzt der Schützenhut mit Gensbart auf dem Kopfe, das

grüne Möcklein paßt vorzüglich und selbst Manschetten trägt der eitle Bursch. Die Bilsche auf dem Rücken, den Feldstock in den Foten, hat er nach Waldmannsart sein Pfeifchen nicht vergeffen. Daselbe ist nur ein wenig lang und das schlaue ausschauende Fichtlein wird mit seinen scharfen Zähnen bald die Kernspitze durchgebißten haben. Seine Ruthe scheint ihn gar nicht zu belästigen. Wünschen wir nur, daß er, dessen Jagdgründe im tiefsten schattigen Walde liegen, in seiner Uniform hinter der großen Ersterscheide nicht allzu sehr schwitzt. — Im Uebrigen findet man es gar häufig, daß ausgestopfte Thiere des Spaffes halber mit menschlicher Kleidung versehen werden. So dürften wohl allen Besuchern des Schlosses Schaumburg die beiden Bären im Gedächtniß sein, von denen das Männchen gemüthlich sein Pfeifchen schmaucht, während das Weibchen eifrig den Strickstrumpf hantirt.

— Das **Hessische Pionier-Bataillon No. 11** hält seit Mittwoch und heute noch sein gefechtsmäßiges Schießen im Sichterthal bei Rambach ab.

* **Schutz der Bäume.** Wenn man beobachtet, wie auf einem Grundstück, auf dem sich Bäume befinden, ein Gebäude errichtet wird, so findet man, daß man, wo es eben angeht, darauf bedacht ist, den Bäumen Schonung angedeihen zu lassen. Müssen sie nicht notwendig entfernt werden, so schützt man sie und pflügt sie weiter. Es ist erfreulich, dies constatiren zu können; die unnötige Ausrottung jener großen Organismen ist ebenso ein Act der Nothheit, als das Tödteten von Thieren in den Wäldern, in welchen es keinen Nutzen bringt. Wir sollten wohl bedenken, daß die Cultur eines Baumes — nicht nur der Obstdäume — eine große Arbeit und langjährige Mühe verlangt hat und das Lebewesen aus diesem Grunde nicht leichtfertig zerstören.

— Ein **fürstlicher Gatte.** Am Donnerstag Abend gegen 10 Uhr verurtheilte ein von seiner Frau getrennt lebender Spengler- und Installateur-Gebilde in der Häfnergasse einen großen Menschen auf Laufen. Derselbe prügelte seine Frau, wohl aus dem Grunde, weil sie ein Rendezvous mit seiner jetzigen Geliebten störte. — Zu demselben Falle schreibt uns ferner unser -o- Berichterstatter: „Ein Ehepaar spielte sich am Donnerstag Abend in der unteren Häfnergasse ab. Eine Frau, die Grund genug hatte, an der ehelichen Treue ihres Mannes zu zweifeln, launerte dem Wächtergesessenen vorgestern Abend auf und traf ihn in der Häfnergasse in Gesellschaft ihrer Lebensbuhlerin. Nach entsetzlichen, ergreiften sie ihre in einem Handstreich verborgene Waffe, eine Gänge, und verlegte damit ihrem Gatten einen wuchtigen Schlag gegen die Stirne. Die sich darauf zwischen dem Ehepaar entspinne regelrechte Kellerei, in welcher die „schwächeren Gattin“ unterliegen mußte, hatte eine nach Hunderten zählende Zuschauermenge angezogen.“

-o- Das **Gerücht**, welches gestern in unserer Stadt verbreitet war, gelegentlich der Schießübung der Viebrücker Unteroffizier-Schule im „Sichterthale“ wäre ein Füsiliert derselben durch einen unglücklichen Zufall von einer Kugel getroffen worden, bestätigt sich glücklicher Weise nicht.

— **Hochbare Spiegelscheibe zertrümmert.** Gestern Vormittag 1/9 Uhr fuhr ein zweispänniges Artillerie-Fuhrwerk die Grabenstraße entlang nach der Goldgasse zu. Ein anderes Fuhrwerk wollte vorbeifahren und der Artillerist ließ seine Pferde „huten“, aber zu weit, denn er zertrümmert die große Ersterscheibe in der Papierhandlung des Herrn C. Schellenberg.

— **Schadenfeuer.** Vorgestern Abend gegen 7 Uhr gerieth dicht hinter dem Hause der Firma Vonheim & Morgenthau im „Gastgarten“ ein Kornbalken in Brand. Zum Glück herrschte Windstille, sonst wäre die Gebäulichkeit der Firma Vonheim & Morgenthau wohl verloren gewesen. Zwei in der Nähe weilenden Frauen gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

-o- Ein **Zimmerbrand** war gestern Nachmittag infolge Umfalle eines brennenden Spiritus-Ofenapparats in dem Restaurationsgebäude auf dem „Herberg“ entstanden. Das Feuer, welches die Gardinen, Möbel etc. bereits ergriffen hatte und nicht unbedeutenden Schaden verursacht hat, wurde alsbald durch die Hausbewohner gelöscht.

— Ein **frecher Rabe** legte am Donnerstag Abend 8 Uhr in das städtische Cloiset am Mauritiusplatz einen sogenannten „Kanonenschlag“ da es gleich einem Gewehrschuss schallte und man glauben konnte, die auf dem Häuschen befindliche Laterne sei in die Luft gegangen.

— **Kleine Notizen.** Herr Schmick-Volkmar, „Zum Taunus-Hotel“, hat sein „Eisenbahn-Hotel“, Rheinstraße 17, für 10,500 Mk. jährlichen Pachtzins auf eine Reihe von Jahren an Köpfer's Brauerei-Gesellschaft zu Elberfeld verpachtet. — Wie uns mitgeteilt wird, hat bei dem Unfall am 29. v. M. in der Philippsbergerstraße kein Diebstahl stattgefunden, sondern der verunglückte 2. Junker ist auf die Kante eines Tisches getreten und hatte dabei das Gleichgewicht verloren.

— **Bestandwechsel.** Herr Eisenbahnbetriebs-Kassenbuchhalter Wilh. Mohr hat sein Haus Bleichstraße 16 für 33,500 Mk. an Herrn Wäckermeister Jac. Birges verkauft. — Der Kaufpreis für das von Herrn Kaufmann de Fallois dem Herrn Kaufmann Moriz Mayer abgekaufte Haus Langgasse 10 beträgt nicht 195,000 Mk., sondern 160,000 Mk.

— **Immobilien-Geschäft.** Im Monat Juli sind hier 21 Wohnhäuser für zusammen 1,578,150 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 182,000 Mk., der geringste 7800 Mk. In dem gleichen Monate des verfloffenen Jahres gingen 16 Häuser für im Ganzen 1,060,550 Mk. an neue Käufer über.

* **Vereins-Nachrichten.** Der „Meister'sche Männergesangs-Verein“ veranfaßt am Sonntag, den 3. August, einen Familien-Ausflug. Abfahrt 8 Uhr 55 Minuten Morgens mit der Rheinbahn nach Walluf, dann Ueberfahrt mit Nachen nach Bubenheim, von da nach dem Zenberg und zurück über Gonsenheim, woselbst Mittags von 1/2 Uhr ab, unter

Mitwirkung der Gonsheimer Vereine, im „Goldenen Stern“ gesellige Unterhaltung stattfindet. Abends 8 Uhr 11 Minuten Abfahrt von Gonsenheim nach Mainz, wo noch eine kleine Schlussfeier stattfindet. — Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ wird morgen Sonntag, den 8. August, seine diesjährige 7. Hauptwanderung: „Langenschwalbach, Hohenstein (Karthaus), Kemel, Heimbach, Langenschwalbach“ ausführen, worauf wir Wanderfreunde aufmerksam machen. Die Marschleitung ist eine geringe, die Partie durch das reizende Karthaus lohnend. Abfahrt 6 Uhr 53 Minuten mit der Langenschwalbacher Bahn.

* **Schierstein, 1. Juli.** Die Frühtrauben an den Rebstöcken der Häuser fangen allenthalben zu reifen an. Im Allgemeinen hängen die Stöcke überaus voll. Die Landwirthe sind bereits mit dem Einfahren des Rothweizens beschäftigt. Die letzten heißen Tage haben überhaupt der Fruchternte sehr genützt.

— **Aus dem Rheingau, 30. Juli.** In der nächsten Zeit werden in der Nähe von Erbach interessante militärische Uebungen abgehalten. In der Zeit vom 5. bis einschl. 15. August hält das in Castell stehende Hessische Pionier-Bataillon No. 11 Pontonier-Uebungen ab und es wird bei dieser Gelegenheit der „Kleine Oies“ genannte Rheinarm überbrückt. Während der angegebenen Zeit wird der kleine Oies für den allgemeinen Schiffsverkehr gesperrt und ein Durchlaß für größere Fahrzeuge und Flöße nur in den dringenden Fällen geöffnet.

B. **Hiedrich, 31. Juli.** Die vorgestern dahier theilungshalber stattgefundene Immobilien-Versteigerung der Witwe M. Baul von hier, zeigte wiederum, daß die Preise der Immobilien fortwährend steigen. Weinberge in geringen und kaum mittleren Lagen wurden mit 21 bis 33 Mk. per Ruthe bezahlt; Acker, die vor einiger Zeit zu 7 Mk. der Ruthe gekauft worden waren, wurden zu 11 Mk. per Ruthe verkauft. Vielesicht haben die erneuten Ausbieten auf einen annehmbaren heurigen Herbst zu diesem günstigen Resultate mitgewirkt. Es sind nämlich die „Destreicher“ schon recht schön entwickelt und auch gar wenig „durchgerissen“, von den „Nieslingen“ kann man freilich dies nicht sagen. — Im Weinhandel ist's die ganze Zeit dahier recht flau gewesen, und es liegen von dem guten 1890r nicht 40 Stück, wie früher einmal gemeldet, sondern noch 60 Stück bei Wüngern (Winger und zugleich Weinhandeler oder Wirthe, sowie Wünger-Vereinigung nicht mitgerechnet), welche täglich zu annehmbaren Preisen zu kaufen sind. Diese 60 Stück haben bis jetzt hauptsächlich deshalb keine Käufer gefunden, weil einerseits sich dieselben auf 44 Giger vertheilen, andererseits die Forderung für diese Weine infolge der angeblich sehr guten Winterpreise etwas hoch waren. Wir sagen „angeblich“, denn es steht fest, daß die Angabe der Preise vielfach nicht der Wahrheit entsprach, was weder Wünger noch Weinhandlern vorthellhaft war und ist.

* **Ärmannshausen, 31. Juli.** Dem Vernehmen nach werden die Grundarbeiten zum Neubau des hiesigen Bahnhofes, welcher oberhalb Ärmannshausen zu stehen kommt, im nächsten Herbst beginnen; eine kürzlich abgehaltene Bürger-Versammlung beriet laut „Mh. Anz.“ über die Höhe des Verkaufspreises der einzelnen Grundstücke, mehr als 300 Mk. der Ruthe sollen nicht bezahlt werden. Das neue Stationsgebäude selbst wird erst im Frühjahr in Angriff genommen und soll bis zum Jahre 1892 fertig gestellt sein.

* **Vom Rhein, 1. Aug.** „Leben, Werk und Bild des Pfarrers Joh. Bapt. Kraus, des Schöpfers der Anlagen und der Kirche in Arenberg. Einige Zeilen der Verehrung zu seinem 60-jährigen Priester-Jubiläum von M. Kinn, Rector am Kloster der Dominikanerinnen in Arenberg bei Ehrenbreitstein“, so betitelt sich ein im Selbstverlage des Verfassers in der Paulinusdruckerei in Trier erschienene Broschüre, in welcher uns der Verfasser ein getreues Lebensbild des Herrn Pfarrers Kraus entwirft und in welcher uns dessen Ärgertes Werk, die berühmte Kirche, der herrliche Kreuzgang um die prächtigen Anlagen von Arenberg in lebendiger Schilderung vor Augen geführt werden. Wir empfehlen diese Broschüre, welche den vielen Verehrern des Jubilars und allen Bewunderern seines Werkes gewiß erwünscht kommt, auch unseren Lesern gelegentlich. Der Reinertrag des Erlöses ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt. Die Broschüre kostet nur 50 Pfg.

* **Limburg, 31. Juli.** Gestern tagte dahier in der „Alten Post“ eine Versammlung der israelitischen Lehrer Nassaus. Der Initiative des Bezirks-Rabbiners Dr. Weingarten aus Gms ist die Gründung eines Lehrervereins unter dem Namen „Verein israelitischer Lehrer Nassaus“ zu verdanken. Der Verein bezweckt, sowohl seine dauernd oder zeitweise dienstunfähig gewordenen Mitglieder, sowie die Hinterbliebenen von verstorbenen Mitgliedern nach Kräften zu unterstützen, als auch seinen sämmtlichen Mitgliedern durch Aufstellung eines einheitlichen Lehrplanes, durch Berathung und Beipredung pädagogischer Fragen auf dem Gebiete des Religionswezens geistig zu Hand zu gehen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Dr. Weingarten (Gms) zum Ehren-Präsidenten, Lehrer und Waisenwatter Kommit (Dies) zum 1. Vorsitzenden, Lehrer Falkenstein (Wallau) zum 2. Vorsitzenden, Lehrer Fröhlich (Weilburg) zum Schriftführer und Kaufmann L. Sternberg (Limburg) zum Kassirer.

* **Wingen, 31. Juli.** Die dem Bau einer Bahn von Womburg nach Wingen seither entgegen gestandenen Schwierigkeiten sind nach einer Meldung unseres Kreisblattes in der heutigen Sitzung des Kreisrates durch einstimmigen Beschluß beseitigt worden, so daß nunmehr der Bau dieser Bahn als gesichert zu betrachten ist.

* **Homburg v. d. S., 31. Juli.** Der Prinz von Wales wird am 16. August von London nach Homburg abreißen. — Der seit einigen Jahren beim Königl. Landrathsamte bezw. für den Kreisaußsich beschaftigte Bureauchilfe Ludwig Theodor Volkmar aus Wiprie in Pommern wurde seit Dienstag vernicht und gestern Nachmittag in dem Garbwalde,

hinter den Schießständen des Bauwalbes, todt aufgefunden. Er hatte sich erhängt.

* **Schupbach**, 31. Juli. Während die hiesige Lehrerin gestern ihre Wohnung verlassen hatte, benutzte jemand deren Abwesenheit, um sich in die Stube einzuschleichen und ihre Ersparnisse, bestehend in 70 Mark, zu entwidmen. Schwer war es dem Diebe nicht gemacht worden, die That auszuführen, denn die Dame hatte die Thüre aufgeschlossen. (W. T.)

* **Mainz**, 31. Juli. In dem sogenannten Gonsenheimer Walde ist die Kienlenraupe, die sogenannte „Nonne“, aufgetreten und droht große Verheerungen anzurichten. — Heinfliches Aufsehen macht ein gegen einen sehr begüterten Leder-Fabrikanten von Worms bei den hiesigen Gerichten anhängiger Strafproceß, der die Verhaftung des Betreffenden zur Folge hatte. Es dreht sich in der Sache um einen wissenschaftlichen Meineid, den der Fabrikant in einer anderweitigen Untersuchung wegen eines Sittlichkeits-Verbrechens geleistet haben soll. Der nunmehrige Angeklagte hat sich, von Gewissensbissen getrieben, schon am Tage nach der Gerichtssitzung bei der Staatsanwaltschaft selbst zur Anzeige gebracht. Gegen eine sehr hohe Sicherheitsleistung wurde der Fabrikant vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

(Nachdruck verboten.)

Gedenktage im August.

In erster Linie stehen die zwanzigjährigen Gedenktage an die blutigen, aber für uns so glorreichen Ereignisse des deutsch-französischen Krieges. Am 2. August 1870 übernahm König Wilhelm I. von Preußen den Oberbefehl über die deutsche Armee. Am selben Tage erfolgte ein Angriff französischer Divisionen vom Corps Frossard auf Saarbrücken, wobei die preussischen Vorposten sich nach hartnäckigem Kampfe zurückzogen. Am 3. August brach der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Speyer nach Landau auf. Am 4. August war dann die Schlacht bei Weißenburg, welche mit einem entscheidenden Siege der deutschen Truppen endete. Der französische Divisions-General Charles Abel Douay fiel in dieser Schlacht als Commandeur der 2. Division des Corps Mac Mahon. Am 6. August siegte die deutsche Armee (Preußen, Bayern, Württemberger, Badener) unter dem Kronprinzen bei Wörth über Mac Mahon; am selben Tage war der Sieg bei Forbach und den Späherer Bergen der Armee Steinmetz über das Corps Frossard. Am 9. August legte Napoleon III. den Oberbefehl nieder und Bazaine trat an die Spitze der Truppen. An diesem Tage erhielt auch „Unser Fritz“, der Held von Wörth, das erste eiserne Kreuz nach der Erneuerung desselben. Am 15. capitulierte die Festung Marsal, am 17. fand bei Wigen ein Seegericht statt, die „Grille“ und die Kanonenboote „Drache“, „Blitz“, „Salamander“ kämpften gegen eine französische Flotille; am 18. Schlacht bei Gravelotte unter König Wilhelms persönlicher Führung; der Sieg wurde mit schweren Verlusten, namentlich der Garde und des 12. Armeecorps erkauft; am 19. übernahm Kronprinz Albert von Sachsen den Oberbefehl über die Maas-Armee. In der Nacht zum 24. eroberte die badiische Division den Bahnhof bei Straßburg; die Lager von Châlons und Epervay wurden von den deutschen Truppen besetzt. Am 28. erfolgte die Ausweisung der Deutschen aus Paris; am 29. Sieg bei Nouart, am 30. Sieg des Kronprinzen Albert von Sachsen über Mac Mahon bei Beaumont. — Der vierhundertjährige Gedenktag an den Gottorper Vergleich wird am 10. August begangen. Durch diesen Vergleich wurde Schleswig-Holstein unter die beiden Söhne des 1441 verstorbenen Königs von Dänemark Christian I. und Friedrich getheilt. — Vor 250 Jahren, am 2. August 1640, wurde der berühmte Kupferstecher Gérard Audran zu Lyon geboren. Er lieferte ausgezeichnete Stiche nach Raffel, Poussin, Mignard u. A., er war ursprünglicher Maler, Schüler von Carlo Maratti. Seine Stiche sind von Kennern sehr begehrt. — Vor 150 Jahren, am 24. August, wurde Iwan IV., der unglückliche, nachmals (1764) in Schlüsselburg erdrosselte Sohn der russischen Großfürstin Anna Karlowna und des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, geboren. Er war zum Nachfolger der Kaiserin Anna Iwanowna bestimmt, wurde aber 1741 infolge einer Palast-Revolution durch Peters I. Tochter Elisabeth vom Throne ausgeschlossen. — Am 15. August 1740 war auch der Geburtstag von Matthias Claudius, dem „Wandebeker Voten“, von dessen gemüthvollen, innigen Liedern manche Eigenthum des ganzen deutschen Volkes geworden sind, wie „Betrübt mit Laub u.“ — Von hundertjährigen Gedenktagen sind zu verzeichnen: Am 2. August 1790 wurde John Cockerill, ein hervorragender Industrieller, der durch Gründung großartiger Maschinen-Fabriken in Belgien, Frankreich, Spanien und Polen sich einen Namen machte, zu Haslington in Lancashire geboren. — Am 14. August 1790 wurde der schwedisch-russische Krieg durch den Frieden von Werela, zu Gunsten Rußlands, welches alle seine im nordischen Kriege gewonnenen Besitzungen behielt, beendet. — Auch mehrere bedeutende Gelehrte und Dichter wurden vor 100 Jahren geboren. Am 15. der bekannte Historiker Carl Friedrich Wötter; am 23. der Statistiker und Nationalökonom Carl Friedrich Wilhelm Dieterici, welcher 1834 Professor an der Berliner Universität, 1844 Director des statistischen Bureaus in Berlin wurde (gestorben 30. Juli 1859); am 30. der schwedische Dichter und Theologe Christian Erik Fahlcranz, welcher als Bischof von Westeras am 6. August 1866 starb. Er schrieb außer theologischen Werken die tiefinnige und witzvolle Dichtung „Noahs Arche“, und ein Epos „Ansarius“. Aufsehen erregte 1861 seine Streitschrift gegen den Katholicismus „Rom löst sich“. Am 29. Aug. wurde Großherzog Leopold von Baden geboren, der 1830 seinem Halbbruder in der Regierung folgte. Trotz seiner wohlwollenden Gesinnung und Verfassungstreue, mußte er in besonders herber Weise die Stürme der Revolutionszeit über sich ergehen lassen. Er starb am 13. Mai 1849 aus Karlsruhe, doch kehrte er im August wieder zurück; er starb am 24. April 1852. — Vor 75 Jahren, am 7. August wurde die neue

Bundes-Urkunde angenommen, durch welche die einzelnen Cantone der Schweiz wieder als souverän erklärt wurden. Am selben Tage wurde Napoleon I. nach St. Helena gebracht. — Geboren wurden folgende bedeutende Männer im August 1815: am 2. Graf Adolf Friedrich von Schach, der bekannte Dichter und Literatur-Historiker; — ebenfalls am 2. der deutsche Staatsmann Bernhard Ernst von Bülow, welcher seit 1873 Staats-Secretär des Auswärtigen Amtes des deutschen Reiches bis zu seinem Tode (1879) war. — 9. August Josef von Feld, bekannter Staatsrechtslehrer, geboren zu Würzburg, seit 1849 Professor in Berlin; Verfasser von „Staat und Gesellschaft“, „Grundzüge des allgemeinen Staatsrechts“ u. s. w. — am 11. August Gottfried Kinkel, geb. zu Oberkassel; die abenteuerlichen Schicksale dieses berühmten Dichters und Kunst-Historikers, der 1850 mit Hilfe von Schurz aus der Festung von Spandau entfloß, sind bekannt. — Zwei interessante 50-jährige Gedenktage sind zu nennen am 6. August (Landung Louis Napoleon's in Boulogne, der den verfehlten Versuch machte, sich des französischen Thrones zu bemächtigen) und am 18. August (Aufhebung des liberalen Staatsgrundgesetzes in Hannover und Ersetzung durch das reactionäre altständische Landesverfassungs-Gesetz). — Vor 25 Jahren, am 9. August, wurde der Post-Vertrag zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossen. Am 20. August fand die Zusammenkunft des Königs von Preußen und des Kaisers von Oesterreich in Salzburg, behufs Regelung der schleswig-holsteinischen Frage statt. Am 26. starb der berühmte Astronom Johann Franz Encke, der sich besondere Verdienste um die Berechnung der Kometenbahnen erwarb. Am 27. August wurde in Stanz das Winkelfried-Deinthal entthüllt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Königliche Schauspiele.** Mit Rücksicht auf die im Theatergebäude noch zu erledigenden baulichen und sonstigen Arbeiten beginnen die Vorstellungen daselbst erst Sonntag, den 17. August c.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Für die National-Galerie in Berlin wird Professor Peter Janzen im Auftrage des Cultusministeriums ein Bildniß von Andreas Achenbach malen. Die Stiftung des Bildes für die Galerie wurde von der Regierung schon zur 70. Geburtstag-Feier des Altmeisters der Landschafts-Malerei beschlossen. — Im Theater am Gärtnerplatz in München hatte die dreitägige Feste „Nerobis“ von Moser und Girndt bei ihrer Erstaufführung einen mäßigen Lagerfolg. — Man schreibt der „Vossischen Zeitung“ aus Constantinopel: Nach vielen Bemühungen ist es einem deutschen Musiker, Herrn Paul Lange, der seine Studien in dem Institut für Kirchenmusik in Berlin unter Oberleitung des Prof. A. Haupt gemacht hat, gelungen, die in Constantinopel verstreut lebenden Musiker, durchweg Italiener und Deutsche, zu einem Verbands zu vereinigen. Dieser hat den Zweck gegenseitiger Unterstützung auf seine Fahne geschrieben und zunächst ein großes Concert-Orchester gebildet, welches aus 52 Mitgliedern besteht. Dasselbe wird unter Führung des Herrn Lange regelmäßige Sinfonie- und populäre Concerte veranstalten. — Der Verein Deutscher Lehrerinnen in England, welcher über 700 Mitglieder zählt und jetzt 14 Jahre besteht, hat in der am 16. Juli in London stattgefundenen General-Versammlung seiner Mitglieder einstimmig beschlossen, dem „Allgemeine Deutschen Lehrerinnen-Verein“ beizutreten, der zu Pasingen in Friedrichroda gegründet wurde. — „Hm“ ist der seltsame und ebenfalls sehr kurze Titel eines historischen Lustspiels in Versen, das dieser Tage in Prag vielen Beifall fand. Verfasser des Lustspiels in Versen ist ein Herr v. Martenegg. Einen Titel aus zwei Buchstaben bestehend, einen Titel, der nicht einmal eine Silbe, sondern nur einen Nasallaut bildet, hatten wir ebenfalls noch nicht. Ob er populär werden kann? — hm, hm. — Das Befinden Bauernfeld's ist ein schwankendes. Sein Appetit ist schwach, häufig stellen sich im Laufe des Tages Athembeschwerden ein. Zuweilen spricht er ganz unzusammenhängende Dinge. Im Ganzen ist sein Zustand leider wieder zum Schlummern geneigt. — Stanley ist vollständig wieder hergestellt.

* **Ein findiger Theater-Director.** Der „Gil Blas“ erzählt: Der Leiter eines Lustentpels in Moslemoff, Nebrosta, befand sich in einer peinlichen Lage: Das Publikum hatte keine erste Sängerin ausgesprochen, die er mit großen Hoffnungen und noch größeren Kosten engagirt hatte. Da kam ihm am Vorabend seines Ruins ein rettender Gedanke. In reichenhaften Aufkündigungen machte er bekannt, es sei ihm gelungen, eine Kegerin zu entdecken, die eine ganz phänomenale Stimme besäße, eine wahre schwarze Patti. Das Publikum strömte schadenfreudig ins Theater, und an derselben Stelle, wo es bisher nur faule Aepfel gegereget hatte, erntete der Herr Director nun schiffelweise Dollars — für seinen genialen Einfall, die ausgepiffene Sängerin schwarz färben zu lassen.

* **Zum Internationalen medicinischen Congress in Berlin** sind nunmehr schon 3000 Anmeldungen eingegangen. Ähnliche Abordnungen werden von Regierungen und Städten, von Universitäten und Akademien, sowie endlich von wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften entsandt. Unter den Regierungen ist auch Bulgarien vertreten. Ferner werden Abordnungen von Universitäten sämtlicher Länder eintreffen. So sind von den 6 britischen Universitäten Oxford, Edinburgh, Manchester, Dublin, Durham und Aberdeen Vertreter angemeldet, darunter die Königs-vollen Namen. Aus Italien kommen Abgesandte der Hochschulen von Cagliari, Genua, Perugia, ferner erscheinen aus Rumänien, Cuba und Mexiko Mitglieder von medicinischen Akademien. — Von den Festschriften werden den Theilnehmern Namens des Reiches und des preussischen Staates zwei stattliche Bände gewidmet, welche den Titel führen: „Deutsches Gesundheitswesen“ und „Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens in Preußen“. Beide Werke sind in amt-

lichem Auftrage und nach amtlichen Quellen vom Regierungs- und Geh. Medicinalrath Dr. Bistor bearbeitet. Dazu kommt noch die Festgabe der Stadt Berlin. Außer diesen Schriften erhalten die Congregationsmitglieder einen „Medicinalführer durch Berlin“ und zwar je nach Wunsch in deutscher, englischer oder französischer Sprache.

Am Russland zum Abschluß eines internationalen Literatur-Vertrags zu bewegen, wurde, wie das „Export-Journal“ (Leipzig, G. Hedeler) mittheilt, der Graf Kéray, dessen Bemühungen bereits die Abschaffung des Bolles der Vereinigten Staaten auf Bücher (in anderer als englischer Sprache) und Kunstgegenstände mit zu verdanken ist, damit betraut, bei der russischen Regierung Schritte zu thun und zwar im Auftrag eines französischen Syndikats, dem ein, dem allgemeinen Interesse dienlicher Erfolg zu wünschen ist. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Frankreich auf diesem Gebiet mehrfach Erfolge erzielt hat, welche ihm vor andern Ländern Vortheile gewähren. So enthält die letzte Nummer genannten Blattes die wichtigsten Punkte der verschiedenen Literatur-Verträge Frankreichs mit andern Ländern, wonach z. B. französische Verfasser infolge Vertrags vom 15. Februar 1884 in Schweden und Norwegen dieselben Rechte genießen, wie die Eingeborenen. Sollte es nicht, so lange Schweden dem Berner Vertrag nicht angehört, bei geeigneter Gelegenheit zu ermöglichen sein, deutschen Autoren und Verlegern ein gleiches Recht durch Staats-Vertrag zu erwirken?

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Wilhelmshaven, 31. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser fuhr 2 Uhr 30 Min. Nachmittags mit dem Artillerie-Schulsschiff „Mars“ nach der Rhede von Schillig, um den daselbst stattfindenden Schießübungen beizuwohnen. Der Kaiser fuhr um 6 Uhr auf dem Artillerie-Schulsschiff „Mars“ von der Schilligschede zurück und landete im Vorhafen. Er begab sich direkt an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiser dinirte bei dem Vice-Admiral Paschen im Stationschef-Gebäude. — Dem Vernehmen nach wird die Manöver-Flotte den Kaiser am 14. August nach Neval begleiten. Der Fürst von Hohenzollern traf am Donnerstag zum Besuch der Königin von Rumänien in Freiburg i. B. ein. — Der Herzog von Cambridge reiste am 31. v. M. nach dem Continent ab und begibt sich zunächst nach Bonn und Coblenz zur Besichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 23, als Chef desselben. — Die Kaiserin Friedrich ist in Athen eingetroffen. Der König empfing dieselbe in Piräus. Die Kaiserin bleibt bei der Kronprinzessin.

*** Ueber die Reise des Kaisers nach Russland** berichtet die „Kreuz-Zeitung“: „Der Kaiser wird diesmal nicht von der Flotte begleitet sein, er fährt auf der „Hohenzollern“, und diese begleitet nur die „Trene“, commandirt vom Prinzen Heinrich. Die Ankunft ist auf den 16. August Abends oder den 17. Früh in Aussicht genommen. Als Landungsplätze sind Neval, Baltischport oder Narwa vorgelesen; da Narwa einen geräumigen Hafen hat, so würde durch eine Landung dort die Eisenbahnfahrt ins Lager vermieden werden, die von Baltischport oder Neval aus stattfinden müßte. Die Anwesenheit soll bis zum 23. August dauern, der Besuch von Peterhof oder Petersburg ist nicht in Aussicht genommen, wie denn nur militärische Feste stattfinden dürften. Die Rückreise ist wieder zur See projektiert, der Landweg ist nur eventuell in Aussicht genommen; jedoch ist ein kurzer Aufenthalt Sr. Majestät in der Provinz Ostpreußen nicht ausgeschlossen. Der größte Theil des Gefolges begleitet Se. Majestät zur See, nur das Civil-Cabinet, ein Theil des Militär-Cabinet und der Marischal benutzen den Schienenweg.“

*** Unterredung mit Bismarck.** Die Petersburger „Nowoje Wremja“ bringt einen weiteren Artikel über die Unterredung eines ihrer Redacteure mit Bismarck. Letzterer äußerte zufolge einem Telegramme der „N. Fr. Pr.“: „Ich et mon vieux Guillaume, wir sympathisiren stets mit Russland. Im türkischen Feldzuge erwarteten wir ungeduldig die Meldung, daß Russland am Bosphorus festen Fuß gefaßt habe. Russland verpaßte den richtigen Moment, wie später die Gelegenheit, den Fehler durch ein Bündniß mit der Türkei gut zu machen. Der Berliner Congress wurde speciell auf Initiative Russlands einberufen. Ich sollte bloß insceniren, die Maschine in Gang bringen, das Uebrige wollten die russischen Diplomaten besorgen. Schadowitz übernahm es, England geneigt zu machen, und ich Oesterreich-Ungarn. Bei meiner damaligen Freundschaft für Russland wäre meine Politik unverändert geblieben, auch wenn die Slavophilen am Aude gewesen wären. Nach dem Congresse trat eine Spannung ein. Allerdings gab es einen Moment, in welchem Graf Schadowitz ein formales Bündniß antrug. Die Stimmung Russlands bot aber keine Garantien. Zudem hätte eine Alliance Deutschland von den Westmächten isolirt. Das Jahr 1879 rechtfertigte meine Erwägungen. Ich hatte ein Document in Händen, an dessen Grenz ich sonst nicht geknallt hätte. Ich reiste zu meinem Freunde Andrassy, leitete den Dreibund ein, dennoch ist Deutschland nicht russefeindlich. Ich glaube auch an die Friedensliebe des Volkes und der Politik Russlands. Ich glaube zu wenig an die Wahrscheinlichkeit des Krieges und lasse selbst die Möglichkeit zu, daß Russland ein ruhiger Zuschauer eines französisch-deutschen Conflictes bliebe. Anders natürlich wäre es mit Frankreich im anderen Falle. Deutschland wird Russland nie angreifen. Der deutsch-russische Conflict ist ein Streit um des Kaisers Bart.“ So der Fürst. Der russische Gast forderte den Fürsten auf zu einem Besuche Russlands, worauf Bismarck erwiderte: „Das geht nicht; man würde sagen, ich beabsichtige, Politik zu machen.“

*** Fürst Bismarck** ist in Schönhausen Gegenstand fortgesetzter freundlicher Rundgebungen von Seiten der dortigen Gutsbesitzer und Landbewohner. Der Bahnhof war festlich geschmückt bei seiner Ankunft am Dienstag, es gab Ständchen, Fackelzug u. s. w. Fürst Bismarck dankte in längerer, bewegter Rede für den freundlichen Empfang und wies die alt-

märkische Treue zum König, dessen treuer Vasall er nach wie vor sei. Schließlich brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus. Das ganze Dorf ist von Fremden belagert, Bismarck bewegt sich viel unter denselben und unter den Ortsbewohnern.

*** Aus dem socialdemokratischen Lager.** Der Reichstags-Abgeordnete für München II., Herr von Vollmar (Socialist), hielt am Montag Abend im Münchener Verein für volksthümliche Wahlen eine Rede, in der u. A. ausführte: Was die behaupteten Spaltungen im socialdemokratischen Lager anbelangt, so leugne er dieselben. Die innere und äußere Rolle der socialdemokratischen Partei sei vom 1. October ab eine ganz andere als bisher. Daß es gegenwärtig gähre und nicht alles klar sei, was geschehen solle, sei selbstverständlich. Die Gegner, die in jeder freien Meinungsäußerung innerhalb der socialdemokratischen Partei eine Spaltung erblickten, dürften dies in Zukunft noch mehr thun. Unter dem Ausnahmegezet sei die Parteioorganisation allerdings eine stramme gewesen. Die socialdemokratische Reichstags-Fraction werde aber die erste sein, die ihre bisherige leitende Stellung nicht mehr beanspruche. Das letzte Wort habe der Congress. In einem einzigen Tage werde es dann klar werden, was bisher gedacht und gearbeitet wurde. Die gegnerischen Parteien würden dann finden, daß sie auch diesmal zu spät kamen. Gewiß sei, daß die Organisation gründlich umgeändert werde. Wichtig sei, daß die Parteileitung nach Berlin komme und zwar deshalb, weil dort auch die Regierungsgewalt sich concentrirte. Ein unglückliches Wort nennt Redner das Wort Liebesmuth: „Wer nicht pariren will, fliehe hinaus.“ Ein Grund zu den wirklichen Streitigkeiten sei aber in der Partei nicht vorhanden. Die Partei habe keinen Grund, den seitherigen Kampf aufzugeben, nur müsse der Kampf mit Klugheit geführt werden. Redner glaubt nicht, daß die socialdemokratische Partei sich seit Schaffung des Ausnahmegesetzes in einer schwierigeren Lage befinden habe, als jetzt. Man dürfe nicht bloß blind losstürmen und glauben, dann sei Alles gewonnen. Was den Vorschlag betreffe, den 1. October als Demonstration zu benützen, so rath Redner entschieden hiervon ab. Den Gegnern müsse man seine Stärke durch die That zeigen. Der Congress habe so wichtige Arbeiten zu erfüllen, daß keine Zeit zu Demonstrationen verbleibe. Der neue Parteivorstand, der nicht die Reichstags-Fraction sein werde, habe auch zu viel zu thun, um an eine solche Demonstration zu denken. In derselben Weise wie die Partei bisher alle Hindernisse überwunden habe, ebenso fest, aber auch mit aller Vorsicht werde dem vorgestellten Ziel zugeglichen werden, das zu erreichen kein Gegner und kein System die Partei hindern werde.

*** Die Centennarfeier der thierärztlichen Hochschule in Berlin.** Die eigentliche Centennarfeier der thierärztlichen Hochschule vollzog sich Donnerstag in dem Festakt in der Aula der Anstalt. Ueber der Rednerbühne hing das als Festgabe vom Kaiser geschenkte Porträt, vorläufig noch verhüllt, an der Langwand hatte die Ehrenliste der preussischen thierärztlichen Vereine ihren Platz gefunden, auf einer langen Tafel, zu Füßen der Tribüne war ein Theil der Ehrengaben ausgestellt, die aus Anlaß der Feier aus allen Theilen der Welt eingegangen waren; zu Seiten der Tribünen hatten die Studenten mit ihren Fahnen und Bannern Aufstellung genommen, eine zahlreiche Gesellschaft hatte sich zur Theilnahme an der Feier eingefunden, neben dem landwirthschaftlichen Minister, Reichern von Lucius, waren Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden als Ehrengäste erschienen. Der landwirthschaftliche Minister hielt, nachdem der Leiter der Anstalt, Professor Schüz, die Geschichte der Anstalt geschildert hatte, eine längere Rede, in welcher der Minister unter Anderem sagte: „Man sieht heutzutage den wirksamern Theil der ärztlichen Wissenschaft und der öffentlichen Gesundheitspflege für Mensch und Thier nicht sowohl in der Heilung, als in der Verhütung des Entstehens und der Weiterverbreitung von Krankheiten. Wenn auch gerade dieser Zweig der praktischen und wissenschaftlichen Thätigkeit der Heilkunde weniger bemerkbar und offenkundig in die Erscheinung tritt, wenn wir auch noch weit davon entfernt sind, diese Ziele immer sicher zu erreichen, wie die weite Ausdehnung von Seuchen gerade in den letzten Jahren darthut, so sind wir doch in der Lage, auf positive thatsächliche Erfolge in dieser Beziehung hinweisen zu können. Obgleich in unserem östlichen Nachbarlande an der über 100 Meilen langen Grenze Minderpest, Schafpocken, Tollwuth kaum jemals erfolgten, so sind wir doch, Dank der energischen Durchführung veterinärpolizeilicher Maßregeln seit einer langen Reihe von Jahren von größeren Invasionen von Minderpest ganz verschont geblieben und vereinzelte Einschleppungen sind mit Erfolg localisirt und unterdrückt worden. Die Schafpocken sind erloschen, seitdem, trotz des Widerspruchs der einheimischen Anhänger der Schüzimpfung, dieselbe verboten ist, die Tollwuth kommt, wie die statistischen Erhebungen nachweisen, in immer verringertem Grade vor, und vereinzelter, je weiter von der Dngrenze. So schätz Deutschland nicht nur sich, sondern auch die weithinigen Nachbarstaaten als eine Art Sicherheits-Zone vor jenen gefährlichen Invasionen. Wenn man sich vergegenwärtigt, welche ungeheuren Werthe in den heimischen Viehbeständen repräsentirt sind, so wird man zugeben, daß die Verdienste, welche Wissenschaft und Praxis hier leisten, nicht unbedeutende sind, daß die darauf verwandten Kosten eine verhältnismäßig niedrige Versicherungsprämie darstellen und daß die Belästigungen, welche durch den öffentlichen Veterinärdienst dem Viehbesitzer auferlegt sind, füglich ertragen werden müssen. Die Bedeutung der Thierheilkunde ist daher auch in Preußen schon frühzeitig und in steigendem Maße anerkannt worden, wie König Friedrich Wilhelm II. die Thierarzneischule, seiner Zeit voranstellend, begründete, so haben seine Nachfolger auf dem Throne diese Anstalt mit immer reicheren Privilegien erweitert, so daß jetzt die thierärztliche Hochschule als eine fast gleichberechtigte Schwester neben der medicinischen Facultät der Universität steht; dieselben Professoren wirken zum Theil an beiden Instituten, und neuerlich steht in Aussicht, daß auch die Studirenden dieser Hochschule zum Besuche der Vorlesungen der Universität zugelassen werden. Auch des

jeht regierenden Kaisers und Königs Majestät interessiert sich, wie seine erlauchten Vorfahren, lebhaft für die Hochschule und hat Allerhöchsterseits mich zu beauftragen geruht, seine warmen Glückwünsche zur heutigen Feyer zu übermitteln und ihr ferneres Gedeihen und Blühen zu wünschen. Um auch ein sichtbares Zeichen seiner Huld und Gnade zu gewähren, hat Se. Majestät geruht, sein Bildniß der Anstalt anzudeuten, was hiermit zu überreichen ich die Ehre habe." (Die Hülle fällt.) Der Minister verständigte dann noch eine Anzahl Ordens- und Titel-Verleihungen, woran sich Einprägen von Deputationen schlossen. Abends fand im Saale der Blüthharmonie ein glänzend verlaufener Festcommerz statt, wobei Dr. Allee (Leipzig) den Salamander auf den Kaiser commandirte.

Der Deutsche Verein für Knaben-Handarbeit wird seinen diesjährigen Congress zu Strassburg i. Elz. abhalten, und zwar am 23., 24. und 25. August. Die Bewegung blüht hiermit auf eine reiche und zugleich von Erfolg gekrönte zehnjährige Wirksamkeit zurück. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, haben diese Bestrebungen allmählich immer weitere Kreise im deutschen Vaterlande erfasst, so daß ihre Vertreter mit dem Ablauf dieses ersten Jahrzehnts die zuversichtliche Hoffnung hegen können, es werde der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, in welchem dem heranwachsenden Geschlechte der Segen einer methodischen Handbildung allgemeiner zu Theil werden wird. Die Verhandlungen werden im großen Concert-Saale des Aubette-Gebäudes zu Strassburg abgehalten werden. Auf dem öffentlichen Congress am 25. August werden nach der Festrede von Herrn Redacteur Sammers (Bremen) die Herren Oberlehrer Dr. Göke (Leipzig) und Landtags-Abgeordneter v. Schenkenborff (Görlitz) über Weisen und Ziele des deutschen Knaben-Handarbeits-Unterrichts Bericht erstatten. An den Vortrag schließt sich eine Debatte. Abends 8 Uhr treten die Werkstätten-Leiter und Lehrer zu einer Besprechung über die Ausstellung und zu einem Austausch der in der Praxis des Unterrichts gemachten Erfahrungen zusammen. In den anderen Congrestagen kommen unsere Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

Hundschau im Reich. Berliner Blätter melden aus Reichenbach in Schlesien: Die auf Anordnung des Kaisers angestellte Untersuchung über die Weber-Verhältnisse im Gelsen-Gebirge ist soeben beendet. Danach beträgt im diesseitigen Hauptbezirk der durchschnittliche Wochenlohn eines Webers 4-7 M. — In Oberhein haben sich infolge des augenblicklichen schlechten Geschäftsganges mehrere größere Bijouterie-Fabriken veranlaßt gesehen, vorläufig nur den halben Tag arbeiten zu lassen. — Unter dem Vorhitz des Ober-Regierungsraths Reichenstein (Berlin) begann am 31. Juli in Dresden die zweite Sitzung der General-Verammlung des „Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ zur Erlebung der letzten 30. Wunde der Tagesordnung. Die Einführung einer einheitlichen Eisenbahnzeit innerhalb des „Vereins der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen“ wurde auf Antrag der ungarischen Staats-Eisenbahnen angenommen. Die Einführung erfolgt mit dem nächsten Sommer-Jahrplan. Der „Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ nahm einen Entwurf von Grundzügen für den Bau und die Betriebs-Einrichtungen der Neben- und Localeisenbahnen an und erledigte die Tagesordnung. Als Ort für die nächste ordentliche Vereins-Verammlung wurde Hamburg bestimmt. — Der Handelsminister wird in der Bergarbeiter-Ordnung die Schichtdauer auf 8 Stunden ohne Ein- und Ausfahrt festsetzen. Die Arbeitszeit über Tage bleibt wie bisher. — Der Rücktritt des Vorsitzenden des deutschen Kriegerbundes, des Obersten von Elpons, soll deshalb erfolgt sein, weil auf dem jüngsten Del-gartenstag in Darmstadt die Anträge, wodurch die Krieger-Vereine mit politischen Bestrebungen verquickt worden wären, abgelehnt wurden und der Vorsitzende damit nicht einverstanden war. — Die Berliner Schwarzlopfische Fabrik gab ihren Arbeitern nebst Familien, zusammen über 5000 Personen, ein großes Sommerfest als Anerkennung des guten Verhaltens der Arbeiter am 1. Mai. — Zur Begleichung der socialistischen Differenzen wurde seitens der Abgeordneten und anderer Parteiführer mittelbarer Richtung vertrauliche Besprechung vorgeschlagen, deren Zustandekommen aber bisher nicht gesichert ist; die eigentlichen Parteiliefer, namentlich Bebel, erwarten eine Beendigung der Streitigkeiten erst von dem socialistischen Parteitag im October. — Gegenüber der preussischen Verordnung Herabsetzung der Quarantänefrist in dem Wiesiger Schweine-Contumaz wird von Oesterreich eine fünfjährige Frist festgehalten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Jschl, 31. Juli, wird berichtet: Die heutige Vermählungsfeierlichkeit hat ohne Störung mit großartigem Gepränge stattgefunden. Es verlautet, bei dem heutigen Hochzeitsmahl werde die Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich mit der ältesten Tochter des Prinzen Leopold von Bayern, Prinzessin Elisabeth, erfolgen.

Frankreich. Der „Temps“ erörtert in der Denkschrift Caprivi's das sehr praktische System, ohne Schwäche, aber auch ohne Illusion Verträge abzuschließen. Junge Colonialmächte könnten leicht in Versuchung gerathen, die Quadrat-Meilen zu zählen; hier seien jedoch ganz andere Principien maßgebend gewesen; das Bestreben, zukünftigen Konflikten vorzubeugen, die Vermehrung unnützer Ausbreitung und namentlich die Sorge wegen eines problematischen Zukunft-Vorteils, den directen bestimmten Vortheil aufrichtiger Verständigung zu gefährden. — Beim Begräbnis der verunglückten Vergleite in St. Etienne hielt der Arbeits-Minister eine Ansprache, dann sprachen einige Bergarbeiter im socialistischen Sinne. — Die Kammer hat die vom Minister des Innern eingebrachte Vorlage wegen Gewährung von 200,000 Frs. für die Vergleite in Saint Etienne einstimmig genehmigt.

Türkei. Ueber den kurz bereits erwähnten Vorfall in Rumtapi (Constantinopel) geht von angeblich autorisierter Seite der Nordd. Allg. Ztg. aus der türkischen Hauptstadt folgende, von anderweitigen Nachrichten abweichende Darstellung zu: Am Sonntag während des Gottesdienstes in der patriarchalisch-armenischen Kirche zu Rumtapi bestieg ein bereits vorbestrafter Armenier die Kanzel und begann eine unsinnige Rede zu halten; auf einen Priester, der ihn daran hindern wollte, gab das Individuum zwei Revolverkugeln ab. In demselben Augenblicke zogen einige ebenfalls schlecht armenische Subjecte ihre Messer vom Leder und überließen sich Szenen der Unordnung; dieselben machten von den Waffen Gebrauch, selbst gegen die Soldaten und Polizei-Agenten, welche aus der Nachbarschaft herbeieilten, bedarfen dieselben mit Steinen und verletzten mehrere ziemlich schwer. Die Menschenmenge wurde alsbald zerstreut. Von den Haupt-Üebelthätern wurden zwei von ihren eigenen Religionsgenossen getödtet und drei verhaftet. Am Vespertage wurde ein Schuß auf einen Soldaten abgegeben, der vor einem Wachtthaus Posten stand, indessen ohne zu treffen. Dieser Vorfall, welcher gegen den Patriarchen gerichtet gewesen zu sein scheint, ist vom Kriegsminister einem Kriegsgericht unterbreitet worden. Die Untersuchung wird fortgesetzt. — Der „Agence de Constantinopel“ zufolge soll die Uebergabe der Berats an die bulgarischen Bischöfe nach dem Beiratsfeste erfolgen. Melibow wiederholte bei der Abschieds-Audienz vor seinem zweimonatlichen Urlaube in mobiscirter Form dem Sultan die von Zwanow am 22. Juli vorgebrachten Einwendungen. Es verlautet, daß der Sultan sich auf die Versicherung beschränkte, daß die Berats keinerlei Feindseligkeit gegen Rußland bedeuteten; er wolle nur gewähren, was Rußland längst befürwortet. Die Audienz war äußerst huldvoll.

Asien. Nach einer „Neuter“-Meldung aus Djedda wird den Cholera-Erkrankungen in Mekka ein epidemischer Charakter beigelegt. Die Zahl der Todesfälle beträgt täglich etwa achtzig. — Aus Shanghai, 31. Juli, liegt folgende Meldung des „Bureau Neuter“ vor: Das Ausreten des Flusses Weiho verurtheilt eine große Ueberfluthung. Die Communication zwischen Peking und Tientsin ist vollständig unterbrochen, die Ernte ist gänzlich zerstört. Mehrere Menschen sind in Tientsin umgekommen.

Afrika. Das Nevräsentantenhaus in Capstadt nahm einstimmig die bekannte Resolution Rhodes, betreffend den deutsch-englischen Vertrag, und beschloß den Antrag Livingston an, welcher besagt, daß die Capcolonie irgend welche Einmischung in die Controle des Cap-Parlamentes über das Balfischbay-Gebiet zurückweisen würde.

Amerika. Dem „New-York Herald“ wird aus Mexiko gemeldet, daß Mexiko und die Unionsstaaten übereinstimmend im Interesse des Friedens in Central-Amerika handeln würden. — Eine Depesche aus Victoria theilt mit, daß amerikanische Zollbeamte in Alaska die englische Barke „George White“, welche dort Robben fang, beschlagnahmt haben. Eine amerikanische Schaluppe legte bei einer anderen englischen Barke an und theilte ihr das Verbot des Einfahrens in das Behringmeer mit.

Daß die Wiederherstellung der Ruhe in Buenos-Aires eine dauernde sein werde, war beim Eintreffen der Nachrichten von dem siegreichen Niederwerfen des Aufstandes bezweifelt worden. Wie es scheint, mit mehr Recht, als vermuthet werden durfte. Die Gährung in der argentinischen Hauptstadt dauert fort. Der „Times“ wird aus Buenos-Aires gemeldet, daß jedes Haus in der Stadt und in den Vorstädten Nachts in eine Citadelle verwandelt sei. Die Einwohner der Vorstädte organisierten Polizei-Corps und ergreifen Maßnahmen gegen die Marodeurs. Die Unionisten unterließen es zu Anfang der Revolution, die Eisenbahn zu zerstören. Die Patronenfabriken waren leer, daher die Niederlage. Alle Bitterung gegen den Präsidenten Gelman ist unbeschreiblich und wenn er nicht zurücktritt, ist sein Leben gefährdet. Die Börsen-Abrechnung ist auf den 9. August verschoben, die Wechselbanken cotiren Gold 480 und die Börse ist geschlossen. Gelman ist unfähig, die Lage zu begreifen, denn er behauptet, der Aufstand sei eine bloße Militärräuberi und er werde nie zurücktreten. Wie verlautet, ist die Flotte ausgeliefert. Alle Zahlungsverpflichtungen sind auf einen Monat aufgeschoben. (Nach dem Neuter'schen Bureau auf Grund eines Kammerbeschlusses. Red.) Leichenwagen und Ambulanzen durchziehen die Straßen. Der Kriegsminister veröffentlicht ein Bulletin, in welchem den gemeinen Soldaten Vardon versprochen wird. Er behauptet, daß 200,000 Nationalgardisten bereit seien, das Land zu vertheidigen und daß die Freundschaft mit Gelman auf dem Schlachtfeld besiegelt sei. Die letzte „Times“-Depesche vom Mittwoch 5 Uhr Abends erklärt, daß die Aussichten trübe seien. — Das zwölftägige Bombardement hat großen Schaden angerichtet, besonders auf der Plaza Victoria. Man spricht von 1000 Todten und 5000 Verwundeten. — Nach einer Lloyd-Depesche aus Buenos-Aires vom 30. Juli erlitten die Schiffe im Hafen durch das Bombardement keinen Schaden. — Die Vertreter sämtlicher fremden Mächte protestiren bei der Regierung gegen das Bombardement.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— Für die Beleuchtung Constantinopels hat sich eine Gesellschaft gebildet, bestehend aus deutschen, schweizerischen und belgischen Finanziers, unter dem Titel: „Société Ottomane pour l'Eclairage de la ville de Constantinople“. Dieselbe hat in Jedd-Atoule eine Gasanstalt von größerer Dimensionen gebaut, welche vor Kurzem in Betrieb gesetzt wurde. Die neue Gasanstalt besteht aus 2 Hauptgebäuden und mehreren Nebengebäuden. Von ersteren kann das Retortenhaus 40 Retorten bis zu 8 Retorten aufnehmen, von denen vorläufig die Hälfte ausgefüllt ist. Das andere Hauptgebäude dient als Apparat- und Reinigungsraum und enthält außerdem eine geräumige Werkstatt. Der Gasometer hat einen nutzbaren Inhalt von 12,000 Cbm. und ist mit einfacher Glocke versehen. Diese

schwimmt in einem auf ebener Erde stehenden Bassin aus Zinkblechen von 40,6 Mtr. Durchmesser und 10,15 Mtr. Höhe. Die Blechfläche des Bassinmantels beträgt unten 23 Mmtr., oben 8 Mmtr. In verticaler Richtung sind die drei untern Blechschiffe in dreifacher Naht mit Nieten von 23 Mmtr. Stärke verbunden. Dieses Bassin, mit einem Fassungsvermögen von 13 Millionen Litern, dürfte die größte derartige, bis jetzt in Eisen ausgeführte Anlage sein. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik beträgt 40,000 Gbm. Tagesproduktion. Das Rohrozeß wurde von einer belgischen, die Gebäude von einer italienischen, Retorten-Ofen, Gasapparate und Gasometer von einer deutschen Firma erbaut. Beschäftigt waren beim Bau: türkische, armenische, jüdische, griechische, levantinische, italienische, belgische und deutsche Arbeiter.

-m. **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 1. August.
Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 267 $\frac{1}{2}$, Disconto-Gommanbit,
Antheile 219, Staatsbahn-Actien 209 $\frac{1}{2}$, Galizier 179 $\frac{1}{2}$, Lombarden 121 $\frac{1}{2}$,
Egypter 96 $\frac{1}{2}$, Italiener 94 $\frac{1}{2}$, Ungarn 89 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Actien 165 $\frac{1}{2}$,
Schweizer Nordost 143 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 121 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien
142 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 167 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 155 $\frac{1}{2}$.
Die heutige Börse verlief in schwacher Haltung und waren sämtliche
Werthe rückgängig, nur Oesterreichische Exportbahnen fest. Russische Noten
wichen in Berlin um 3 Mk.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 1. August. (Ferien-Strassammer.) Vor-
 sitzender: Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpff. Vertreter der königl.
 Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harle. — Wegen verführter
 Bestechung hat sich der Meßgerburche Georg G. von hier zu verantworten.
 Der Thatsbestand, welcher der Anklage zu Grunde liegt, hat sich auf dem
 alten Friedhofe am Schulberg abgespielt. Die Oeffentlichkeit wird ausgeschlossen.
 Die Verhandlung, in welcher ein Nachtwächter als Zeuge auftrat, endet
 mit der Verurtheilung des Jünglings zu 3 Tagen Gefängniß. — Die
 ferner zur Verhandlung stehende Anklage hat einen Zweikampf zur
 Unterlage und richtet sich gegen die Studenten der Chemie, Josef M.,
 23 Jahre alt, von Frankfurt a. M., und Max K., 21 Jahre alt, von
 Freinsheim in der Pfalz. Der Erstere wird beschuldigt, den K. im
 März d. J. zum Zweikampf mit tödlichen Waffen herausgefordert, und
 Letzterer, diese Herausforderung angenommen zu haben. Wie die Ver-
 handlung ergibt, haben die beiden Angeklagten in einem hiesigen
 Restaurant an einer Abschiedsfeier Theil genommen, in deren Verlauf
 M. und K., seither die besten Freunde, in Meinungsverschieden-
 heiten geriethen, bis K. schließlich M. eine Ohrfeige applicirte.
 Auf diese thätliche Beleidigung folgte die Forderung des M.
 zum Zweikampf auf zweimaligen Angelwechsell, 10 Schritte Distance,
 ohne Zielen. Die Freunde der beiden Gegner waren vergeblich
 bemüht, eine Versöhnung herbeizuführen. Da K. am Tage nach dielem
 Vorfalle abreiste, verzögerte sich der Zweikampf um 2 Monate.
 In Heidelberg wurden die Waffen belegt und der Kampfplatz in der Nähe
 dieser Stadt bei dem „Neuhofe“ bestimmt. Noch ehe die Duellanten aber
 auf der Fahrt dahin das Weichbild der Stadt verlassen hatten, befanden
 sie sich in den Händen der offenbar von ihrem Vorhaben unterrichteten
 Heidelberger Polizei, welche das Duell unmöglich machte und die beiden
 Gegner der Staatsanwaltschaft vorführte. Die Auslösung, um die sich
 ihre Freunde vergeblich bemüht hatten, kam hier zwischen den beiden
 Gegnern zu Stande. Sie verpflichteten sich zugleich dem Staatsanwälte
 gegenüber auf Ehrenwort, von dem Duell abzusehen. Sie sind
 jetzt wieder ebenso gute Freunde wie früher und nehmen heute
 einträchtig neben einander auf der Anklagebank Platz. Die An-
 geklagten, welche den Thatsbestand unumwunden zugeben, werden
 jeder zu 1 Woche Gefängnißhaft verurtheilt. — Des Ehebruchs
 werden der Landmann Johann Phil. R. und die Dienstmagd Clara M.
 von Hettensheim beschuldigt. Die Verhandlungen werden unter Ausschluss
 der Oeffentlichkeit geführt und enden mit der Verurtheilung des R. zu
 2 Monaten und der M. zu 10 Tagen Gefängniß. — Der Fabrikarbeiter
 Nicolaus H. von Sindlingen hat sich gelegentlich eines sonntägigen
 Wirthshaus-Disputs dazu hinreihen lassen, seinem Gegner
 ein Bierglas in den Kopf zu werfen, wodurch derselbe nicht uner-
 heblich verletzt wurde und drei Wochen arbeitsunfähig war.
 Unter Zubilligung mildernden Umstände wird der Mann mit 3 Monaten
 Gefängniß bestraft. — Schließlich wird noch der 20 Jahre alte Pfärrer
 Heinrich G. von Weisau, welcher beschuldigt wird, seinem hiesigen
 Arbeitgeber einen Rachthammer und einen Pfärrerensfuß mittelst Einsteigens
 in dessen Keller entwendet zu haben, freigesprochen und die Kosten der
 Staatskasse auferlegt.

Mermisidites.

Vom Tage. Der Gouverneur von Helgoland publicirte das Protocoll des Strandgerichts über den Unfall Rohlfsen, um einer Schädigung der Interessen Helgolands durch ungenaue Berichte zu begegnen.

* Eine gefährliche Luftfahrt. Aus Elberfeld, 30. Juli, wird der „Zett. Ztg.“ berichtet: In einer gefährlichen Lage befanden sich die Insassen des am letzten Sonntage hier vom Zoologischen Garten aus aufgelaufenen, dem Aeronauten Lattemann gehörigen Luftballons, die Herren Dillenius (Frankfurt a. M.) und Dr. Mäger (Elberfeld). Letzterer schildert diese Luftfahrt folgendermaßen: Um 6 Uhr 20 Minuten stieg der 900 Cubikmeter Gas fassende Ballon mit 7 Säcken Ballast auf, und zwar in der ersten Minute bis zu 900 Meter. In dieser Höhe sprang Herr Lattemann mit seinem Fallschirm herab und landete glücklich und nicht weit von der Aufstiegsstelle. Der Ballon stieg darauf, jedoch sehr langsam bis zur Höhe von 1200 Metern, sich immer über der Stadt haltend, so daß

* Durchgehende Pferde bedrohten am Sonntag die zahlreichen Spaziergänger auf der Panthower Chaussee bei Berlin. Die „B.-Ztg.“ erzählt den Vorfall, wie folgt: „Tausende wanderten Nachmittags hinaus nach Pantow, Schönhausen und Schönbholz. Inmitten dieses Menschengewüls fuhr eine mit zwei Traktoren Vollblut-Kengien bespannte Equipage nach Pantow zu, in welcher eine Dame mit einem Kinde — wie sich später herausstellte, eine französische Comtesse H. — saß. Es war gegen 5 Uhr, als die Equipage an der Felsweide vorüberfuhr. Da kam ihr ein Kutschfahrer entgegen, vor dessen Klageln die fertigen Pferde scheuten und durchgingen. Kutscher und Diener verloren die Gewalt über die dahinjagenden Thiere und wenige Augenblicke später waren die Seiden vom Hoch geschleudert. Mit ängstlichem Geschrei flohen die Passanten rechts und links vor den jagenden Hossen; nur zwei Soldaten, ein Fuß-Artillerist und ein Dragoner, fielen sich muthig auf den Damm und suchten die Pferde anzupakeln. Dem Dragoner gelang es zwar, eines der Pferde beim Bügel zu fassen; nachdem er etwa 40 Schritte weit fortgeschleift war, mußte er loslassen und blieb auf der Straße liegen. Bald raffte er sich wieder auf, er war mit einigen Hautabschürfungen und der Zerküftung seiner Extra-Uniform davongekommen. Mittlerweile rafften die Pferde weiter, zunächst eine entgegenkommende Droßke zweiter Klasse schwer beschädigend. Aber noch eine neue Katastrophe schien unvermeidlich. Die Barrièren des Ueberganges der Sietliner Bahn wurden herabgelassen, weil ein Zug in Sicht war. Im Handumdrehen hatten sich fünf- bis sechshundert Menschen davor gestaut, die weiter vor- noch rückwärts oder seitwärts ausbiegen konnten. Und immer näher sausten die schaukelnden Koffe, gerade auf die Menschenmenge zu. Es gab einen entsetzlichen Wirrwarr. Männer, Weiber und Kinder streiften in Todesangst. In diesem Moment erschienen die Gensdarmen Paris und Pössel auf der Bildfläche. Obwohl zu Fuß, warfen sie sich doch muthig den Pferden entgegen. Paris vermochte glücklich die Bügel des linken Pferdes zu fassen, er ließ nicht los, obwohl er weit mit fortgeschleift wurde. Weiterhin sprang Gensdarm Pössel ein, der ein rothes Tuch vor den Augen der Pferde schwenkte, vor welchem diese sich hoch aufbäumten. In diesem Moment gelang es Paris, das von ihm gefasste Pferd herumszureißen und zu Falle zu bringen. Damit war die drohende Gefahr abgemeldet. Nicht endenwollender Beifall wurde den muthigen Beamten zu Theil. Die Pferde wurden mit Decken bedekt und standen jetzt ganz ruhig vor der schwerbeschädigten Equipage. Die Insassen hatten trotz der drohenden Lebensgefahr ihre Ruhe und Kaltblütigkeit nicht verloren. Sie bot ihren Rettern eine hohe Belohnung, die Beamten lehnten dieselbe aber mit dem Bemerken ab, sie hätten nur ihre Pflicht gethan. Unterdessen waren auch die beiden Soldaten herangekommen. Die Dame überreichte dem Artilleristen 50 M., dem Dragoner, mit Rücksicht auf seine zerrißene Uniform, 100 M.“

* **Das Gruben-Unfall in St. Etienne.** In der Grube Pelissier der Gesellschaft Billebeuf zu St. Etienne sind, wie schon kurz gemeldet, am Mittwoch schlagende Wetter ausgebrochen. Im Viertel des Jardin des Plantes hörte man gegen 7 Uhr Abends eine donnerähnliche Entladung und spürte eine heftige Erschütterung des Bodens. Um diese Stunde verließen die Tagearbeiter den Schacht, um von den Nachtarbeitern abgelöst zu werden. 103 Bergleute befanden sich im Augenblicke der Katastrophe im Bergwerke. Die Behörden und die Bergwerks-Ingenieure begaben sich sofort an Ort und Stelle und richteten den Rettungsdienst ein. Auch die Einwohnerschaft stürzte eilig nach dem Unglücksorte und bald waren 15,000 Menschen am den Schacht versammelt. 83 Arbeiter, größtentheils schwer verwundet, wurden zu Tage gefördert und ärztliche Pflege übergeben. Von 10 Uhr an fand man nur noch Leichen. Die Menge verbrachte die ganze Nacht an dem Bergwerke in angstvollem Schweigen, um Nachricht über Verwandte und Freunde zu erhalten, die in den Schacht eingefahren waren. Die zu Tage geförderten Bergleute

sind fast ganz geschwärzt und unkenntlich. Von den durch Grubengas Verlegten dürften nur wenige mit dem Leben davonkommen. Von den Nacharbeitern waren schon 12 in den Schacht eingefahren, als sich die Grubengase entzündeten. Zehn wurden glücklich zu Tage gefördert, nur zwei starben in den Schacht. Die Ingenieure sind verzweifelt über die häufige Wiederkehr der Unfälle und die Zahl der Opfer, welche sie fordern. Das Gruben-Unglück im Jacobsstollen am 9. October 1871 kostete 72 Menschenleben, ein weiteres in demselben Stollen 200; durch schlagende Wetter im Chalusstollen kamen im März 1887 99 Verlegte um, am 3. Juli 1889 im Verpilloux-Schachte 200 und jetzt dürften es 125 sein. Das Rettungswerk ging leicht von Statten, da die Gase nur wenige Stollen-Einstürze verursacht hatten.

* Eine noch unbekannte Anekdote vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm, nachmaligen Kaiser Friedrich, wurde dieser Tage in der Stadt Briggwall, und zwar von einem alten Rentier erzählt und nach dem „B. L.“ sei sie hier wiedergegeben: Ich und meine Frau standen auf der Straße unseres Dorfes, das die Mäandert-Truppen während des Gefechts genommen hatten und nun verteidigten. Da bemerkte ich, hoch zu Ross, im Munde eine kurze Tabakspfeife, den Kronprinzen, welcher hohen Befehl gab, die Reitere auf den linken Flügel des Feindes zu werfen. Ich war anfänglich im Zweifel, ob ich den Kronprinzen wirklich vor mir habe; meine Frau glaubte es nicht, daß er es sei. Da sprengten die Adjutanten von daunen, des Kronprinzen Pferd bäumte sich und wurde von seinem Reiter auf der Hinterhand nach der Seite gewendet. Jetzt konnten wir den Kronprinzen genau erkennen und ich sagte zu meiner Frau: „Mutter, das ist ja unser Kronprinz!“ Meine Frau blickte nun unermüdet nach dem Reiter mit der Pfeife. Plötzlich wandte sie sich zu mir mit den Worten: „Na, wenn dich die preussische Kronprinz ist, laß ich mich hängen.“ — De hät ja nich mal e ganzen Piepenkopf, den lin' ollen Piepenkopf hät ja'n Sprung!“ — Ich riß meine Frau zurück und wollte ihr den Mund verbieten, als der Kronprinz auf uns zu ritt, lachte und, indem er meine Frau anblickte, vom Pferde rief: „Na Mutter, wenn ich nach de Stadt komme und nen Piepenladen finde, loose ich mir sofort 'nen neuen Piepenkopf!“ Weichämt wollten wir uns zurückziehen. Der Kronprinz verfolgte uns mit lachendem Blick und sagte: „Jetzt, wo Sie meinen Piepenkopf doch schlecht gemacht haben, können Sie auch hier bleiben. Nun möchte ich noch mehr von Ihnen hören.“ Zehn Minuten lang hielt dann der hohe Herr bei uns, hin und wieder Befehle ertheilend und Meldungen entgegennehmend, und während der Pausen mußten wir ihm über Land und Leute, Ernte u. s. w. erzählen.

* Vom XI. deutschen Bundeschießen enthält die Bundstags-Nummer der „Lustigen Blätter“ nachstehenden Bericht aus Mainz: Die Vorbereitungen für das XI. Deutsche Bundeschießen sind im vollen Gange. Der Vorsitzende des Comités hat den Antrag eingebracht, das Mainzer Schützenfest in Frankfurt a. M. abzuhalten, da das Berliner Fest in Pankow stattgefunden habe. Der zweite Vorsitzende berief sich in der Anschauung auf den berühmten Kuß, den der Präsident der Berliner Schützengilde, Herr Dierich, mit dem italienischen Abgeordneten Adamoli getauscht hat. In geistvoller Rede wies er nach, daß nicht das Schießen, sondern das Kußen die Hauptsache sei, und daß man deshalb in Mainz den ersten Preis demjenigen zuerkennen müsse, der den Meisterkuß thun werde. Große Schwierigkeit würde die Beschaffung eines geeigneten Schlamm-Terrains zur Aufstellung der Bundesstadt bereiten. Der Director der Mainzer Vericelungsanstalten versichert, daß man sich im Punkte der Unmöglichkeit auf keine Concurrenz mit dem Festplatz der Reichshauptstadt einlassen könne: diese Verhältnisse könnten nur dann wiederkehren, wenn endlich einmal ein internationales Wettschießen auf den pontinischen Sümpfen zu Stande käme. Auch ein Schluß-Deficit von 100,000 Mark, wie in Berlin, sei in dem kleinstädtischen Rahmen des Mainzer Festes nicht zu erzielen.

* Ein großes Wort gelassen auszusprechen, ist bekanntlich nicht Jedermanns Sache; die Mitglieder des Mathematischen Vereins der Berliner Universität scheinen Anlage dazu zu haben. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung dieses Vereins steht die Wahl eines „Vereinseigenenthumsverwaltungs-durchsichtsausschusses“. — Das ist doch gewiß ein „großes“ Wort!

* Der Gaul hat zuerst geblasen! Ein Thierarzt giebt seinem Gehilfen ein Rohr und ein Pulver und sagt zu ihm: „Sie füllen jetzt dies Pulver in die Röhre da, stecken sie dem kranken Pferd ins Maul und blasen ihm das Pulver in den Hals hinab!“ Der Gehilfe geht und kommt nach fünf Minuten, fürchterliche Grimassen schneidend, wieder zurück. „Nun, was ist Ihnen? Was haben Sie denn?“ fragt der Thierarzt. „Oh,“ ächzt der Andere, „der Gaul hat zuerst geblasen!“

* Humoristisches. Eine Brunnen-Kur. Kurgast (an der Quelle): „Da trinke ich heute schon den achten Becher, ohne die geringste Bänderung zu verspüren.“ Diener: „O, da müssen Sie Gebuld haben, lieber Herr, so rasch geht das nicht, wir haben eine Dame hier gehabt, die erst nach vollen sechs Monaten gestorben ist.“ — Offenes Geständniß. (Im Uhrmacherladen.) „Nun haben Sie die Uhr schon zweimal reparirt und noch immer geht sie nicht.“ — Sehen Sie, lieber Herr, dafür kann ich nichts.“ — Höcker Fleiß. (Gepösch zweier Studenten.) „Na, Wilhelm, was machst Du denn?“ — Du siehst doch: ich studire.“ — „Und Borminagge?“ — „Dah! ich auch gebüßelt.“ — „Nemich, Du bist ja der reine Buffalo Bill!“ — Zur Beruhigung. A.: „Sagen Sie mal, ist es wahr, daß die Heurerte in diesem Jahre so schlecht ausfällt?“ B. (Gutsbesitzer): „Haben Sie nur keine Angst. Sie werden noch satt werden!“ — Auch ein Grund. Weshalb willst Du die ältere, magere, häßliche Tochter heirathen, wenn Du die jüngere hübsche haben kannst?“ — Ja, die bide kann ich nicht ernähren, soviel wirft mein Geschäft noch nicht ab.“ — Von seinem Standpunkt. Schneidermeister: „Ich bin zum Gemeindevorsteher erwählt und wünsche, daß Sie mich im Wochen-

blatt besorgen.“ Gelegenheitsdichter: „Soll geschehen.“ Schneidermeister: „Wollen Sie mir nicht erst Maß nehmen?“ — Ein harmloser Druckfehler ereignete sich neulich gelegentlich eines Componisten-Jubiläums. In einer Biographie des Gefeierten war zu lesen: „Seine Waisen sind über den ganzen Erdball verbreitet und nicht zu zählen.“ — Immer Geschäftsman. (Auf einer Gebirgstour.) Vater, ich will Dir was sagen: ich lehre um!“ — „Umkehren? Daben wir erst gemacht die theure Reife, um nu wilste steige bloß fünfzig Procent?“ (Lustige Bl.)

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Mainz, 1. Aug. Zur General-Versammlung des deutsch-öster-reichischen Alpen-Vereins prangt die Stadt im Flaggenschmuck. 600 Festgäste sind angemeldet, 300 bis jetzt eingetroffen. Oesterreich und die Nachbarkräfte sind stark vertreten. Abends findet offizieller Empfang mit Concert in der Stadthalle statt. Eine illustrierte Festschrift ist erschienen. In dem Programm sind 14 Gegenstände für die Verhandlungen aufgeführt. Den Vortritt werden abwechselnd Professor Bent und Ritter von Barß (Wien) führen. Der Central-Ausschuß beauftragt, für die nächste General-Versammlung Graz zu wählen. (S. 3.)

* Wilhelmshaven, 1. Aug. Der Kaiser trat heute Mittag an Bord der „Hohenzollern“ die Reise nach Ostende an. Das Mäandert-Geschwader dampfte voraus, die Corvette „Irene“ folgte.

* Paris, 1. Aug. Die „Liberté“ meldet: Von den der Commission für die Arbeits-Regelung eingesandten Antworten interessirter Körperschaften verwerfen 1850 jede Regelung, 1767 befürworten den achthündigen Arbeitstag, 3568 schlagen verschiedene Regelungen vor. — Den Morgenblättern zufolge verlangten die englische und die französische Regierung von der argentinischen Regierung für die den englischen und französischen Unterthanen durch die Insurrection er-machten Schäden im Betrage von fünfzig Millionen Francs Schadener-lag; sie beabsichtigen eventuell eine Flottendemonstration. — Dem „Journal des Debats“ zufolge kam in Montpellier ein tödtlicher Cholera-fall vor.

* Rom, 1. August. Die „Riforma“ bezeichnet die Nachrichten von angeblichen Verhandlungen zwischen England und Italien betreffs Oafritas als unrichtig und sagt, die auf die Venetio-Region bezüglichen Verhandlungen fänden mit der englisch-österreichischen Gesellschaft, nicht aber mit der englischen Regierung statt. Es sei Hoffnung vorhanden, daß diese Verhandlungen demnächst zu einem Resultate führen würden. Dieselben bezögen sich auf das Gebiet vom Cap Aluad bis zum Cap Beduin, welches dem italienischen Protectorate unterworfen sei.

* Athen, 1. Aug. Das britische Mittelmeergeschwader verließ Phaleron gestern früh 6 Uhr, traf den Dampfer „Surprise“ mit der Kaiserin Friedrich und den Prinzessinnen Töchtern in der Nähe von Aegina, und begleitete denselben bis Phaleron. Nachdem der Geschwader-Admiral, die Capitaine und die Geschäftsführer Hagbard und Robb Ihrer Majestät vorgestellt waren, besuchten König Georg und Prinz Georg Ihre Majestät an Bord. Die Herrschaften landeten in Phaleron und reisten alsbald nach Tatoipalast weiter.

* Buenos-Aires, 1. Aug. Die Börse war gestern noch geschlossen, dagegen sind die Banken geöffnet. Laut dem Preßgesetz ist die Censur wieder hergestellt. Die Bildung eines Verfassungskabinetts ist wahrscheinlich, die Lage ist friedlich. — Dem „Bureau Reuter“ wird gemeldet: In den Provinzen ist die Ruhe noch nicht ganz hergestellt. Auf den Geleisen der Südbahn wurden die Schienen aufgerissen, Truppen wurden dorthin beordert, um die Wiederherstellungs-Arbeiten zu schützen. Der Verkehr ist zeitweilig unterbrochen.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York D. „Obdam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam; in Havre der Hamburger D. „Gothia“ von New-York; in Philadel-phia D. „Switzerland“ der Ned Star Line von Antwerpen. Der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von New-York passirte Bratie po:nt.

Reclamen

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärlendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße, „Löwen-Apothek“, Langgasse 31, „Sof-Apothek“. (H. 314) 59

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 2. August:

Opernhaus:
Tannhäuser.

Schauspielhaus:
Der Bibliothekar.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 178.

Samstag, den 2. August

1890.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Verpachtung der Koffkastanienernte in der Gemarkung Wiesbaden.

Mittwoch, den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr, soll der Ertrag der Koffkastanienbäume in der Adolphsallee von der Adolphsstraße bis zur Adolphshöhe, in der Mainzerstraße, Kapellenstraße, Parkstraße, im Nerothal und vor dem neuen Friedhof auf ein Jahr oder auf fünf Jahre im Rathhause, Marktplatz No. 6 dahier, Zimmer No. 55, öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 30. Juli 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Von einer größeren Zahl von Bewohnern der Adolphsstraße ist der Antrag gestellt worden, längs der beiden Seiten dieser Straße Lindenbäume anzupflanzen, wie dies dorselfst oberhalb der Karlstraße bereits früher geschehen ist.

Sollten Seitens interessirter Hausbesitzer Bedenken gegen die Herstellung dieser Baumpflanzung bestehen, so bitte ich um eine diesbezügliche Mittheilung an mich, um letztere dem Gemeinderath zur Kenntniß bringen zu können, wenn derselbst in eine nähere Berathung über den Anfangs gedachten Antrag eintreten wird.

Wiesbaden, den 29. Juli 1890.

Der Stadt-Baudirector. Winter, Baurath.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der großen Lastwaage im Rheinbahnhof können Verwiegungen auf dieser Waage von heute ab bis incl. den 6. August c. nicht stattfinden.

Wiesbaden, den 1. August 1890.

Das Accise-Amt. J. B.: Hartmann.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. August, Abends 8 Uhr:

Niederländisches National-Fest-Concert des städtischen Kur-Orchesters,

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner, und unter Mitwirkung der Violin-Virtuosinnen

Geschwister Clotilde und Adelaide Milanollo.

Während des Concertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung des Welkers und der Fontaine.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Bei ungünstiger Witterung finden das Niederländische National-Fest-Concert und die Violin-Vorträge der Geschwister Milanollo im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. August d. J., Nachm. 1½ Uhr, läßt Herr August Wilhelm zu Dohheim den

Mobilien-Nachlaß

der verlebten Daniel Graf, Wwe., bestehend in allen Arten gut erhaltenen Haus- und Küchengeräthen, Kleidungsstücken, Bettwerken u. dergl. mehr gegen baare Zahlung im Hause Neugasse 85 hiersebst öffentlich versteigern.

Dohheim, den 31. Juli 1890.

Der Bürgermeister. Heil.

Oeffentliche Versteigerung.

Heute Samstag, 2. August c., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zu Folge Auftrags im

„Rheinischer Hof“, Neugasse dahier:

1. 50 Kistchen gute abgelagerte Cigarren (helle und dunkle Sorten), eine Parthie schwedisches und gewöhnliches Feuerzeug;
2. mehrere Duzend Knaben-Waschanzüge;
3. eine Anzahl Sommer-Herren- und Knaben-Anzüge, Dresshosen und Lüfterröcke in allen Weiten und Größen;
4. 4 große Handkoffer, 1 goldene Damen-Uhr, 2 silberne Damen-Uhren, 1 silberne Herren-Remontoir-Uhr, 1 Regulator, 2 Wecker-Uhren und 1 Fahnenständer

meistbietend gegen baare Zahlung zu jedem annehmbaren Gebot. 14515

Jean Arnold, Auctionator.

Holländischen Kaffee-Ersatz,

in Deutschland in verschiedenen Mischungen sonst nur zu sehr hohen Preisen erhältlich, verkaufen wir zu 12 Pfg. per Päckchen.

Unser holländischer Kaffee-Ersatz ist dem Kaffee an Geschmack fast gleich, giebt demselben eine klare tiefbraune Farbe und übertrifft so alle anderen Kaffee-Surrogate; er ist das beste, kräftigste und aromatischste Zusatzmittel, welches beim Kochen dem Kaffee zugesetzt werden kann. Viele Kaffeebrenner rösten resp. glasiren ihre Kaffee's mit Syrup; als Glasur resp. Ueberzug über gerösteten Kaffee zieht aber das Caramel die dem Kaffee-Aroma sehr schädliche Feuchtigkeit an und der Consument muss noch dazu diesen Ueberzug mit den theueren Kaffeepreisen von 1,60 bis 2 Mk. per Pfund bezahlen. In unserem Kaffee-Ersatz dagegen wird derselbe Stoff als Beigabe zu einem Drittel des Preises angeboten, und es bleibt jeder Haushaltung überlassen, soviel davon zuzusetzen, wie Sparsamkeit und Geschmack in jedem Falle erfordern.

Filiale der Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Unterricht

Gymnasiast sucht sofort Nachhülfe im Französischen bei einem Herrn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14446

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

Ein Lehrer erteilt gegen mäßige Vergütung gründl. Unterricht in Elementar- und Musikfächern. Näh. Tagbl.-Exp. 14359

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

English Language, Literature and History by a certificated teacher. Addr. „Cambridge“ Friedrichstr. 18, I.

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

On désire prendre des **leçons de la langue française** d'un professeur français. S'adresser seulement par lettre **M. K. Idsteinerweg 9.**

Französischer Unterricht wird ertit. N. Tagbl.-Exp. 3088

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu ertit. Nerothal 7. 7980

Clavierstunden werden billig ertitelt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3087

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** *Estate & House-Agency*
Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Anlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmern, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist **sehr billig** zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Im Centrum

der Stadt ist ein in bestem Zustande befindliches sehr rentables Haus mit kleinen Wohnungen und heller geräumiger Werkstätte äusserst preiswürdig zu verkaufen. **Für Tapezierer, Schreiner- u. derartige Geschäfte ganz besonders zu empfehlen.** Eine Werthvergrößerung des Objectes ist in Bälde sehr wahrscheinlich. 14356

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstr. 18.

Fabrik-Verkauf.

Wegen auswärtiger Unternehmungen, welche meine dauernde Abwesenheit von hier erfordern, beabsichtige ich meine

Eis- und Mineralwasser-Fabrik,

welche sich in flottem Betriebe befindet, zu verkaufen. Die Eisfabrik producirt stündlich 5 Centner Eis, die Mineralwasser-Fabrik täglich 1000 Flaschen. Reflectanten stehen nähere Angaben gerne zu Diensten. 14477

Joseph Straus,
Wiesbaden, Emserstraße 38.

Ein größeres Banterrain zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut gebautes Haus,

welches sich vorthellhaft rentirt, etwas Garten vor oder hinter demselben erwünscht, zu kaufen gesucht. Anzahlung 20,000 Mk. Offerten mit Preisangabe unter **R. K. 100** an die Tagbl.-Exp. **Einfaches Landhaus** mit Garten — zwischen Wiesbaden und Biebrich gelegen bevorzugt — zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung, Preis und Bed. unter **K. L. 10** bes. die Tagbl.-Exp. 14455

Bauterrain-Gesuch.

Zum sofortigen Kaufe werden 2—3 Morgen Ackerland im Preise von 100—250 Mk. per Ruthe zu kaufen ges. Es ist nicht Bedingung, dass das Grundstück ein Item bildet, es dürfen auch mehrere Parzellen sein. Die Districte **Rödern, Atzelberg, Ueberried, Geisberg, Königstuhl u. Leberberg** werden bevorzugt. 14375
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

17,000 Mk. als 1. Hyp. ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14258

13,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus (prima Lage) per 1. October ohne Makler ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14002

12,000 Mk. 1. Hypothek (Lage 27,000 Mk.) auf's Land gesucht. Näh. Röderstraße 30, Part. 14307

8000 Mk. 2. Hypothek gesucht durch 14308

Heerlein, Röderstraße 30, Part.

5000 Mk. zu 5 % auf gute zweite Hypothek gesucht von solb. Schuldner und pünktlichem Binszahler. Offerten sub

K. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Miethgesuche

Eine ruhige Familie mit einem Kind sucht eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unter **J. H. 51** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Per sofort Kost und Logis für drei junge Mädchen, welche in ein hiesiges Geschäft gehen, in **anständiger Familie** gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **K. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 14482

Eine Dame sucht auf October ein leeres Zimmer mit Cabinet und etwas Anschluß, in gesunder Lage, nach Süden gelegen, 1. oder 2. Etage. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **F. H. 100** in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 14439

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein Jahre lang bestehendes

Wein-Restaurant

ist per sofort zu vermieten. Näheres zwischen 11 u. 1 Uhr bei **Alb. Eitel, Albrechtstraße 33b.** 14175

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden.

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgaasse 4/6. 12412

Laden (Mitte der Stadt) mit oder ohne Wohnung auf einige Monate zu v. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 14435

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabfluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche cc., per 1. Oct. zu verm. 13112

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Jahnstraße 2 ist eine Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u., zu vermieten. Näheres bei L. Behrens, Langgasse 5. 14514

Kapellenstraße 2a ist die elegante 2. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst von 10—12 und 2—4 Uhr. 14514

Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden u. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Etage daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche und 3. Etage zu vermieten.

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Taunusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 14486

In **Würzburg** ist in bester Lage vor der Stadt eine ganz neu hergerichtete elegante Wohnung, 1. Etage, von 2 Salons, 7 Zimmern, Garderobe, Balcon, Veranda und sonstigem Comfort, nebst Zutritt zu dem großen Garten, sofort oder später zu vermieten. Preis M. 1250 pro Jahr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14294

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Taunusstraße 25, II. elegante möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586

Möbl. Wohnung mit Küche, auch einzelne Zimmer Kapellenstraße 2a, 2. Et. 14503

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 13994

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Piano, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503

Große Burgstraße 14

schöne Kühle und lustige möbl. Zimmer zu vermieten. 14384

Friedrichstraße 10, II. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Selenenstraße 2, II. r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815

Selenenstraße 13, II., möbl. Zimmer zu vermieten.

Sellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Herrnmühlgasse 5 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. h. 10180

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten.

Louisenstraße 14, Seitenb. rechts, möbl. Zimmer zu verm.

Marktstraße 34 ein oder zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten.

Michelsberg 9, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu verm. 14203

Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901

Schwalbacherstraße 47, 1 St. l., schön möbl. Zim. zu verm. 14152

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14051

Wellrißstraße 3, I., möbl. Zimmer zu verm. 12944

Wellrißstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock.

Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Röderallee 14, Bel-Etage.** 11219

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, **Bleichstraße 4, 3. Et. r.**

Möbl. Zimmer zu verm. Ellenbogengasse 13, 2 St. 14476

Möbl. Zimmer, eb. mit Cabinet zu verm. Faulbrunnstr. 11. 14479

Möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pens., zu verm. Feldstr. 10, I. 14224

Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten **Gustav-Adolfstraße 4, I. r.** 13029

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Selenenstraße 5. 13717

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Sellmundstraße 45, Mittelb. Part.**

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Langgasse 22.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, I. 14213

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Dranienstraße 16, I. 14516

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Rheinstraße 46, 1 St. 14387

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links.** 11879

Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten Taunusstraße 34. 12384

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Weißstraße 4, II.**

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Wellrißstraße 26, II. 14327

Steingasse 35 ist ein kl. möbl. Dachstübchen zu verm. 14070

Ein freundl. möbliertes Mansarde billig zu verm. **Grabenstraße 5.**

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Ginth. I. l.

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstätte 13. 13589

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Metzgergasse 18. 14276

Leere Zimmer, Mansarden.

Friedrichstraße 27 zwei große Parterrezimmer, zu Bureau-lokalen geeignet, unmöbliert auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. hoch.

Drei leere Zimmer zu verm. Näh. **Friedrichstraße 44.**

Mauergasse 14 sind zwei freundl. ineinandergehende und eine einzelne Mansarde auf 1. October zu vermieten. 14508

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Fremden-Pension**Villa Margaretha, Gartenstraße 10 und 14.**

Einige Zimmer frei geworden. Näher im Hause. 9923

Fremden-Pension Grünweg 4 schöne Zimmer frei geworden.

Volle Pension zu 4—5 M. täglich. Erste Kurlage. Taunusstraße 1.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 2. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Niederländisches National-Fest-Concert unter Mitwirkung der Violin-Virtuosinnen Geschwister Clotilde und Adelaide Milanollo.

Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.

Alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläzerei.

Poser'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.

Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichtskursus.

Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Gärtner-Verein „Nedera“. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.

Gesellschaft vereinigter Pagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.

Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.

Lurn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.

Männer-Lurnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.

Lurn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Alle Aulen“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männ.-Gesangv. „Concordia“. Sonnenberg. Abends 8 1/2 Uhr: Commers.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 31. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.5	754.4	754.2	754.7
Thermometer (Celsius)	15.5	27.3	18.3	19.8
Dampfspannung (Millimeter)	11.6	11.9	12.4	11.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	44	80	71
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	S. S. W. schwach.	Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böfl. heiter.	Uhr heiter.	böfl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

3. August: Wolkig, warm, bedeckt, Regen, Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 3. August. 9. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf (Knaben der Clementar- und Mittelschulen); Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Lieber; Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beesenmeyer: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Riemendorf: sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Lieber: sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Mitterstraße 2.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 3. August. 10. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr (in der heil. Messe um 6 1/2 Uhr gehen die Eucaristicanten gemeinschaftlich zur heil. Communion); Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre, darauf Litanei mit Segen. Während der Woche sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulklassen. Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Gelegenheit zur Beichte, für die Eucaristicanten um 4 Uhr.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 23.

Sonntag, den 3. August, Vormittags 10 Uhr: Amt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Hiltart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.

Am neunten Sonntag nach Trinitatis, Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfr. Hein.

Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dohlemerstraße 6.

Sonntag, den 3. August, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 3. August, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Russischer Gottesdienst, Rabellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag (9. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle).

English Church Services.

Aug. 3. IX. Sunday after Trinity. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 6 Evening Prayer and Litany.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 31. Juli.

Geld.		Bechsel.
20 Franken . . .	16.22-00.00	Amsterdam (fl. 100) M. 168.85 bz.
20 Franken in 1/2	16.19-00.23	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90-95.90
Dollars in Gold	4.16-4.20	Italien (Lire 100) M. 79.80-85 bz.
Dufaten	9.54-9.60	London (Sfr. 1) M. 20.425 bz.
Dufaten al marco	9.55-9.60	Madrid (Pef. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.37-20.41	New-York (D. 100) M. —
Gold al marcop. fl.	2787-2794	Paris (fr. 100) M. 80.85-80.85 bz.
Ganz f. Scheideg.	0000-2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hoch. Silber	147.20-149.20	Schweiz (fr. 100) M. 80.70-75.70 bz.
Deuterr. Silber	000-000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65-16.70	Wien (fl. 100) M. 176 bz. G.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Nachmittags 5 Uhr: Versteigerung der Grasrescenz von den städtischen Weizenparzellen im Salzbadthale, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 176.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Juli: Dem Fuhrmann Johann Philipp Peter Dillerberger e. S. — 30. Juli: Dem Fuhrmann Georg Emil Heinrich August Faust e. L., Elise.

Aufgeboren: Posthilfsbote Ferdinand Ernst Dies aus Westerbürg, wohnh. daselbst, und Marie Henriette Müller aus Donsbach im Dillkreis, wohnh. zu Oberfischbach im Unterlahnkreis. — Fährergehülfe Ludwig Carl Becht von hier, wohnh. hier, und Caroline Christiane Henriette Philippine Meyer von hier, wohnh. hier. — Candidat des höheren Schulamts und Hilfslehrer am Königl. Gymnasium Emil Georg Friedrich Heinrich Stenning von hier, wohnh. hier, und Louise Anna Caroline Theis aus Herborn im Dillkreis, wohnh. zu Herborn. — Knabbiner Johann Wilhelm Geß aus Friedberg im Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Louise Dorothea Dies, wohnh. hier.

Gestorben: 30. Juli: Berwittwo. Hofmeister und Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers Freiherr Hugo von Loen, 71 J. 1 M. 5 T. — Elisabeth, geb. Auer, Freifrau, Ehefrau des Königl. Majors a. D. und Rittergutsbesizers Freiherrn Hermann von Blomberg, 57 J. 8 M. 6 T. — Tagelöhner Jacob Hermann aus Kassel bei Mainz, 49 J. 6 M.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.